Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 357 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 357 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) Chicago, Samstag, den 8. Februar 1908. —5 Uhr-Ausgabe. 20. Jahrgang.—No. 33

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Der Prozeß des „Todten“.

New York, 1. Febr. Im April 1905 soll der reiche „Plumber“ Otto Adams drei Versuche gemacht haben, ein Hotel in Ost New York in die Luft zu sprengen, weil die dort wohnende Frau Hattie Brower sich weigerte, einem Verkauf von Land, das ihr und Adams gehörte, zuzustimmen, und Harry Carsten, welcher ihr abgerathen hatte, erhielt eine Höllenmaschine. Adams wurde verhaftet, stellte Bürgschaft und verschwand. An einem Baum im Zentralpark fand man bald darauf einen Selbstmörder hängen. Dieser wurde als Adams erkannt und bestattet. Nun war aber Adams gesund und munter in Kalifornien, wo ihn seine Frau schließlich wegen angeblicher Mißhandlungen verließ. Sie kam nach hier und lockte ihren Gatten auch zurück. Bei seiner Ankunft in Jersey City wurde er verhaftet. Man weiß nun nicht, wie man den gesetzlich für todt erklärten Mann prozessiren kann.

Die Papiere fallen.

New York, 8. Febr. Die Börse schloß heute schwach, die Preise fielen durch die Bank infolge des durch den bisherigen Preisaufschlag gesteigerten Massenangebots.

Der Wochenausweis des Klarirhauses ergibt eine Abnahme der Reserve um $10,694,550, doch ist sie noch immer um $29,832,175 über dem gesetzlich vorgeschriebenen Mindestbetrage. Die Darlehen haben um $5,969,600 zugenommen, und die Einlagen haben sich um $7,117,000 vermindert.

Zum ersten Male wird auch ein Wochenausweis der nicht zum Klarirhause gehörigen Banken und Trust-Gesellschaften von Groß-New York veröffentlicht. Danach haben diese insgesammt $613,476,500 Einlagen, $49,026,000 Baarbestände und $770,262,800 ausgeliehen.

Sharon, Pa., 8. Febr. Die Republic Iron and Steel Co. hat heute eine Lohnherabsetzung von sieben Prozent bekannt gemacht. Diese trifft alle Hüttenarbeiter im Mahoning- und Shenango-Thal.

Italienisches Mordgesindel.

Philadelphia, 8. Febr. Pasquale Grasso, ein junger Italiener, schoß gestern im Streit über Kostgeld Guiseppe Cifelli nieder, stach dessen Tochter Marie, seine Braut, und tödtete ihren Bruder, den sechszehnjährigen Alfonso, durch einen Schuß ins Herz. Marie hatte den Vater zu schützen versucht und ihr Bruder war dazu gekommen. Zehn andere Kostgänger hielt der Mörder sich mit seinen Waffen vom Leibe. Er ist entkommen.

St. Louis, 8. Febr. Die Vorderwände der Spaghettifabrik der Brüder Viviano, Nr. 515 Biddle Str., wurden heute durch eine Bombe zerstört. Die Thäter sind nicht bekannt, und die Geschädigten behaupten, keine Feinde zu haben.

Richter Hargis' Bestattung.

Jackson, Ky., 8. Febr. Auf einem Hügel, um den sich der Kentucky windet, fand heute Mittag die Beerdigung des von seinem eigenen Sohne erschossenen Richters James Hargis statt. Der Todte lag in einem Sarge aus Stahl und Mahagoni. Der Sarg wurde über eine Brücke auf die andere Seite des Flusses gebracht und dort auf einer Draisine auf dem Geleise der Lexington & Eastern-Bahn eine halbe Meile weit gefahren, dann auf einer schmalspurigen Holzbahn eine weitere Meile, wieder über den Fluß, und hierauf 300 Yards weit zum Grabe getragen. Das Leichengefolge zog hinter der Draisine her. Einen Todtenwagen gibt es hier nicht. Richter Hargis ruht neben seinen drei Brüdern, die ebenfalls „in den Stiefeln“ gestorben sind. Sein Sohn wurde heute früh an den Sarg geführt und sank weinend in die Knie, neben ihm seine Mutter. Wortlos ließ er sich dann wieder ins Gefängniß bringen.

Schnellzug in großer Gefahr.

Detroit, Mich., 8. Febr. Zu French Landing, dreißig Meilen westlich von hier, entgleisten heute die fünf Wagen eines von New York nach Chicago fahrenden Schnellzuges der Wabash-Bahn auf der Brücke über den Huron und wurden nur durch das starke Eisen- und Zementgeländer an dem Sturz in den an jener Stelle vierzig Fuß tiefen Fluß gehindert. Die Reisenden kamen mit dem bloßen Schrecken davon. Sie wurden bis zur Ankunft eines zweiten Zuges in Romulus untergebracht.

Bundes-Distriktsanwalt Hall schuldig.

Portland, Ore., 8. Febr. Der frühere Bundesdistriktsanwalt Hall, welcher in die Land-Großgaunereien verwickelt war, ist heute Mittag von den Bundesgeschworenen schuldig erklärt worden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Lucania, Liverpool; Neckar, Bremen; La Lorraine, Havre.
Havre: La Touraine, New York.
St. Michaels: Romanic, Boston.
Genua: Republic, New York.
Neapel: Friedrich der Große, New York.

Manila Flottenstützpunkt.

Washington, 8. Febr. Kriegssekretär Taft erklärte heute vor Antritt einer Reise nach dem Westen, daß auf Empfehlung des Flotten- und Heeres-Rathes Manila und nicht die Subig-Bai der Hauptstützpunkt der Flotte werden würde.

Der Buddelei bezichtigt.

Albany, N. Y., 8. Febr. Generalanwalt Jackson hat heute Gouv. Hughes' Anklagen gegen Borough-Präsident Bermel von Queens County unterbreitet, gemäß einer Empfehlung der Großgeschworenen, wonach Bermel bei seiner Vernehmung über Landankäufe für die Anlage des Kiesena-Parkes Aussagen darüber verweigert habe, weshalb seine Freunde kurz vorher das Land angekauft hatten, und weil er die Weigerung mit der Erklärung begründet habe, er müsse sich selbst belasten.

Wie Schlachtschiffe gebaut werden.

Washington, 8. Febr. Admiral Converse hat heute dem Flottensekretär einen eingehenden Bericht über den Zustand der Schlachtschiffe und einen Vergleich zwischen ihnen und den anderer Nationen unterbreitet. Darin wird gesagt, daß die von Kritikern in einem Flottenblatt veröffentlichten Aussetzungen an dem Panzerschutz u. s. w. zum Theil unbegründet, zum Theil dem technischen Beirath des Flottenamtes nichts Neues seien, denn die Baupläne seien entworfen worden als Kompromiß zwischen widerstreitenden Anschauungen der Fachleute.

Die Flottenrekrutirung.

Washington, 8. Febr. Das Flottenamt will die wandernden Werbebüros abschaffen, weil, hauptsächlich infolge der gedrückten Geschäftslage, nur noch etwa 500 Leute an der erforderlichen Mannschaft fehlen.

Betrogene Betrüger.

New York, 8. Febr. Der frühere Bostoner Hochbahnschaffner Murphy wurde hier heute verhaftet, als er gerade nach Florida abreisen wollte. Er hatte im letzten Juli angeblich durch ein Gespräch die Aufmerksamkeit des Zahlmeisters der Hochbahngesellschaft abgelenkt, während drei Mitverschwörer, mit Namen Harrington, Collins und Kenny, die Kasse mit $4500 vom Wagen des Zahlmeisters stahlen und in einer Kutsche damit fortfuhren. Später behaupteten Harrington und Murphy, Einbrecher hätten das Geld aus Harringtons Wohnung gestohlen, und theilten sich dann „ehrlich“ darein. Die Drei sitzen bereits, das Geld blieb verschwunden.

In Verlegenheit.

New York, 8. Febr. Für die Hardware and Woodenware Mfg., Co., welche sechzehn Kinderspiel- und Eisenwaarenfabriken im Osten, in Michigan, Ohio und Missouri betreibt, ist heute ein Masseverwalter ernannt worden, infolge Einschränkung ihres Bankkredits. Die Bestände sind $3,500,000, die Schulden $1,160,000.

Pennypacker als Zeuge.

Philadelphia, 8. Febr. Ex-Gouverneur Pennypacker wird als Zeuge vor dem Ausschuß vernommen werden, welcher die Millionen-Gaunereien beim Kapitolbau in Harrisburg untersucht. Er lehnt es vorderhand ab, sich über eine Zeugenaussage zu äußern, wonach die von den beschuldigten Unternehmern vom früheren Generalanwalt Carson eingeforderten Antworten auf die Anschuldigungen in einer Zusammenkunft von Pennypacker, Carson und den Unternehmern ausgearbeitet worden seien, wie S. B. Lewis, der Gehilfe des Kapitolbaumeisters, gestern auf dem Zeugenstande ausgesagt hatte. Lewis war in der Zusammenkunft zugegen. Der Empfang jener Antworten beendigte die damals von Gouverneur Pennypacker veranlaßte Untersuchung.

Feuerwehrmann verbrannt.

Midlinocket, Me., 8. Febr. Bei dem Feuer, dem das Eureka-Hotel heute Morgen zum Opfer fiel, wurden drei Feuerwehrleute, als das zweite Stockwerk einfiel, in die Tiefe gerissen, und einer, Joseph Berry, verbrannte, die beiden anderen erlitten Brandwunden. Der Sachschaden ist $3000.

Jagd auf Wahrsagerinnen.

Pittsburg, 8. Febr. Heute wurden von der Polizei auf der Nordseite vierzig Wahrsagerinnen verhaftet und unter je $300 Bürgschaft gestellt.

Industrieller erschießt sich.

Moline, Ill., 8. Febr. Frank W. Gould, Präsident der Union Malleable Iron Co. und Präsident des Verwaltungsrathes des Western Illinois Irrenhauses in Watertown, hat sich heute in seinem Schlafzimmer erschossen. Der Grund ist unbekannt.

Ausland.

Deutschland und Marokko.

Der Sultan wegen Vertragsbruches an alle Signaturmächte des Algeciras-Vertrages verwiesen.

Berlin, 8. Febr. Die Antwort des deutschen Auswärtigen Amtes auf das Gesuch des Sultans von Marokko, Abd-el-Asiz, um Hilfe gegen die Besetzung des Landes durch Frankreich enthält zwei bestimmte Erklärungen, nämlich: Erstens, daß die Behandlung der Marokkofrage klar und deutlich nach den Bestimmungen des Algeciras-Vertrages zu erfolgen hat, und zweitens, daß die Anhänger des Sultans sich der Verletzung dieses Vertrages schuldig gemacht haben. Der Sultan müßte daher alle Signaturmächte des Vertrages und nicht allein Deutschland um Hilfe ersuchen. Die Antwort ist der französischen Regierung mitgetheilt worden.

Auf gefährlicher Strecke.

Das amerikanische Geschwader auf der Fahrt durch die westliche Hälfte der Magellanstraße.

Punta Arenas, Magellanstraße, 8. Febr. Um ein Uhr heute früh trat das amerikanische Geschwader die Fahrt durch die westliche Hälfte der Magellanstraße nach dem Stillen Ozean an. Die gefährliche Strecke, bis Kap Pillar, ist 150 Meilen lang. Die Torpedobootzerstörer werden eine durch Küsteninseln geschützte Fahrstraße nach Talcahunao, 2130 Knoten von hier, ihrem nächsten Ziel, verfolgen, während die Schlachtschiffe auf dem Ozean Valparaiso zusteuern werden und dort in etwa 8 Tagen eintreffen, nach Abfeuern eines Saluts aber nach Kallao, Peru, weiterfahren werden. Die Schiffe fahren heute durch eine unbeschreiblich schöne Gegend. Bis zu 7000 Fuß Höhe steigen die Felsen fast senkrecht aus dem Wasser auf, die Strömung ist schnell und reißend und das Wasser ist bis 3600 Fuß tief. Fast beständig herrscht dort Wind.

Der letzte Gang.

Beisetzung der Leichen des Königs und des Kronprinzen von Portugal.

Lissabon, 8. Febr. Die Stadt ist mit Truppen besetzt, um gelegentlich der Ueberführung der Leiche des Königs und des Kronprinzen von der Schloßkapelle durch die Straßen nach der zwei Meilen entfernten San Vincente-Kirche feindselige Kundgebungen sofort zu unterdrücken.. Gestern wurde an den Altären in der Kapelle stündlich Messe gelesen, wobei die Priester die Todten mit Weihwasser besprengten. Der Hauptmesse, welche der päpstliche Gesandte zelebrirte, wohnten König Manuel und die Königinwittwe Amelie an.

Unter dem Geläute der Glocken aller Kirchen fand am Nachmittage die Beisetzung der Leichen des Königs und des Kronprinzen statt. Die Feier war sehr einfach. An den Straßen, durch welche der Zug sich bewegte, bildeten Truppen Spalier, und Tausende von Zuschauern hatten sich aus allen Theilen des Landes eingefunden. Auf dem „Handelsplatz“, wo heute vor acht Tagen das blutige Ereigniß sich abspielte, standen aber nur Truppen, eine gewisse Scheu hielt die Bevölkerung von dort fern. Sämmtliche Höfe Europas waren durch Spezialgesandte vertreten. Die Stadt bot ein Bild der Trauer, viele Häuser waren drapirt, die Flaggen wehten auf Halbmast, und die Geschäfte waren geschlossen.

Der König und die Königin-Wittwe nahmen auf dringenden Rath nicht am Trauerzuge theil.

Kordova, Spanien, 8. Febr. Bei Ankunft des Postzuges von Lissabon wurde gestern Abend hier ein Mann verhaftet, der sich Gomez nannte und an der rechten Hand eine noch frische Wunde hatte, über deren Ursache er widersprechende Angaben machte. Die Polizei hält ihn für einen der Meuchelmörder des Königs Karl und des Kronprinzen Louis Philipp.

London, 8. Febr. Der Hof wohnte heute der Requiemmesse in der katholischen St. James-Kirche aus Anlaß der Bestattung des portugiesischen Königs und Kronprinzen bei.

Lebensmüder Pionier.

Amsterdam, N. Y., 8. Febr. David Wenger, ein deutscher Pionier, hat sich heute in Tribes Hill infolge von Krankheit mit einem Rasirmesser die Kehle durchschnitten. Er war 83 Jahre alt.

Die Prohibition im Süden.

Stahlen Getreide.

Der Richter kanzelte die Hehlerinnen ab und bestrafte sie.

Berthold Bock, zwölf Jahre alt, Nr. 9815 Avenue M, Ralph Marks, 16 Jahre alt, Nr. 9727 Avenue N, Ralph Miller, 16 Jahre alt, Nr. 9723 Ave. N, Frank Change, 15 Jahre alt, Nr. 9620 Avenue M, Harry Koesel, 17 Jahre alt, Nr. 9829 Avenue L, und Frank Spear, 16 Jahre alt, Nr. 9726 Avenue L, wurden heute dem Stadtrichter Girten unter der Anklage vorgeführt, aus Güterwagen der Baltimore & Ohio-Bahn Getreide und Kohlen gestohlen zu haben. Sie wurden dem Jugendgericht überwiesen.

Frau Mary Groat und Frau Elisabeth Ketchmark, Nr. 9700 Avenue N, werden bezichtigt, den Schlingeln das gestohlene Gut abgekauft zu haben. Der Richter hielt ihnen eine derbe Standpauke und strafte sie um je $10 und die Kosten. Die Knaben sind geständig.

Geburt und Tod.

Am Montag kam Frau Mary Batavia, Nr. 223 Aberdeen Str., mit Drillingen nieder. Gestern Nachmittag spielte ihr dreijähriger Sohn Joseph am Küchenherd. Sein Anzug fing Feuer. Die Hilferufe des Knaben brachten den Vater zur Stelle. Der erstickte die Flammen. Der kleine Kerl hatte aber schon entsetzliche Brandwunden erlitten. Heute früh hat ihn der Tod von seinen Qualen erlöst. Die Wöchnerin ist gramgebeugt. Man zweifelt an ihrem Aufkommen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Bremen: Bülow von New York.
Liverpool: Campania von New York.
Drahtlos gemeldet: St. Paul von Southampton, dürfte morgen früh in New York landen.
Baltimore: Brandenburg, Bremerhaven.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend zum Theil bewölkt; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht etwa 20 Grad über Null; morgen, wenn auch erst gegen Abend, wahrscheinlich leichtes Schneegestöber; geringer Wechsel in der Luftwärme; scharfer Nordwestwind.

Illinois: Zum Theil bewölkt heute Abend im Norden des Gebietes, im Süden heute Abend oder morgen Regen oder Schnee; geringer Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Zum Theil bewölkt und im Südwesten des Gebietes Regen oder Schnee heute Abend oder morgen; geringer Wechsel in der Luftwärme.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen im Allgemeinen schön; geringer Wechsel in der Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 26 Grad, Nachts 12 Uhr 24 Grad, Morgens 6 Uhr 18 Grad, Mittags 12 Uhr 16 Grad.

Ein Zwischenspiel.

Das McDonald-Drama erlitt eine kleine Unterbrechung.

Herr Day verursachte sie.

Griff Col. Lewis und seine politischen Bestrebungen heftig an. — Anwalt Patrick O'Donnell warf sich zum Schildknappen des „Körnels“ auf.

„Meine Herren,“ sagte heute Hilfs-Staatsanwalt Day im Verlaufe seiner Rede in Richter Brentanos Gerichtssaal, wo der McDonald-Prozeß zu Ende geht, „es ist gesagt worden, daß Col. Lewis in diesem Prozeß die größte Rede seines Lebens halten wird. In einer Fluth von Redekünsten —“

„Nichts dergleichen ist gesagt worden!“ rief Col. Lewis aufspringend. „Ich habe meinen Herrn Kollegen bisher nicht unterbrochen, selbst gestern nicht bei seinen ungerechtfertigten Schmähungen —“

„Er fängt schon an mit seiner Rede“, sagte Herr Day zu den Geschworenen, „hören Sie nur! In dieser Rede wird er sich selbst zum demokratischen Gouverneurskandidaten dieses großen Staates nominiren. Er wird seine Nominationsrede halten, und Dora McDonald —“

„Das steht einem Hilfs-Staatsanwalt, der seine Stelle im Büro des Korporationsanwalts dem Einflusse von Col. Lewis verdankte, schlecht an!“ rief Anwalt O'Donnell dem Redner zu. „Wer hat aus der politischen Hand dieses Mannes gegessen —“

„Herr, Sie reden die Unwahrheit“, schrie Day, wüthend mit dem Finger auf O'Donnell deutend, „und Sie werden es nicht wagen, das außerhalb des Gerichtes zu wiederholen!“

„Ordnung, meine Herren“, ermahnte der Richter. „Col. Lewis kann seine Angelegenheiten selbst erledigen, ergehen Sie sich nicht in persönlichen Bemerkungen.“

„Ich habe Sie jetzt herausgefordert“, sagte Day zu O'Donnell und fuhr dann zu den Geschworenen gewendet fort:

„Ich sage, er strebt nach dem Gouverneursamt, und ich sage, daß weder John M. Palmer, noch „Dick“ Yates, unser Kriegsgouverneur, noch „Onkel Dick“ Oglesby jemals einen Zeugen einem so feigen und verächtlichen Verhör unterzogen haben, wie Col. Lewis, der Chesterfield von Amerika, den Zeugen Archie Guerin. Und dies jenem aufgeblasenen Bürger zur Erwiderung: „Ich war Hilfs-Staatsanwalt, weil ich fähig war, Prozesse gegen Leute wie Pat. O'Donnell zu führen. Ich war unter John F. Smulski im Amt, und als das Amt des Stadtanwalts abgeschafft wurde, versetzte man mich ins Büro des Korporationsanwalts. Col. Lewis bin ich nichts schuldig, ich habe nie in Verbindung mit ihm gestanden, kein Mensch könnte mich dazu bringen, aus seiner Hand zu essen.“

Bestreitet Erpressung.

„Erpressung,“ fuhr Day fort, den Faden seiner unterbrochenen Rede wieder aufnehmend, „ist im vorliegenden Falle nicht im Spiele gewesen, nur sträfliche geheime Liebe. Diese Frau hat gesagt, daß, wenn sie ihn nicht haben könnte, keine andere ihn haben sollte, und so ist es auch gekommen. Glauben Sie, daß Geld von ihr erpreßt wurde, während sie täglich mit ihm zusammenkam, Detektives anstellte, um ihn beobachten zu lassen, in einer Kutsche gegenüber seinem Geschäftszimmer saß und die hineingehenden Frauen beobachtete? Während sie Tag für Tag in Hagamans Speisehause auf ihn wartete, ihm nach San Franzisko folgte und ihn in ihrem Hause liebkoste und küßte?

„Die Vertheidiger werden sich an Ihr Mitleid wenden. Ich bitte Sie auch, Mitleid bei Ihren Erwägungen mitsprechen zu lassen, haben Sie Mitleid mit der grauhaarigen Mutter, die um die Rettung ihres Sohnes flehte. Haben Sie Mitleid mit Webster Guerin, der jetzt todt ist, und mit Archie Guerin, weil er versucht hat, ehrliche Sühne für seines Bruders Tod zu erlangen und dafür geschmäht und verdächtigt wurde. Thun Sie Ihre Pflicht und gedenken Sie des Gebots des Schöpfers: Du sollst nicht tödten!“

Spricht als Privatmann.

Vertheidiger O'Donnell, der dann seine Rede begann, schickte die Erklärung voraus, daß er sich seiner Vorrechte als Anwalt begebe und als gewöhnlicher Bürger sprechen wolle, so daß, wenn er wider die Wahrheit verstoße, er keinen Schutz genießen würde.

„Es sind hier“, fuhr er fort, „Anschuldigungen von Bestechung und Meineid erhoben worden. Wie steht es mit der anderen Seite?? Wenn ich im Gericht Unrecht thue, kann ich zur Rechenschaft gezogen werden, der Staatsanwalt aber nicht. Wenn mein Zeuge Meineid verübt, kann der Staatsanwalt ihn von der Grandjury anklagen lassen. Wer aber hat je gehört, daß ein Zeuge für den Staat angeklagt worden wäre? Das einzige straflose Verbrechen in Cook County ist der Meineid eines Zeugen für den Staat im Namen des Volkes von Illinois.“

Der Redner erklärte, er wolle weder ein Kreuz auf Guerins Grab noch eine Krone auf Dora McDonalds Stirn setzen; der Lebensweg der Frau sei fast so gut zu Ende, wie der des Mannes. Er wolle aber den in letzter Stunde vom Staate vorgelegten Brief reden lassen. Aus diesem gehe Guerins Karakter hervor. Er habe, heiße es in dem Briefe, den Liebling verlassen, um des „Feldes“ willen. Welches andere Heim, welcher andere Gatte, welch anderes Ehegemach oder Herz sei wohl dadurch gekränkt oder entheiligt worden? Welche Unsittlichkeit und Unehre sei der Frauenwürde Chicagos angethan worden, als Guerin sich „dem Felde“ zuwendete? Dies sei der Mann gewesen, für den der Staat das Recht zu leben und sich eine reine Gefährtin zu nehmen beanspruche. Die Behauptung, Guerins Mutter sei auf die Kniee gefallen, sei falsch, denn die Beziehungen zwischen Webster und Dora seien der Familie Guerin bekannt gewesen, und diese hätte ja nur Michael McDonald die Augen öffnen zu brauchen; davor hätte sie sich aber gescheut, aus Furcht vor des Gatten tödtlichem Zorn. Und diese Furcht habe auch die Lippen der Frau geschlossen, so daß Guerin sie an der Kehle packen und Geld fordern konnte.

Gaul durchgebrannt.

Zwei Personen verletzt, mehrere andere wurden gefährdet.

Ein der Firma A. Citron & Co., Nr. 192 Van Buren Straße, gehöriges, vor einen Ablieferungswagen gespanntes Pferd scheute heute Mittag an Madison und Franklin Straße und brannte durch. Als es die Franklin Straße hinaufraste, nahm der berittene Polizist Edward Dennan seine Verfolgung auf. An Van Buren und Franklin Straße stolperte sein Pferd und fiel. Der Reiter sauste unsanft auf das Pflaster. Bald darauf wurde von dem durchgebrannten Gaul der Firma Citron & Co. der Landwirth Henry Morris aus Laporte, Ind., der dem Thier in die Zügel gefallen war, zu Boden gerissen, mitgeschleift und schwer verletzt. Das Pferd wurde erst in der Nähe der Van Buren Straße eingefangen. Andere Straßengänger waren nur mit knapper Noth dem Schicksal entgangen, niedergerannt zu werden.

Morris, der Brauschen, Schrammen und wahrscheinlich auch innerlich Verletzungen erlitten hat, fand Aufnahme im County-Hospital. Polizist Dennan, der nur leicht verletzt wurde, befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 357 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Des Meineids beschuldigt.

Frl. Dailey erhebt schwere Anklagen gegen städtische Beamte.

Anschuldigungen, daß die Beschließerin und der städtische Arzt der Bezirkswache im Schlachthofbezirke und ein Wagenführer der Chicago City Railway Co. auf dem Zeugenstande unwahre Aussagen gemacht hätten, wurden heute von der siebzehnjährigen Helene F. Dailey, Nr. 4517 Halsted Str., im Gerichtshofe Stadtrichter Petits in Englewood erhoben. Frl. Dailey hatte sich auf die Anklage, aus dem Zimmer der Beschließerin einen Pelzkragen gestohlen zu haben, zu verantworten. Die drei angeschuldigten Personen hatten behauptet, daß Frl. Dailey am Sonntag Abend, als sie nach der Bezirkswache gebracht worden sei, nicht nüchtern gewesen sei. Sie war von dem Wagenführer James Stringer von der Chicago City Railway Co. und mehreren anderen Personen nach der Wache gebracht worden, weil sie behauptete, beim Absteigen von dem von Stringer gelenkten Wagen eine Strecke weit geschleift worden zu sein und Verletzungen erlitten zu haben. Der Wagenführer hingegen behauptet, daß sie abgestiegen, aber später auf dem Trittbrett des Wagens sitzend gefunden worden sei. Auf der Wache wurde sie in das Zimmer der Beschließerin Frau Nellie Keean gebracht, wo der städtische Arzt Dr. A. Hoyne sie untersuchte. Trotzdem das Mädchen über Schmerzen in der linken Seite klagte, fand der Arzt keine Verletzungen und keinen Beweis dafür, daß sie geschleift worden sei. Später holte ihr Vater sie ab und brachte sie nach Hause. Sowohl Frau Keean als auch Dr. Hoyne erklärten auf dem Zeugenstande, daß Frl. Dailey augenscheinlich nicht nüchtern gewesen sei. Frau Ida Cordell, Nr. 733 W. Adams Straße, hingegen erklärte, daß Frl. Dailey mit ihr und ihrem Gatten im Theater gewesen sei und nichts getrunken habe. Sie hätten sie nach der Straßenbahnhaltestelle gebracht und in den Wagen steigen sehen. Sowohl die Eltern als auch Frl. Dailey selbst erklärten, daß sie nie geistige Getränke genossen habe. Frau Keean beschuldigt Frl. Dailey, aus ihrem Zimmer einen Pelzkragen entwendet zu haben. Das Mädchen sei die einzige Person gewesen, die den Raum betreten habe, und der Pelzkragen sei nach ihrem Weggang verschwunden gewesen. Die Angeklagte hingegen erklärt, daß drei Polizisten das Zimmer betreten hätten, die sie wiedererkennen würde. Der Vertheidiger Frl. Daileys, Anwalt D. B. Carmichael, beschuldigte vor Gericht die City Railway Co. und den Wagenführer Stringer, ihm den Bericht über den Unfall an die Gesellschaft vorzuenthalten, aus dem er die Namen anderer Zeugen ersehen könne. Stringer behauptete ursprünglich keinen Bericht abgestattet zu haben, verrieth sich aber später selbst, indem er erklärte, daß er sich nicht erinnern könne, welcher Art sein Bericht gewesen sei. Richter Petit versprach dem Anwalt, daß er die Gesellschaft anhalten werde, den Bericht vorzulegen, und vertagte die Verhandlung bis zum 14. Februar, um ihr dazu Gelegenheit zu geben.

Schaufenster-Brand.

Er brach heute Nachmittag in dem Waarenhaus von Siegel, Cooper & Co. aus.

Kurz nach 2 Uhr heute Nachmittag brach in dem großen Schaufenster des Waarenhauses von Siegel, Cooper & Co., welches an der Ecke von Van Buren und State Straße gelegen ist, wahrscheinlich infolge von Kurzschluß ein Brand aus, der aber von der rasch alarmirten Feuerwehr mit einer chemischen Handspritze gelöscht wurde, ehe nennenswerther Schaden angerichtet worden war. Es waren Knabenanzüge in dem Schaufenster ausgestellt gewesen. Es kam unter den Kunden, die sich in dem ersten Stockwerk befanden, zu keiner Panik, da die am andern Ende befindlichen überhaupt keine Ahnung von dem Brande hatten.

Der Fall De Haven.

Stadtrichter Eberhardt bewilligte heute den Wirthen Wm. Tobin und David McHale, die zur Leistung von $600 Schadenersatz an den 4jährigen Raphael De Haven verurtheilt sind, weil sie dessen Vater berauschende Getränke verkauft und dadurch angeblich verschuldet haben, daß der Knabe zu Schaden kam, ein neues Prozeßverfahren. Frau De Havens Gesuch um Neuverhandlung gegen die mitverklagten Wirthe McGarry und Reddy, die von den Geschworenen nicht zur Leistung von Schadenersatz verurtheilt worden sind, wies der Richter ab.

Tanzt leidenschaftlich.

Die 15jährige Lillie Eggebrecht, Nr. 251 Warner Ave., wird seit Montag vermißt. Da Lillie eine leidenschaftliche Tänzerin ist, wird ihre Mutter heute Abend, von zwei Detektives begleitet, die Tanzhallen der Nordseite abklappern, in der Erwartung, die Ausreißerin in einer der Hallen zu finden.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Lusitania, Liverpool; Philadelphia, Plymouth; König Albert, Neapel; Caledonia, Glasgow; Minneapolis, London.

Wm. D. McJunkin Advertising Agency

Die Geschwister.

Roman von H. Schobert.

(3. Fortsetzung.)

Er stellte sich neben den Aelteren und reckte seine schlanke Gestalt nach Möglichkeit. Beide trugen die Haare kurz, die Röcke offen, das Roth der Kragen saß dicht unter den ausdrucksvollen Gesichtern, die starke Familienähnlichkeit aufwiesen — und dennoch war eine unaussprechliche Verschiedenheit in ihrer Erscheinung. Albrecht, das Prototyp des Offiziers, der den Drill nicht verleugnen kann, gerade wie das Bild des Vaters über dem Sopha im Wohnzimmer. Korrekt, peinlich, gewissenhaft, schroff, sobald es sich um Vertretung seiner Ansichten handelte, sogar auf Kosten persönlicher Liebenswürdigkeit. Aber ein Mensch, dem man in allen Lebenslagen blindlings vertrauen durfte, unbestechlich, härter noch gegen sich als gegen andere.

Und nun Erich! — An dem schien alles gelöst in Heiterkeit und Harmonie. Nichts Strenges, keine Festigkeit, nur eine sonnige Künstlernatur, zu der jede Tracht eher gepaßt hätte als die steife Uniform.

Albrecht legte dem um zehn Jahre Jüngeren die Hand auf die Schulter und lächelte ... „Na, laß es gut sein, mein Kerlchen! Jeder Baum gibt verschiedenes Holz. Aber eigentlich müßtest Du Deinem neuen Hauptmann mehr Respekt entgegenbringen. — .... Und Du, lieber Kurt, halte ihn mir im Zaum — fest die Zügel anziehen!" —

„Gott, Albrecht!" sagte Erich pikirt, und mit einem Blick auf Tresow: „Glauben Sie ihm nicht, Herr Hauptmann, er macht mich gern schlecht, weil unser Geschmack so verschieden ist. Erwischt er mich über einem nichtmilitärischen Buch, gleich kehrt sich ihm das Herz um, und er sieht meine Karriere gefährdet. Aber jeder geht schließlich doch seinen eigenen Weg, muß ihn gehen, weil er sich auf keinem andern zurechtfindet. Wer kann denn gegen sich an."

Tresow reichte ihm die Hand, Erichs Worte schlugen eine verwandte Saite in ihm an.

„Ja, jeder geht seine Straße," sagte er etwas melancholisch, „die Hauptsache bleibt schließlich, daß man sich nicht darauf verliert."

„Ja, wenn Ihr philosophirt" — meinte Albrecht etwas spöttisch, „dann kann ich nicht mit — und vielleicht die Kompagnie auch nicht! Dann helfe Gott!"

Die beiden Gemaßregelten lachten — und dies Lachen hörte Marie ...

* * *

Die Majorin warf einen schnellen, ängstlichen Blick auf ihren Sohn. Ihr Herz hatte unruhig bei dem Gedanken geklopft, es könne vielleicht doch nicht alles so glimpflich verlaufen sein; aber die Art, wie die Freunde miteinander verkehrten, beruhigte sie. Tresow hatte immer mit einer gewissen Verehrung zu Albrecht aufgesehen, und das schien nach wie vor der Fall, obgleich er ihm jetzt im Range vor war.

Ja, ihr Albrecht! Das mußte einfach so sein. Er überragte alle, innerlich und äußerlich; an ihm gab es keinen Tadel. Wenn ihr das auch manchmal etwas unbequem war, so wagte sie sich dies doch kaum zu gestehen.

„Nun erzählt mir etwas von gestern," sagte Frau von Hettstett beruhigt. „Da Marie heftige Kopfschmerzen hatte, habe ich noch gar nichts davon gehört." Sie schnitt den Braten, der duftend vor ihr stand, und sah nicht, daß Tresow die Augen niederschlug. Auch Albrecht sprach nicht, statt dessen begann Erich zu plaudern.

„Wenn Du denkst, Mama, daß gestern irgend etwas anderes zur Geltung gekommen ist als die Amerikanerinnen, dann irrst Du. Aber schön sind sie auch, Teufel ja, und schön gekleidet außerdem."

„Was hatten sie denn an?"

Nun versuchten die Brüder ihre Eindrücke, die ganz entgegengesetzt waren, zu schildern, bis die Majorin endlich in Lachen ausbrach.

„Aber Kinder, daraus werde ich nicht klug." Dann erst nahm Tresow das Wort, und er schilderte die Toiletten so eingehend, daß Albrecht ganz erstaunt sagte:

„Kurt, Du hättest ja Damenschneider werden können." Der Hauptmann erröthete.

„Ich habe Augen für alles Schöne in der Welt, also auch für Frauenkleider," sagte er kurz abbrechend und beschäftigte sich mit seinem Braten.

„Früher doch nicht, Kurt?" meinte die Majorin harmlos. „Ich weiß noch genau, daß Ihnen Stoff und Farbe ganz egal war."

„Ja — früher!" wiederholte Tresow und dachte an Maries entsetzliches, unmögliches Kleid, das sie gestern Abend getragen.

„Unsere Braubacher Damen können nur einpacken, Mama!" rief Erich, mit vollen Backen kauend. „Eigentlich sahen sie dagegen alle scheußlich aus. — Aber mich genirt das nicht, ich habe jede gern, wenn sie nur nett ist, und nett sind sie ja alle."

Dann lachten sie und wurden fröhlich wie in allen Zeiten, an Erichs Unbefangenheit fanden sie sich allmählich zurück.

„Arme Marie!" dachte die Mutter manchmal vorwurfsvoll. „Aber, mein Gott, ich kann ihr nicht helfen! Niederkämpfen — niederkämpfen ist mal das Los der Frauen."

Marie in ihrem Bett und ihrer Einsamkeit hörte das fröhliche Lachen, sie ballte unter der Decke die Hände in verzehrender Bitterkeit. Wenn sie nur Herr über ihren Kummer werden könnte! Wenn sie nur einen anderen Halt in ihr Leben zu stellen vermöchte, nun die Hoffnung auf Glück und Ehe sie schnöde betrogen hatte. Irgend etwas anderes! —

Sie stützte sich auf den Ellbogen und starrte das krause Tapetenmuster, das sie bis zum Ueberdruß kannte, verwundert an. Ihr kam plötzlich zum Bewußtsein, daß sie um den verlorenen Lebensinhalt mehr trauerte als um den Mann, der ihr durch all die Jahre doch fremd geworden war. Einen anderen hatte sie im Herzen gehabt, ein junges, harmloses Menschenkind. — Der Tresow von gestern war das nicht mehr. Das Gesicht blaß und markirt, die Haare gelichtet, die Gestalt gebeugter. Aber das allein auch nicht, sondern der Ausdruck der Augen, die Art, wie er sich gab — darin lag der Unterschied.

Merkte das denn Niemand außer ihr? Der Mann hatte in ihrem Leben nie eine große Rolle gespielt, auch in ihrem Innenleben nicht. Außer für Tresow hatte sie nie für einen andern etwas empfunden, die leichte Verliebtheit der Gefährtinnen kannte sie nicht. Das kalte Blut war wohl ein Erbtheil der Mutter.

Tresow freilich — bei dem war es etwas Anderes, den hatte sie auf ihre Weise geliebt, sich kein anderes Leben als an seiner Seite vorgestellt. Natürlich hatte sie sich trotzdem feiern lassen, damals — als sie noch jung war und der Vater ihr die Stellung gab. Jetzt that das niemand mehr!

Sie lief nur noch im gewohnten Trott mit, weil das Leben sonst noch sterbenslangweiliger gewesen wäre als ohnehin. Die Ehe hätte ihr Freiheit und Befriedigung geben sollen, vor Allem ein Losmachen aus der sanften Tyrannei des Familienlebens, in dem keine ihrer Eigenarten eine gewisse Berechtigung fand. Sie fühlte sich manchmal so geknebelt und so alt — so grenzenlos alt, ohne recht gelebt zb haben. — Nach Bethätigung sehnte sie sich immer heftiger; das ewige Staubwischen und Wäscheausbessern genügte ihr nicht. Schon darum hatte sie Tresow geliebt. — Er war so mit ihnen verwachsen, und sie hatte gefühlt, wie hoch er sie in allen Dingen über sich stellte — damals! — Warum jetzt nicht mehr? — Hatte er messen gelernt? O, wie Marie die großen Städte und diese Jahre der Trennung haßte!

Das gedämpfte Sprechen, das zu ihr drang, wurde ihr allmählich zur Qual, sie hätte laut aufschreien mögen, und als sie endlich draußen Säbelrasseln hörte, ein Zeichen, daß die Herren weggingen, stellte sie sich schlafend, um der Mutter, die nun sicher hereinkommen würde, nicht mehr Rede stehen zu brauchen.

Die Majorin kam auch, beugte sich lauschend über das Bett und rief zweimal halblaut: „Marie! Marie!" Als die Tochter nicht antwortete, ging sie getröstet wieder in das Wohnzimmer zurück. Ihr Optimismus, der stets rege, mit dessen Hilfe sie alle Schwierigkeiten ihres Lebens überwunden, flüsterte ihr zu, daß Tresow nicht so harmlos unbefangen in ihrem Kreise verkehren könnte, wenn Marie gestern Abend recht gesehen, wenn Alles zwischen ihnen aus war, daß dann auch Albrecht dem alten Freunde wohl anders gegenüberstehen würde.... kurz, daß Marie jetzt dazu neigte, Alles zu schwarz zu sehen. Morgen, wenn sie ausgeschlafen, wollte die Mutter sie trösten, und ein neues Kleid sollte sie auch haben; es würde im Spartopf schon noch dazu langen — so eins, wie sie ihr bald nach der Konfirmation gekauft und in dem sie sehr lieblich ausgesehen hatte.

* * *

„Kitty?"

„Grace!"

„Du schläfst also nicht; das freut mich!"

Der Wiegestuhl, in dem die älteste White lag, knarrte etwas, die seidenen Röcke rauschten dazu eine leise Melodie. Jetzt reckte Kitty gähnend die Arme über dem schönen, hochmüthig getragenen Kopf in die Höhe.

„Was willst Du von mir, Liebling?"

„Dich fragen, ob Du Dich gestern gut amüsirt hast."

„O ja!"

„Nur o ja? Ich dachte sehr. Tresow hat Dir doch unmenschlich den Hof gemacht."

„Hast Du das etwa bemerkt?"

„Ich nicht allein, auch alle Anderen. Und ich glaube, Du bist einer in das Gehege gekommen, die viele Jahre auf ihn gewartet hat."

„Dafür kann ich doch nicht, Grace! Weißt Du vielleicht auch zufällig, wer diese Andere ist?"

„Nicht ganz sicher, aber ich errieth Manches. Alle sahen sie so mitleidig an, und dann flüsterten sie eifrig und blickten auf Dich und Tresow."

„Da that sie Dir leid, kleine Schweste, nicht wahr?"

„Ja, wirklich; denn eigentlich ist es doch von einem Manne scheußlich, so schnell zu vergessen."

„Wer war es denn?"

Grace trat an das Fenster, vor dem die Flocken herabwirbelten, und sah auf den öden Marktplatz hinaus, an dem das Haus des Bürgermeisters lag, das sie jetzt beherbergte.

„Die im blauen Kleide: Hettstetts Schwester."

„Allmächtiger!" Kitty saß mit einem Ruck aufrecht. „Dann ist es ja beinahe Menschenpflicht, einen Mann mit Geschmack vor so viel Scheußlichkeit zu bewahren! Das Gesicht einer alten Jungfer in dem harten Blau und Rosa eines Babykleides. Und die vielen flatternden Schleifchen und das neckische Kränzchen — ich schaudere! Neben den eleganten, vornehmen Brüdern solch eine Schwester! Puh!"

„Die Figuren sind die gleichen; aber der Anzug! In dem hätten wir auch nicht viel besser ausgesehen, Kitty."

„Darum tragen wir auch so etwas nicht, Liebe!" Kitty lachte und warf das Buch, das sie bisher in der Hand gehalten, in kühnem Schwunge auf das Sopha. „Aber wenn ich da Bruder wäre, litte ich nicht, daß meine Schwester sich derart zum Gespött machte."

„Braubach ist eben eine kleine Stadt", bemerkte Grace, und drehte sich um. „Ich glaube, sie fanden es auffallend, daß Du Dir so den Hof machen ließest."

„Daran werden sie sich hoffentlich gewöhnen."

„Ja, Tresow ist sehr verliebt in Dich, ich merkte es schon damals im Eisenbahnwagen, seine Augen sind so beredt, aber wie stellst Du Dich dazu, Kitty?"

„Was möchtest Du jetzt hören?"

„Die Wahrheit!"

„Nun denn, noch weiß ich es nicht! Er ist hübsch und elegant, Offizier und von Adel, dazu ein Mann, den die Frau in der Hand hat. Notabene eine kluge Frau."

„Du könntest also daran denken, in Braubach zu bleiben, Dich hierher zu verheirathen?" fragte Grace kläglich. „Es ist doch so sehr, sehr klein."

„New York ist es natürlich nicht, aber so weit sind wir einstweilen auch noch nicht. Eine Heirath mit einem adligen Offizier! — Ich ahne beinahe, daß unserer guten Mutter etwas Aehnliches vorgeschwebt hat, als sie im Testament festsetzte, wir sollten ein Jahr in Deutschland bei den Verwandten zubringen. Sie ist eben all ihr Leben lang, trotz unseres amerikanischen Vaters, eine Deutsche geblieben, der ein gewisses anbetendes Hinaufsehen zum Adel und zu den oberen Ständen — eine Hypnose durch die blanken Knöpfe, im Blute blieb. Eine Republikanerin war sie wirklich nicht — und ich glaube, wenn ich heute Tresow heirathete, sie freut sich noch im Himmel über die adlig gewordene Tochter."

„Kitty!"

„Ja, ja, Grace! Du weißt ganz gut, daß ich recht habe, wenn Du es auch nicht eingestehen willst. — In Amerika hätte ich vielleicht darüber gelacht, aber seitdem ich hier in Deutschland bin, habe ich gemerkt, daß es doch etwas recht Hübsches sein könnte, zu den oberen Zehntausend zu gehören."

„Aber in Braubach!" sagte Grace noch einmal ganz kläglich.

„Es braucht nicht gerade Braubach zu sein. Wer eine Stellung und so viel Geld hinter sich hat wie wir, Liebe, der spielt in Deutschland überall eine Rolle. Das habe ich lange heraus. eine Million in Amerika ist nichts — ein Tropfen unter tausend, eine Million hier bedeutet viel. — Ich fange an, unsere Dollarprinzessinnen zu begreifen."

Grace seufzte.

„Es scheint ja wahrhaftig, als hättest Du Dich gestern gelangweilt?" sagte Kitty sehr erstaunt? „Und man war doch auch um Dich herum wie Fliegen um ein Stück Zucker. Hat Dir denn keiner gefallen?"

„O — sie waren Alle sehr nett!.... Aber gestern zum ersten Male hat mich die Angst gepackt, daß ich Dich verlieren könnte, Kitty, Dich, meine einzige Schwester — dann hätte ich Niemand mehr."

In ihren dunklen Augen standen Thränen, und die Schwester zog sie zu sich auf den Schaukelstuhl.

„Dummes, Du! Wir beide trennen uns nie — nie! Ob ich nun Kitty White oder anders heiße. Uebrigens ist es noch gar nicht gesagt, daß Tresow auch wirklich der Rechte für mich ist. Dazu bedarf es langer Prüfung. Ich bin nun mal Uncle Sams helle Tochter. Vorläufig also tröste Dich, Du kleine sentimentale Jungfrau."

Sie lachten alle beide, dann erhoben sie sich und standen ein Weilchen nebeneinander, schweigend zum Fenster hinaussehend.

Beides hohe, schlanke Gestalten mit sehr feinen Taillen und üppigen Büsten, dunkelhaarig, nach der neuesten Mode frisirt und von jenem eigenen Reiz umgeben, den auf das höchste getriebene Körperpflege verleiht.

„Was machen wir nun?" fragte Grace, und sah die Schwester an. „Es ist erst fünf Uhr, Onkel und Tante schlafen noch."

„Nach Onkel und Tante habe ich nur geringe Sehnsucht. Sie fallen mir ein bischen auf die Nerven, Liebe; die sind kleinstädtisch, das weiß Gott, und wir sind ebensowenig nach ihrem Geschmack."

„Tante möchte im Handumdrehen Spiegelbilder ihrer verheiratheten Töchter aus uns machen. Der Herr Landgerichtsdirektor und der Herr Steuerrath nöthigen ihr auch als Schwiegersöhne noch Hochachtung ab", lachte Grace.

„Sehen wir also, wozu auch wir es unter ihrem Schutze bringen, wir haben ja ein ganzes Jahr Zeit. Hat Dir Leutnant von Redern nicht gefallen, Grace?"....

„Ach, lieber Gott.. Alle gleich! — Spazierengehen möchte ich, Kitty." Sie dehnte die schlanken Arme. „Es ist so heiß hier."

„Komm'. — Ich bin dabei."

In ihren eleganten, kostbaren Pelzjacketts, kokette Hüte auf das Haar gedrückt, traten sie aus dem Hause.

Ueberstreut von einer weißen, dünnen Schneedecke, aber absolut menschenleer, lag der Marktplatz vor ihnen; in einigen Häusern begann man schon die Lampen anzuzünden.

„Brr!" sagte Grace und schüttelte sich, während sie die Hände tief in den Muff schob. „Der Aufenthalt in Braubach könnte einen zum Weinen bringen, muß alle Lebenskraft zerstören; die schreckliche Oede erdrückt ja."

„Mache es wie ich, schaffe Dir einen Verehrer an, so einen ganz blinden, ausschließlich für Dich, das macht dann Spaß! Soll ich suchen helfen? — Hettstett, Tresows Freund?"

„Kommandire ihn doch!" sagte Grace schmollend. „Der hat sich ja kaum um uns gekümmert; alle beide nicht, weder er noch sein Bruder."

„Das ist wahr, aber schließlich, Braubach ist klein, man findet sich immer wieder zusammen."

Sie bogen in die nächste Straße ein, und Kitty sah ihre Worte geradezu illustrirt, Tresow und Hettstett kamen aus des letzteren Haus.

„Da sind Whites", sagte Tresow etwas athemlos. „Wir wollen ihnen entgegengehen, vielleicht können wir uns anschließen."

Albrecht hätte vielleicht widerstrebt, aber nach Tresows Geständniß reizte es ihn doch, sich die Amerikanerinnen etwas näher anzusehen, ohne das glänzende Licht des Ballsaals.

„Nett, daß wir uns begegnen", sagte Kitty freimüthig. „In den Straßen sieht es so leer aus, als ob sich alle Braubacher vor dem Schnee die Decke bis an die Ohren gezogen hätten."

„Die meisten thaten das auch wohl; wir sind nicht wenig erstaunt, die Damen nach der durchtanzten Nacht hier draußen zu finden." Tresow trat bei den Worten an Kittys Seite. Sie sah ihn lachend an: „Das ist gut für die Schönheit, dear sir."

Hettstett ging neben Grace; die in die Augen springende Aehnlichkeit der beiden Schwestern verwunderte ihn, und er sprach das aus.

Grace schüttelte den Kopf.

„Mehr äußerlich als innerlich", meinte sie eifrig. „Kitty ist viel klüger als ich, viel gewandter und anpassungsfähiger; sie hat sich schon beinahe in Braubach eingelebt."

„Kein Wunder bei so viel Huldigung."

(Fortsetzung folgt.)

Halsweh Heilung.

Um wunden Hals schnell, sicher und bestimmt zu heilen, müßt Ihr ein zweckentsprechendes Mittel gebrauchen. Tonsiline ist einfach ein Heilmittel für wunden Hals. Es verrichtet keine Wunder, aber es erfüllt seine ganze Pflicht, indem es wunden Hals heilt.

Tonsiline ist antiseptisch, tödtet die Keime wunder Kehle und beseitigt die Zustände, die wunden Hals und ähnliche Krankheiten hervorrufen. Die erste Dosis verschafft Linderung und etliche Dosen heilen.

Ein schnelles, sicheres, linderndes, heilendes antiseptisches Heilmittel für wunden Hals, kurz beschrieben. Tonsiline.

Bei Apothekern — 25c u. 50c Flaschen.

The Tonsiline Co. Canton, Ohio.

Steif jeden Morgen.

Ein schmerzendes Kreuz ist immer des Morgens schlimmer. Chicagoer Leute finden Linderung.

Ein Kreuz, das den ganzen Tag schmerzt und Abends Unbehagen verursacht, ist des Morgens gewöhnlich schlimmer. Es ist, als ob Ihr überhaupt nicht geschlafen hättet.

Ihr könnt ein krankes Kreuz nicht heilen, wenn Ihr nicht die Nieren heilt. Doan's Nieren-Pillen heilen kranke Nieren, machen das Befinden besser. Ihr arbeitet besser, ruht besser, schlaft besser.

Nachhaltige Heilungen in Chicago beweisen die Vorzüge von Doan's.

Bert Falton, 381 Washburn Ave., Chicago, Jll., sagt: „Vor drei Monaten hatte ich schreckliche Kreuzschmerzen, und wenn ich Morgens aufstand, war ich sehr müde und ermattet. Ein Freund sagte mir, daß das Leiden durch Nierenbeschwerden hervorgerufen sei. Ich versuchte ein oder zwei Mittel, aber sie schienen nicht zu helfen. Da empfahl mir ein Freund Doan's Nieren-Pillen, und nachdem ich drei Schachteln gebraucht hatte, war ich von den Kreuzschmerzen vollständig geheilt, und seither hatte ich keine ruhelose Nacht mehr. Ich empfehle Doan's Nieren-Pillen Allen, die an Kreuzschmerzen und Nierenbeschwerden leiden."

Verkauft von allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts anderes.

Am hellen Morgen.

Skizze von Gotthard Kurland.

Auf dem schmalen Wege, der durch jungen Buchenbestand führt, war sie, so weit sie sehen konnte, das einzige menschliche Wesen. Dem, der früh aufsteht, früh hinausgeht in den Wald, gehört die ganze lachende Frühlingsherrlichkeit, als sei sie sein Eigenthum.

Fräulein Toni Wegener war eine Frühaufsteherin noch von ihrer Kindheit und Jugendzeit auf dem Lande her. Sie hatte sich die Erinnerungen an thaufrische Wiesen, an dunkle Tannenforste mit rauschenden Wipfeln, an sonnendurchblitzte Laubwaldungen, in denen über moosbewachsene Steine die Wasser laufen und schwatzen, in ihre Großstadtwohnung hinübergerettet — in diesen kleinen Käfig oben im vierten Stock der eintönigen Straße, in der die Miethskasernen stehen wie große Gefängnisse.

An trüben grauen Wintertagen geht's ja noch. Da haben sie fast einen Ausdruck von gemüthlicher Behaglichkeit, diese hohen Mauern mit ihren schon am Spätnachmittag erhellten Fenstern, mit ihren Polstern von Schnee über den Fenstersimsen, in den Ecken, auf den Vorsprüngen der einfachen Verzierungen ihrer Architektur. Aber wenn die Sonne strahlt, daß die Mansardenfenster blitzen, daß alle die kleinen Wasserlachen, die der letzte Regen auf der Straße hinterlassen hat, wie umhergestreute Spiegelscherben funkeln, dann kommt Sehnsucht über die freiheitgewohnten Seelen, Sehnsucht nach Wald und Feld, nach weiten Gründen, über die die Blicke fliegen können wie Schwalben. Und nun erst im Frühling, im jubelnden, singenden, klingenden Frühling!

Fräulein Wegener ging durch die junge Blättertracht mit zufriedenem Genießen, wenn auch nicht gerade mit dem Entzücken erster Jugend, die der Lenz berauscht. Man hat es so oft Lenz werden sehen, wenn man sechsunddreißig Jahre zählt; und man hat sich und seine Gefühle so fest und sicher im Zügel, wenn man schon seit einer Reihe von Jahren Lehrerin an einer städtischen höheren Töchterschule ist mit auskömmlichem Gehalt und Pensionsberechtigung.

Sie war nicht schön, nicht im mindesten, aber sie hatte Augen — „da steckt eine ganze Welt drin", hatte einmal jemand gesagt. „Sie ist sehr fein organisirt," fanden ihre Bekannten, „ungewöhnlich fein. Sie ist zart und empfindlich wie eine Mimose. Wenn die mal was erlebt, was ihr nahegeht, so bis in's innerste Mark geht, dann ist das aber sicherlich ganz anders als bei uns. Viel schlimmer". — Der Weg, auf dem Fräulein Wegener an diesem Morgen ging, kam aus dem Stück Hochwald, das der Stadt zunächst liegt, hervor und führte, etwa in Zeit von einer Viertelstunde, wieder in den Hochwald hinein. Der hübscheste Theil des Weges war seinEnde. Wenn man aus der lichten Umgebung in den tiefen Schatten hineinging, der wie in einer Halle unter den mächtigen alten Bäumen lag, war es, als wehe einem Geheimnißvolles entgegen, Räthselhaftes. „Als müßte etwas daraus hervorkommen, etwas Unerwartetes," dachte Fräulein Wegener jedesmal, wenn sie von weitem hinüberblickte, wenn sie auf das Ende des Weges sah, wie er hellbeschienen in plötzliches Dämmern tauchte.

Es war aber immer nur Alltägliches aus dem Dunkel unter den hohen Bäumen hervorgekommen: einenWaldarbeiter mit Karre und Schaufel hatte sie gelegentlich gesehen, Bauersleute aus dem Dorf jenseits des Waldes, Fabrikarbeiter oder Fabrikarbeiterinnen, die zur Stadt gingen. Heute war es später als sonst, und darum alles wie ausgestorben.

„Das ist jetzt ein Ort für Leute, die ungestört sein wollen," dachte Fräulein Toni Wegener. „Für Spitzbuben und Verliebte."

Spitzbuben — nein, man hatte nie gehört, daß es hier unsicher sei. Die thun ja auch viel schlauer, wenn sie sich im dichten Gewühl aufhalten, in den Hauptstraßen der Stadt, Abends vor den glänzenden Läden, vor denen die Leute stehen und gaffen wie die Kinder. Was da so ein richtiger gewiegter Spitzbube ist mit langen geschmeidigen Fingern ...

Aber Verliebte — ja, für die war hier diese reizende Einsamkeit wie extra zurechtgemacht. Diese lachende, jubelnde Heiterkeit ringsumher, dies Sonnengeflimmer, dies Vogelgeschmetter! Diese Luft, lind und weich wie eine Liebkosung! Ja, für Verliebte war das hier ganz der richtige Platz. Die brauchten sich nur hierherzustellen, mitten in diesen hübschen funkelnagelneuen Rahmen hinein, da hätte man gleich ein sehr stimmungsvolles Bild, dachte Fräulein Wegener. Sie dachte es ein wenig spöttisch, ein wenig überlegen, wie man denkt mit sechsunddreißig Jahren, wo die Zeit „junger Liebe" so weltenfern hinter einem liegt, als hätte man sie nur geträumt.

Sie dachten übrigens alle so wie sie, alle miteinander, ihre Kolleginnen; sie dachten geradeso über die Liebe, geradeso überlegen, fast ein wenig mitleidig. Wenigstens die Verständigen thaten das, die Gereiften. Die zwei „Jüngeren" unter ihnen — nun, die hatten selbstverständlich noch kein Urtheil. Die steckten in dieser Beziehung noch halb in den Kinderschuhen trotz ihres bestandenen Staatsexamens und ihres absolvirten Probejahres. Man merkte es bei jeder Gelegenheit, die wären jederzeit noch imstande gewesen, Dummheiten zu machen, sich Hals über Kopf zu verlieben. Da war es köstlich gewesen, wirklich unbezahlbar, wie Fräulein Oberlehrerin Martens am letzten „Kolleginnenabend" gesagt hatte: „Nun ja, gewiß, das muß man durchmachen wie die Masern und Scharlach undKeuchhusten. Aber dann, wenn man's hinter sich hat, dann ist es eben auch erledigt." Nur ganz gesprächsweise hatte sie's gesagt, aber es hatte doch seine Wirkung gethan: den ganzen Abend über waren die beiden „Jüngsten" anders gewesen als sonst, viel stiller, viel gedrückter. Offenbar war ihnen plötzlich ein Licht aufgegangen, hatten sie begriffen, wie sehr die anderen ihnen überlegen waren.

„Wenn man fest in seinem Berufe steht, wenn man „ein nützliches Mitglied der menschlichen Gesellschaft" ist, seine ehrenhafte sichere Existenz unter den Füßen hat, dann hat man mit diesen Kindereien nichts zu schaffen" — so dachten sie alle. Und wenn sie es gelegentlich sagten, war ein schöner Ausdruck von Stolz und Selbstvertrauen in ihren Mienen.

Unter diesen Gedanken war Fräulein Wegener bis an das Ende des Weges gekommen. Sie trat in den Schatten hinein, auf den weichen, moosbewachsenen Waldboden, der jeden Schritt unhörbar machte. Sie blieb einen Augenblick stehen und sah in die Bäume hinauf wie in das Gewölbe eines Doms.

Als sie den Kopf wieder senkte, traf ihr Blick auf zwei Menschen, zwei junge Menschen. Ein junges Mädchen und ein junger Mann kamen aus dem Walde heraus ihr entgegen. Nur etwa zwanzig Schritte noch waren sie von ihr entfernt. Sie sprachen nicht in diesem Moment; der junge Mann führte das junge Mädchen am Arm, beide sahen vor sich nieder.

„Da haben wir ja die Verliebten!" dachte Fräulein Wegener belustigt. „Ob sie hübsch ist?"

„Ja, sehr hübsch," konstatirte sie bei sich, als jene ganz nahe herangekommen waren. „Und jung — o, so frühlingshaft jung mit ihrer Haut wie eine frische Blüthe!"

Aber jetzt, als sie die beiden lächelnd anschaute, während sie vorübergingen, traf es sie wie ein Blitz. Fast hatte sie es laut gerufen:

„O mein Gott, die waren ja blind! Beide blind!"

Das war kein Liebespaar; das waren zwei arme unglückselige Menschenkinder, die eins das andere führen durch die tiefe Nacht, die sie umgibt.

Jetzt fiel ihr ein, drüben, am Waldrande, war ja das Blindenheim, in dem diese Aermsten unter den Armen ein Asyl haben. Einige von ihnen sind nicht ganz blind, sie haben noch einen schwachen Schimmer von Licht in den todten Augen. Sie kennen die Wege im Walde in der Nähe ihres Asyls genau; man soll hie und da einem von ihnen begegnen.

„Das ist das Schlimmste auf der ganzen Welt," dachte Fräulein Wegener, „so durch den lachenden Frühling zu gehen und ihn nicht zu sehen! Keinen Sonnenstrahl! Kein Blatt und keine Blume! Und dabei jung zu sein! Jung.. und schön... mit einem Durst nach Leben vielleicht, einem brennenden Durst!" — Ihr schwoll das Herz vor Mitleid. Wie sie ihr Unglück durch diesen zauberhaft hellen Morgen trugen, durch dieses fluthende Licht, die Gesichter geneigt wie in stiller Ergebung!

Sie wandte sich um, sie noch einmal zu sehen.

Sie gingen langsam dahin. Jetzt blieben sie stehen. Und jetzt .... auf einmal ....

Toni Wegner glaubte zu träumen: der junge Mann hatte das Mädchen umschlungen. Eng aneinandergeschmiegt standen sie in der strahlenden Sonne und herzten und küßten sich, wie eben ein glückliches junges Menschenpaar sich herzt und küßt. Und ein leises Lachen war zu hören wie die Stimme eines kleinen jubilirenden Vogels.

Jetzt lösten sie sich aus der Umarmung und gingen wieder weiter; der junge Mann hatte seiner Gefährtin den Arm um die Hüfte gelegt, daß sie dahinschritt wie von seiner Liebe getragen. Sie waren jetzt dicht an einer Biegung des Weges. Und jetzt waren sie verschwunden; nur kleine Flecke eines hellen Kleides leuchteten eine kurze Weile noch zwischen den Stämmen und Laubmassen.

Fräulein Wegener stand wie erstarrt; wie gebannt hingen ihre Augen an der letzten Spur der beiden, die wie eine Vision vorübergegangen. — „Aber sind die denn...", sagte sie vor sich hin wie besinnungslos, „sind die denn verrückt? Blind... und sie lieben sich ... sie küssen und umarmen sich....!"

Wie eine Fluth quoll es in ihrem Blute auf, wie eine wogende Welle. Und diese Fluth stieg höher, als wolle sie sie ersticken. „So sterbensunglücklich mit ihren blinden Augen und so versunken in Liebe und Seligkeit!" Eine heiße Angst ergriff sie, daß sie vorwärts hastet wie getrieben.

„Sie sind wahnsinnig, wahnsinnig!" Sie schrie es fast. Aber dann erschrack sie vor ihren eigenen Worten. Ach so ja, sie war ja nicht zu Hause, in ihrem Zimmer. „Still, hier können jeden Augenblick Leute kommen!"

Und plötzlich kam es wie eine kalte grausame Klarheit über sie. „Nein, sie sind nicht wahnsinnig. Sie sind glücklich, sie sind selig. Wir sind wahnsinnig, wir alle miteinander!" — Ihr ganzes bisheriges Leben zog an ihr vorüber, jagte, raste vorbei. Ihre Kindheit — ein heller jubelnder Frühlingstag! Ihre Jugend — licht und hoch wie der Himmel mit den blitzenden Sternen! Und Liebe! Liebe mit tiefen leuchtenden Augen, Liebe überall! Die Eltern, die Geschwister — der Jugendgeliebte!

Und nun — all die Jahre, die einsamen Jahre, die noch vor ihr liegen! Die ruhig und ununterbrochen dahingehen werden, die wie Tropfen herunterfallen werden, einer nach dem anderen, in das tiefe, unergründlich tiefe Meer der Zeit...! Ein Grauen ergriff sie vor dieser Wüste des Lebens, vor ihrem Todesschweigen.

„Das ist das Schlimste auf der ganzen Welt," dachte sie wieder und wieder mit armen Gedanken, die sich verwirrten, „das Allerschlimmste! Blind sein, im Frühling blind! Wenn die Sonne scheint und die Vögel schmettern...

Und sie lieben sich, lieben sich wie toll und besessen. Ihre jungen Herzen brennen wie Feuer. Sie sind wahnsinnig, sie sind glücklich. Wahnsinnig, wahnsinnig glücklich!"

Sie war schon fast am Eande des Waldes angelangt, es wurde schon wieder lichter vor ihr.

Sie ging wie im Traume, die Blicke geradeaus gerichtet. — —

„Mit der ist das wohl...", dachte ein Arbeiter, der vorbeiging und die starrenden Augen sah. Und er tippte sich mit dem Zeigefinger auf dieStirn.

Aber nach einigen Schritten blieb er stehen. „Jeses nein," dachte er, „wenn die an den Bahnübergang kommt, die ist ja imstande... Wo doch gleich der Schnellzug durchkommen muß...!" Und er wandte sich, er wollte ihr sagen....

Ach nein, es war nicht nöthig, fiel ihm ein, die Barriere wurde ja immer rechtzeitig geschlossen. Da war also keine Gefahr. Er ging seinen Weg weiter.

* * *

Zum Glück hatte der Bahnwärter Zeugen gehabt, die seine volle Unschuld beschwören konnten: genau zur vorschriftsmäßigen Zeit war die Barriere niedergegangen.

Im übrigen war er selbst in dem Augenblick so sehr durch seinen Dienst in Anspruch genommen, daß er persönlich gar nicht mehr eingreifen konnte. —

„Nu natürlich," sagte eine Frau aus der Gruppe, die den Unglücksfall besprach. „Da kann keiner was zu. Wenn eine eben die Barriere durchbricht und rennt drauf los wie 'ne Verrückte, denn soll da woll 'ne Barriere was helfen!"

„Da haben Sie recht," stimmten die Leute zu. Und der Haufe zerstreute sich.

Nur ein „Bromo Quinine"

Das ist „Laxative Brome Quinine". Seht nach der Unterschrift „E. W. Grove". In der ganzen Welt gebraucht, Erkältung in einem Tag zu heilen. 25c. 16nvja26t

Das Herz

ist für den menschlichen Organismus was die Hauptfeder ist in einer Uhr. Dieses immer thätige, niemals ruhende Organ muß geschont, nicht überanstrengt werden. Störungen in demselben sind wahrzunehmen durch ein benommenes Gefühl, kurzen Athem, Flecken vor den Augen, Ohnmachts-Anfälle usw.

Die meisten sogenannten Herzleiden rühren von Störungen der Verdauungsorgane her.

Für alle solche Fälle nehme man

Zaegel's Lebens-Essenz.

Dieses Mittel stimulirt den Verdauungs-Prozeß, regulirt den Stuhlgang und reinigt somit das Geblüt.

Ganz abgesehen, was Einem fehlt, ob Rheumatismus, Kopfschmerzen, Rückenschmerzen oder sonstige Gebrechen, so wird man bei reiflicher Ueberlegung zur Einsicht kommen, daß ohne gesunde Verdauungsorgane Keiner die Freuden des Lebens genießen kann.

Die meisten Krankheiten entstehen aus Verdauungs-Beschwerden, und um sie zu heilen und zu verhüten muß man vor allen Dingen für einen geregelten Stuhlgang sorgen, um die Schleimhäute des Magens und Darmes, in denen sich Krankheitskeime jeder Art entwickeln, einer gründlichen Reinigungskur zu unterwerfen.

Zaegel's Lebens-Essenz, genau nach Vorschrift genommen, kommt diesen Anforderungen nach und sichert ein langes und gesundes Leben, indem sie verlorene Kräfte wieder ersetzt, die Sinne schärft und die Verdauung befördert.

Zaegel's Lebens-Essenz, ist kein Geheimmittel; die Namen der Kräuter und Wurzeln, aus denen sie besteht, sind einem jeden Packet oder einer jeden Flasche beigelegt. Sie ist frei von Morphium, Cocaine, Opium oder anderen schädlichen Substanzen, kann somit dem kleinsten Kinde ohne Schaden eingegeben werden.

In Kräuterform — 35 Cts. d. Packet oder 3 f. $1.00, portofrei versandt.

Fertig zubereitet — Drei 50 Cents-Flaschen für $1.00.

In allen Apotheken zu haben oder direkt vom Fabrikanten.

M. R. ZAEGEL & CO., — 602 Main Straße, — Sheboygan, Wis.

THE CORN EXCHANGE NATIONAL BANK
OF CHICAGO.

Kapital, $3,000,000
Ueberschuß, $3,000,000
Unvertheilte Profite, $1,750,000

Beamte:

Ernest A. Hamill, Präsident.
Chauncey J. Blair, Vize-Präsident. Frank W. Smith, Kassirer.
Charles L. Hutchinson, Vize-Präs. B. C. Sammons, Hilfs-Kassirer.
D. A. Moulton, Vize-Präsident. J. Edward Maaß, Hilfs-Kassirer.
John C. Neely, Sekretär. James G. Wakefield, Hilfs-Kassirer.

Direktoren:

Charles H. Wacker, Martin A. Ryerson, Chauncey J. Blair,
Charles H. Hulburd, Clarence Buckingham,
Edward B. Butler, Edward A. Shedd, Isaac G. Lombard,
Frederick W. Crosby, Benjamin Carpenter,
Edwin G. Foreman, Charles L. Hutchinson, Watson F. Blair,
Ernest A. Hamill.

United States Depositary.

Ausländische Wechsel. Kredit-Briefe. Kabel-Transferirungen.

3feb,mosa*

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die Prohibitionsbewegung.

Der Durst auf Aktien. — Prohibitionsgesetz in Mississippi. — Der nächste Schritt in Kansas gethan. — Kardinal Gibbons' Standpunkt.

Chattanooga, Tenn., 8. Febr. Der „People's Cooperative Club" hat mit $100,000 Aktienkapital Körperschaftsrechte erworben, um das Prohibitionsgesetz zu umgehen. Jede Aktie kostet $5, der Käufer muß sie als Pfand bei der Gesellschaft hinterlegen, welche sich anheischig macht, alle Bestellungen von berauschenden Getränken für ihn zu besorgen und die Waare ihm frei ins Haus zu liefern. Da er Aktionär ist, so bestellt er ja nur seine eigene Waare. Die Gesellschaft, welche von angesehenen und reichen Südländern gegründet worden ist, will sich auf alle Prohibitionsstaaten und -Counties verbreiten und ihr Aktienkapital nach Bedarf vermehren.

Jackson, Miss., 8. Febr. Das Staatsabgeordnetenhaus hat gestern das Prohibitionsgesetz angenommen, und schon heute dürfte ein Gleiches im Senat geschehen. Nach dem Gesetz müssen am 31. Dezember alle Wirthschaften im Staate geschlossen werden.

Washington, 8. Febr. Frau Lillian Stevens, Präsidentin des Nationalverbandes der christlichen Temperenzlerinnen (W. C. T. U.), Matthew O'Brien, Vertreter der nationalen Prohibitionspartei, und Pastor Anderson, Vorsitzer des Ausschusses für Gesetzgebung der Temperenzgesellschaft der Methodisten = Episkopalkirche und Staats-Superintendent der Anti-Saloonliga von Maryland, befürworteten gestern vor dem Hausausschuß für Rechtsangelegenheiten die Littlefield'sche Vorlage, welche den Versandt berauschender Getränke nach Prohibitionsstaaten verbietet. Frau Stevens erklärte u. A., daß in Maine Schein-Bahnexpreßgesellschaften gegründet worden seien, nur um berauschende Getränke einzuführen. Diesem Handel werde das Gesetz ein Ende machen. Der Abgeordnete Pearce von Maryland versicherte, daß er nur deshalb von Sprecher Cannon nicht wieder zum Mitgliede des Ausschusses für Rechtsangelegenheiten ernannt worden sei, weil er diese Vorlage befürworte. Hausmitglied Henry von Texas forderte einen Zusatz, wonach es jedem Privatmann in einem Prohibitionsstaat unbenommen sein soll, sich berauschende Getränke zu eigenem Gebrauch kommen zu lassen. Am nächsten Mittwoch soll über die Vorlage abgestimmt werden.

Richter Jenkins, der Vorsitzer des Hausausschusses, erklärte den Fanatikern, daß sie in neun Zehnteln aller Fälle Vorlagen, wie die zur Berathung anstehende, einreichten in der Voraussetzung, daß das Bundesobergericht das Gesetz für verfassungsmäßig erklären werde. Der Ausschuß habe aber keineswegs die Aufgabe, die Annahme von Vorlagen zu empfehlen, die er für verfassungswidrig halte, sondern es sei seine Pflicht, nach Möglichkeit die Annahme von verfassungswidrigen Vorlagen zu vereiteln.

„Ich glaube nicht, daß wir Sie, „sentimentale Gentlemen", anhören sollten, wenn Sie uns zu überreden versuchen. Wir versuchen, diese Regierung zu erhalten, und wünschen nicht, beständig Vorlagen einzuberichten des christlichen Sinnes wegen oder aus anderen Gründen, welche von den Gerichten umgestoßen werden müssen. Ich bin in Prohibitionsgebieten gewesen und habe gesehen, wie die Gesetze umgangen werden. Dort habe ich die Männer mit einem Gebetbuch in der einen Hand gesehen und mit einem Messer für einen Feind in der anderen Hand."

Also erklärte der Richter und schloß mit der Bemerkung, daß über die Verfassungsmäßigkeit der verschiedenen Prohibitionsgesetzentwürfe ernste Meinungsverschiedenheiten beständen.

Vor einem Unterausschuß des Senats, bestehend aus den Senatoren Knox, Pa., Fulton, Ore., und Bacon, Ga., fand heute ebenfalls eine Verhandlung über die Vorlage des Senators Tillman statt, wonach von anderen Staaten nach einem Prohibitionsstaate gesandte berauschende Getränke den Staatsgesetzen unterworfen sein sollen. Für die Vorlage sprachen dieselben Vertreter der Fanatiker, welche vor dem Hausausschusse erschienen waren.

Geo. W. Yost, Präsident des Verbandes der Flaschenfabrikanten, und Wm. Laumer, Sekretär des Nationalverbandes der Glashüttenarbeiter, sprachen gegen die Vorlage, deren Annahme in dieser Industrie 40,000 Leute brotlos machen würde.

Senator Bacon von Georgia warf ein, daß, als in Georgia das Prohibitionsgesetz erlassen worden sei, Jedermann erwartet habe, daß eine große Brauerei in der Nähe seiner Wohnung den Betrieb einstellen werde. Sie habe aber einfach ein alkoholfreies Bier gebraut, und ihr Geschäft sei größer, als vor Erlaß des Prohibitionsgesetzes. „Das ist eine wirklich erfreuliche Nachricht", sagte einer der Glasbläser, welcher aus Ohio gekommen war.

Der Nationalabgeordnete Julius Kahn aus Kalifornien sprach im Namen der Winzer seines Staates, welche, wie er sagte, über hundert Millionen Dollars Kapital in Weinbergen angelegt hätten. Die Vorlage würde ohne Zweifel die Versendung von Wein aus Kalifornien verhindern, nicht aber das Landen von Wein aus Frankreich und anderen Ländern. „Ich glaube nicht", schloß Herr Kahn, „daß die Amerikaner schwächer sind, als die Europäer. Ich glaube, jeder von uns kann ebenso gut auf sich selbst aufpassen, wie irgend ein Ausländer. Das Heim ist der Platz, wo die Mäßigkeit gelehrt werden sollte. Die Deutschen sind das fortschrittlichste Volk der Welt, und sie trinken Bier von der Wiege an. Dre Mißbrauch, und nicht der mäßige Genuß des Getränkes schadet."

Topeka, Kas., 8. Febr. Unter dem Motto „Kansas für Christus" hat sich unter Leitung von Pastor Wm. Eduard Biederwolf, einem aus Monticello, Ind., und von deutschen Eltern stammenden Presbyterianer-Geistlichen, eine Gesellschaft gebildet, zu dem Zweck, jetzt „nach erfolgter Besserung der Sitten durch Ein- und Durchführung des Prohibitionsgesetzes, außer in zwei oder drei Städten, welche aber auch noch von dem Uebel befreit werden sollen", auch die Vernachlässigung der Bevölkerung in religiöser Beziehung zu entfernen. Zu dem Zwecke sollen gleichzeitig überall in Kansas, in jeder Stadt und in jedem Weiler, im nächsten Herbst und Winter Erweckungsversammlungen abgehalten werden, in der Erwartung, daß die so erweckte Frömmigkeit sich wie eine mächtige Woge über das ganze Land verbreiten werde. Die Bewegung steht unter der gemeinsamen Leitung folgender religiöser Glaubensrichtungen: Baptisten, „Christliche", Kongregationalisten, Evangelische Gemeinschaft, „Freunde", Methodisten, Methodistische Protestanten, Presbyterianer, Lutheraner, Ver. Brüder und Ver. Presbyterianer.

Die Mittel zu dem Kreuzzuge gegen den „Unglauben" hat Howard Taylor in Philadelphia, Mitinhaber einer Firma, welche zahlreiche „Groceries" in der Stadt der Bruderliebe betreibt, zur Verfügung gestellt. Biederwolf, sein Vertrauensmann, absolvirte die Universität Princeton und das Theologische Seminar, erwarb ein Stipendium, welches ihn zu zweijährigem Studium an deutschen Universitäten berechtigte. Er studirte in München und war dann ein Jahr in Palästina. Er gilt als einer der besten Kanzelredner im Lande.

Charleston, W. Va., 8. Febr. In einem hiesigen Blatt wurde behauptet, daß die Brauer und Schnapsbrenner $100,000 aufgebracht hätten, um die geplante Abstimmung über einen Prohibitionszusatz zur Verfassung zu verhindern. Der Staatssenat hat daraufhin eine Untersuchung angeordnet. Die Verdächtigten erklären die Nachricht für eine Verleumdung Seitens der Fanatiker, die auf andere Weise nicht ihren Zweck zu erreichen vermöchten.

New Orleans, La., 18. Febr. Kardinal Gibbons von Baltimore, welcher hier auf Besuch weilt, betonte heute abermals seine bekannten Ansichten über Prohibition, die sich in großen Städten nicht durchführen lasse. Der Kirchenfürst begünstigt Beschränkung der Wirthschaften durch Hochlizens und Entziehung der Lizens bei zweimaliger Gesetzverletzung, Local Option in Landgemeinden, wenn die Stimmgeber sie wünschten. „Gesetze, wie ein Prohibitionsgesetz, die sicherlich verletzt werden, werden am Besten garnicht erlassen, denn beständige Verletzung des Gesetzes bringt dieses überhaupt in Mißachtung," schloß der Kardinal.

— 272 Bankerotte diese Woche, 359 in der Vorwoche, 207 in der ersten Februarwoche 1907.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Mt. Sterling, Ill., wurde ein Zuchtschwein mit $2600 bezahlt.

— Frau Geo. Grim, deren Tochter bei dem Theaterbrande in Boyertown, Pa., verbrannte, ist heute an Kummer gestorben; sie ist das 171. Opfer.

— „Velasquez", ein neuer Passagierdampfer der Linie Buenos Ayres-Rio de Janeiro-New York, ist heute in New York eingetroffen.

— Die im Bau begriffene westliche Pazifik-Bahn, von Ogden nach San Franzisko, will ausschließlich elektrische Betriebskraft verwenden.

— Der Sultan Mawab von Mulk Bar ist mit Gefolge von Yokohama nach San Franzisko abgefahren und wird am 14. Februar dort eintreffen.

— Auf Treibeis trieb der Fischer Malhot bei Mackinac 48 Stunden im Schneesturm umher, ehe er landen konnte.

— Die Bankierswittwe Dominik in New York verlor auf der Fahrt zur Oper eine Diamantkette im Werthe von $18,000.

— Die Unabhängige Arbeiterpartei in New York hat sich für eine nochmalige Präsidentschaftskandidatur von Roosevelt erklärt.

— Durch Eis ist der Verkehr im New Yorker Hafen dermaßen gestört, daß zwei Fährboote mit Passagieren gestern drei Stunden lang festsaßen.

— In der Heilanstalt in Battle Creek, Mich., stürzte sich der westvirginische Zuchthausverwalter Haddox aus dem fünften Stockwerk und brach das Genick.

— Schmuck im Werthe von $3000 und etwa $10,000 Baargeld erbeuteten Diebe auf dem Privatwagen der Bankiersgattin J. P. Morgan auf der Fahrt durch Texas nach Los Angeles, Kal.

— Präsident Jas. J. Hill von der Great Northern-Bahn prophezeit ein schlechteres Sommergeschäft der Bahnen als im letzten Jahre. Das Land brauche Ruhe, sagt er.

— In Kansas City, Mo., wurde heute der Neger Clark verhaftet, der in Hueston, Miss., nach Ermordung eines Wächters aus dem Sträflingslager entflohen sein soll.

— Der Dampfer Eagle Point, von London nach Philadelphia, ist zwölf Tage überfällig; er wurde am 25. l. Mts. angesprochen, hatte die Steuerschraube gebrochen, lehnte aber Hilfe ab.

— Infolge der strengen Witterung lief ein erwachsener und halb verhungerter Hirsch heute nach Providence, R. I., und wurde in einem Theatereingang gefangen. Das Thier kommt in einen Park.

— Das Hampton Institute, Hampton, Va., und das (Neger) Tuskegee Institute in Tuskegee, Ala., hat Frl. Byington in Stockbridge, Mass., zu Haupterben eingesetzt. Ihr Nachlaß ist $400,000.

— Gesundheitskommissar Darlington von New York behauptet, ein neues Heilverfahren für Tollwuth erprobt zu haben. Es bewähre sich aber nur, wenn gleich nach erfolgter Verwundung angewandt.

— Von den Gewerkschaftlern in Stadt und Staat New York sind zur Zeit 10.7 Prozent arbeitlos, gegen 5.7 im Februar 1906 und 4.9 im Februar 1905, in der Stadt New York allein 34.2 Prozent.

— Gerade als der Armenpfleger ihr Anweisungen auf Lebensmittel, Kohlen und Kleidung für sich, den Gatten und ihre fünf Kinder gab, fiel in Wilkesbarre, Pa., Frau Moses Tucker todt nieder. Sie war verhungert.

— Die staatliche Kommission für Korporationen in Oklahoma hat angeordnet, daß Reisende auf Bahnzügen, welche keinen Sitz finden können, kein Fahrgeld zu bezahlen brauchen. Die Verordnung tritt in sechzig Tagen in Kraft.

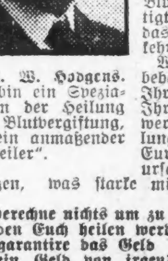
— Der Sizilianer Mule in New York ist verhaftet worden. Er soll im Dezember eine Dynamitbombe in einer Miethskaserne an der 1. Avenue zum Explodiren gebracht haben; dabei wurden zwanzig Kinder verletzt. In seiner Heimath hatte er Jemand, der seine Räuberbande angezeigt hatte, den Kopf abgeschnitten und war zu Zuchthaus auf Lebenszeit verurtheilt worden, aber entflohen.

Blutvergiftung
Nachhaltig kurirt.

Vollständig aus dem Körper ausgemerzt—nicht „eingeschlossen", was gewöhnliche Behandlungen und Patentmedizinen thun, so daß das Leiden wiederkehrt.

Meine Behandlung heilt alle Wunden, Geschwüre und Symptome in 15 bis 30 Tagen, so daß Niemand erfährt, daß Ihr je daran gelitten habt.

Auch Hautkrankheiten, Wunden, Geschwüre, Eczema, Pickel, Flecken, Jucken, Brennen und Entfärbungen der Haut.



Dr. J. W. Hodgens.

Ich bin ein Spezialist in der Heilung von Blutvergiftung, nicht ein anmaßender „All-Heiler".

Um Blutvergiftung zu heilen, muß sie vollständig aus dem Körper ausgemerzt werden.

Die Behandlung, die ich verabfolge, wirkt schnell, indem sie die Gifte ausscheidet, so daß Ihr es beinahe merkt wie sie schwinden. Sie erhöht das Gewicht, schafft reines Blut, reinigt und kräftigt den Körper, sodaß das Leiden nicht wiederkehren kann.

Wenn Ihr von mir behandelt werdet, könnt Ihr versichert sein, daß Ihr nachhaltig geheilt werdet, und die Behandlung schädigt nicht Euren Magen und verursacht keine Knochenschmerzen, was starke mineralische Mixturen thun.

Ich berechne nichts um zu beweisen, daß meine Methoden Euch heilen werden.

Ich garantire das Geld zurückzugeben. Ich will kein Geld von irgend jemanden, ausgenommen ich heile ihn nachhaltig. Ich heile meine Patienten, so daß sie zufrieden sind und sich immer freuen, daß sie zu mir kamen.

Freie Konsultation, Untersuchung.

Schreibt oder sprecht vor wegen Auskunft, ehe Ihr Euch in Behandlung begebt, denn Ihr werdet finden, daß meine Gebühren niedriger sind und die Behandlung schneller und besser ist, als anderswo.

Adressirt oder sprecht vor bei Dr. J. W. Hodgens, 74—76 East Adams Str., zwischen State und Dearborn, gegenüber The Fair, Chicago, Illinois. feb8.12.22.26

— Von sechs Italienern, welche in Pittsburg gestern wegen angeblicher Erpressung gegenüber reichen Amerikanern in Vorstädten verhaftet wurden, sind zwei unter $500 Bürgschaft freigelassen worden.

— Bridget Stanton, welche fast ihr ganzes Leben von siebzig Jahren im Hausdienst des Admirals Gherardi zubrachte, hat ihre Spargroschen, $6000, den von ihr erzogenen beiden Söhnen des Admirals vermacht.

— Präsident Schwab und Vizepräsident Johnston von der Bethlehem Steel Corporation sind heute von New York abgereist, um mit Rußland über den Bau von Schlachtschiffen zu unterhandeln.

— Ein japanisches Brautpaar erwirkte heute in New York eine Heirathslizens, verstand sich aber erst nach langem Sträuben dazu, daß als Hautfarbe statt weiß gelb angegeben werde. Der junge Gatte ist Student der Theologie auf der Universität Yale.

— Um seinen Mitbürgern ein Beispiel zu geben, reinigte der sechzigjährige Kohlengrubenbesitzer Kolb in Mascoutah, Ill., unlängst fünf Stunden lang den Schnee von den Straßen. Jetzt liegt er an der Lungenentzündung darnieder.

— Kapt. Hansen, Norwegen, E. Ragaa und Ernst Maas, Deutschland, die Italiener Scafoglio und Sirtori und drei Franzosen, die letzten Theilnehmer an der Alaska-Sibirien-Kraftwagen-Wettfahrt, sind heute in New York eingetroffen.

— Dr. Mark Knapp, eine Autorität auf ärztlichem Gebiet, empfahl vor dem deutschen Apothekerverein in New York die Feststellung von Krankheitssymptomen durch genaue Beobachtung des nackten Körpers des Kranken beim Athmen, womit er große Erfolge erzielt haben will.

— John F. Wilson, ein Bahngewerkschaftsvorsitzer, starb heute in St. Louis an der Schußwunde, welche ihm im Familienstreit sein Schwager Frank Engelmann, Kansas City, beigebracht haben soll. Wilson's Gattin und Stiefsohn Frank Wagner wurden verhaftet, auf Engelmann wird gefahndet.

— Staatssekretär Root empfiehlt dem Kongreß die Anstellung von Handelssachverständigen als Botschaftsmitglieder und die Herabsetzung der Dienstzeit der Dolmetscher japanischer und chinesischer Sprachen von zehn auf fünf Jahre, weil den Studenten, welche sich dazu verpflichten, nur $1000 Jahresgehalt bezahlt wird.

— Schadenfeuer: Streators Logirhaus, Süd Sioux City, Nebr., der Besitzer und ein Gast, Moritz Albertson, verbrannt; unbekannter Indianer brach beide Beine, Streators Tochter ein Bein, $10,000; Elektrischlichtanlage, Carterville, Ill., $10,000; Wagners Getreidespeicher, Storm Lake, Ia., $70,000; „Erzseparator", Lyon Mountain, N. Y., $200,000.

— Zur Deckung einer Hypothek von $75,000 kommt in Pittsburg der Palast des Stahlkönigs Lovejoy, Carnegies jungen Geschäftstheilhaber, zum Zwangsverkauf. Der noch nicht vollendete Bau hat soweit $250,000 gekostet. Bei der Bildung des Stahltrusts erhielt Lovejoy sechszehn Millionen Dollars.

— Obdachlos, gänzlich verarmt und todtkrank, fand im Stadt-Hospital in St. Louis Dr. James S. Cabanne Aufnahme. Dr. Cabanne entstammt einer französischen Pionierfamilie, und ihm gehörte das Land, auf de die Villenkolonie Cabanne Place steht. In Grundeigenthumsspekulationen hat er sein Vermögen verloren.

— Der aus Mukden, Mandschurei, nach Veruntreuung von $2500 entflohene amerikanische Geschäftsmann Wm. C. Read kann nicht ausgeliefert werden, weil mit China kein derartiger Vertrag besteht. Er traf heute in San Franzisko ein und wird dort jetzt wegen Einschleppung gestohlener Gelder unter einem Staatsgesetz prozessirt werden.

— Zu Quincy, Ind., traf heute das Pferd des reichen Viehzüchters Thos. Mills ein; im Buggy lagen Mills, erschlagen, und sein Freund Cassel aus Indianapolis, durch Schädelwunden besinnungslos geworden. Cassel erzählte, zu sich gekommen, er habe Jemand hinter ihnen reden hören und dann einen furchtbaren Schlag erhalten. Mehr wußte er nicht. Mills hatte $690 bei sich. Das Geld war nicht angerührt worden.

—Bei New Haven, Konn., wurde vor zwei Jahren der Geschäftsmann Chas. Edwards todt in seinem Schlafzimmer aufgefunden. Die Selbstmordtheorie des Leichenbeschauers ist durch die Untersuchung der Gesellschaft, bei der Edwards' Leben versichert war, umgestoßen worden. Diese ergab, daß ein Mord vorliegt, und die Gesellschaft hat daher die Versicherungssumme ausbezahlt. Die Untersuchung wird wieder aufgenommen werden.

— Dr. Whiteside hatte in Omaha, Nebr., die Adams Expreß Co. auf $20,000 Ersatz für Verlust seines ärztlichen Diploms beim Versandt verklagt, die Gesellschaft hat aber durch Universitätspräsidenten, wie Eliot, Dr. Greene usw. den zweifelhaften Werth des Diploms nachgewiesen, und Dr. Greene hat dabei den „Prairieärzten" als Geschmacklosigkeit das Pochen auf ihr Diplom zum Vorwurf gemacht.

— Die in Brooklyner Vorstädten eingeführten Polizeihunde sind dermaßen auf den Nachts mit Paketen durch die Straßen Wandelnden dressirt, daß sie selbst einem würdigen Kirchenvorsteher und einen ein „Paket" im Körper tragenden Logenbruder stellten; diese „wünschenswerthen" Bürger fordern nun Abschaffung der vierbeinigen Polizisten, die Polizei verweist aber darauf, daß das Raubgelichter von den Hunden verscheucht worden ist.

— Unter den weiblichen Studenten der Universität Kolumbia, New York, ist jetzt der Schwimmunterricht und Ausbildung in der Rettung von Ertrinkenden Mode geworden.

— Ein Lokalzug der Lackawannabahn entgleiste heute auf der Fahrt von Jersey City, N. J., nach Dover infolge Weichenverschlusses. Die Lokomotive schlug um, und ihr Führer, John Leumann aus Hoboken, wurde zermalmt. Mehrere Reisende erlitten leichte Verletzungen.

— Auf der Funkenstation zu Point Loma bei San Diego, Kal., wurde eine vom Kriegsschiff Connecticut an der kubanischen Küste nach den Funkenstation in Pensacola, Fla., gerichtete Depesche aufgefangen. Man vermuthet, daß sie um die Erdkugel gegangen ist, ehe sie in Point Loma eintraf.

— Der frühere Bank-, Eis- und Küstenschiffahrt - Trustgründer C. W. Morse, welcher heute auf der „Campania" in Liverpool eintraf, hat mehrere Stunden später auf der „Etruria" die Heimreise nach New York angetreten, auf dringenden Wunsch seiner Anwälte. Es heißt, daß er einige Millionen Dollars in Paris versteckt hat.

— Geschworener Aldoman protestirte in Macon, Mo., gegen die langathmige und durchaus zwecklose Ausdehnung des Zeugenverhörs, unter Hinweis darauf, daß ihm seine Zeit auf diese Weise gesetzlich gestohlen würde. Der Richter tröstete ihn damit, daß es ihm nicht besser gehe, und die Geschworenen entschieden dann gegen die von dem Advokaten vertretene Partei.

Ausland.

— Alle Ozeandampfergesellschaften haben sich auf Wiedereinführung der alten Fahrpreise verständigt.

— Privatbankier und Finanzblatt-Herausgeber Siegmund Friederich ist aus Berlin verschwunden. Schulden $400,000.

— Der Bremer Lloyd will 25 Millionen Mark borgen, um die Kosten der zwei im Bau begriffenen Dampfer bestreiten zu können.

— Infolge des Ausstandes der Schiffsverlader in Kallao, Peru, ist der Hafen mit Schiffen gefüllt, und in der Stadt steigen die Preise.

— Die Nachricht, daß die Wittwe von Cornelius Vanderbilt auch einen ungarischen Magnaten, Graf Hadik, Sohn des verstorbenen Admirals Hadik, heirathen werde, findet in Budapest keinen Glauben. Hadik erfreut sich eines guten Rufes.

— Die Berliner Polizei hat den Amerikaner Wm. Scott, der sich für einen Schriftsteller ausgibt, verhaftet, weil er seit Jahren das Publikum beschwindelt haben soll durch Verkauf von „Planchettes", welche dem Käufer angeblich ermöglichen, einen Blick in die Zukunft zu thun.

— Der französische Befehlshaber in Marokko, General d'Amade, telegraphirt, daß die französischen Truppen Settat wieder besetzt haben, den Ort, den sie unlängst angeblich nach einem Siege räumen mußten, bei dem die Mauren 10,000 Todte und Verwundete gehabt haben sollen und die Franzosen nur 160.

— Im Landesausschuß der Reichslande forderte Dr. Pfleger die Verschmelzung von Elsaß und Lothringen zu einem selbstständigen Bundesstaate und empfahl die Pflege der französischen Sprache, sprach auch den Polen seine Sympathie aus. Staatssekretär Köller erklärte die Auslassungen für aufreizend; auf die Weise würden die Reichslande nie Selbstregierung erlangen.

— Als Prof. Milyoukov, Führer der russischen Verfassungsdemokraten, in der Duma gestern sprechen wollte, verließen laut Verabredung die Oktoberisten und Konservativen den Saal, in der Hoffnung, ihn auf diese Weise politisch todt zu machen, weil nach ihrem Fortgang kein Quorum mehr anwesend war und die Sitzung aufgehoben werden mußte. Prof. Milyoukov will jetzt jedes Mal, wenn die Duma zusammentritt, das Wort verlangen.

— Heutzutage.—Frau: „Auf Toiletten verstehen Sie sich, aber kochen können Sie nicht!" — Köchin: „Nun, ich werde ja bald heirathen!"

Während der Grippe

Das beste Abführmittel verringert die Hinfälligkeit und Schwäche, die mit dieser so vorherrschenden Krankheit verbunden ist, auf ein Minimum.

Was der Kranke thun sollte.

Die Erfahrung lehrte sehr vielen Leuten, daß das beste Abführmittel in Fällen von Grippe, wo große Schwäche und Hinfälligkeit vorherrscht, ein stärkendes Abführmittel ist, Hoods Pillen, welche nicht schwächen, sondern

Den Körper kräftigen, wie sie ihre spezielle Arbeit verrichten. Sie sind „leicht zu nehmen, sie wirken mild". Wenn Ihr an der Grippe leidet, nehmt sie gleich, um Stuhlgang zu bekommen und beginnt Behandlung mit Hoods Sarsaparilla für die Ausscheidung des Grippe-Giftes aus dem Blut und Erneuerung der Gesundheit und Kraft.

Vollständig wiederhergestellt. — „Ich nahm Hoods Sarsaparilla und Pillen und glaube, sie retteten mein Leben. Ich hatte die Grippe und war darnach so schwach, daß ich zu sterben glaubte. In einer Woche, nachdem ich diese Medizinen zu nehmen begann, besserte ich mich wunderbar und bald war ich wieder vollständig hergestellt." — Stanford C. Horton, Bristol, Wis.

Nie versagende Mittel—„Ich hatte die Grippe und wurde so schwach, daß ich nicht durch's Zimmer gehen konnte ohne stark zu schwitzen. Ich nahm Hoods Sarsaparilla und Pillen und sie wirkten so gut, daß ich sie als nie versagende Mittel betrachte." —Frau Anna B. Cooper, Titusville, N.J.

Hoods Sarsaparilla wird überall verkauft. In der gewöhnlichen flüssigen oder Tablet-Form, genannt **Sarsatabs**—Hundert Dosen ein Dollar.

Freier Rath über die Kur des Katarrhs

Leiden Sie nicht länger an Katarrh! Lassen Sie ihn nicht ihr Glück — Ihre Gesundheit — selbst Ihr Leben zerstören.

Verschwenden Sie keine Zeit, Energie — Geld mehr, indem sie versuchen, das Leiden mit werthlosen Geheimmitteln zu bewältigen.

Denken Sie nicht, daß er nicht überwunden werden kann, weil Sie die Hilfe nicht am rechten Orte gesucht haben.

Schreiben Sie mir sofort, um zu erfahren, wie der Katarrh nicht nur einen Tag, eine Woche oder ein Jahr lang, sondern beständig geheilt werden kann. Lassen Sie mich meine neue, wissenschaftliche Behandlungsmethode erklären, die von mir selbst erfunden wurde, — nur von mir benützt wird.

Katarrh ist mehr als eine belästigende Störung — mehr als ein unreinliches Leiden, mehr als eine kurze Beschwerde. Er ist der Vorposten der Schwindsucht. Wenn man ihn nicht hemmt, wird er leicht in Schwindsucht ausarten. Er hat Tausenden das Thor des Todes geöffnet. Man behandle ihn jetzt, ehe es zu spät ist.

Ich will Ihren Fall gerne diagnosiren und Ihnen freie Konsultation und den besten Rath ertheilen. Es wird Sie keinen Cent kosten.

Beantworten Sie diese Fragen sorgfältig und schicken Sie dieselben an Dr. Sproule, und er wird Ihnen freien Rath über die Kur Ihres Katarrhs geben.

Ist Ihr Hals wund?
Niesen Sie oft?
Ist Ihr Athem übelriechend?
Sind Ihre Augen wässerig?
Erkälten Sie sich leicht?
Ist Ihre Nase verstopft?
Fühlt sich Ihre Nase voll an?
Müssen Sie oft ausspucken?
Bilden sich Krusten in Ihrer Nase?
Sind Sie bei feuchtem Wetter kränker?
Müssen Sie sich oft schneutzen?
Läßt Ihr Geruchssinn nach?
Schlechter Geschmack im Mund am Morgen?
Haben Sie Schmerzen über der Stirne?
Haben Sie ein dumpfes Gefühl im Kopf?
Ist Ihr Hals voller Schleim beim Aufstehen?
Haben Sie ein kitzelndes Gefühl im Hals?
Unangenehmer Ausfluß aus der Nase?
Tropft der Schleim von der Nase in den Hals?

Ich will Ihnen erklären, wie man Katarrh kurirt

Ich will Ihnen völlig kostenfrei zeigen, was ich für Sie thun kann. Tausende haben dieses Anerbieten angenommen — heute sind sie vom Katarrh befreit. Sie können nichts verlieren, aber alles gewinnen. Für eine Bitte nur werden Sie die Vortheile meiner achtzehnjährigen Erfahrung — meine wichtigen neuen Entdeckungen — meine ungeheure Kenntniß des Leidens erhalten.

Beantworten Sie die Fragen, die ich für Sie verfaßt habe, schreiben Sie Ihren Namen und die Adresse deutlich auf die punktirten Linien in dem Freien Medizinischen Raths Koupon, schneiden Sie beides aus u. schicken Sie sie mir sobald als möglich. Es wird Sie nichts kosten und Ihnen die werthvollsten Unterweisungen geben. Verlieren Sie keine Zeit. Thun Sie es jetzt. Adresse: Katarrh Specialist Sproule, 2 Trade Building, Boston, Graduirter in Medizin und Chirurgie an der Universität Dublin, Ireland, früherer Wundarzt des königlich britischen Marine-Post-Dienstes. Schreiben Sie deutsch oder englisch.

Freier medizinischer Raths Koupon

Katarrh-Spezialist Sproule, 2 Trade Building, Boston, wollen Sie mir bitte völlig kostenfrei Ihren Rath anbetrachts der „Kur über Katarrh" schicken.

Name........................

Adresse........................

Lokalbericht.

Der Habeas Corpus-Humbug.

Staats-Obergericht befaßt sich mit seiner Untersuchung.

Staatsanwalt Healy und auf sein Ersuchen auch der General-Staatsanwalt haben sich an das Staats-Obergericht gewandt mit dem Ersuchen, festzustellen, ob unter der Habeas Corpus-Akte irgend ein untergeordneter Richter ein bereits zum Abschluß gebrachtes Strafverfahren von Neuem aufnehmen und Urtheilssprüche umstoßen darf, die bereits den ganzen Instanzenweg durchlaufen haben und vom Staats-Obergericht bestätigt worden sind. Den Anlaß zu diesem Vorgehen hat indirekt der Fall des jetzt im Zuchthause befindlichen ehemaligen Kreisgerichtskanzlei-Vorstehers Cooke geboten, und direkt derjenige eines gewissen Lipsey, welcher vor Jahr und Tag der Hehlerei schuldig befunden wurde und sich nun zur Verbüßung seiner Strafe im Staatszuchthause zu Joliet befindet. Die Vertheidiger Lipseys haben irgend einen neuen Haken entdeckt, der ihnen als Handhabe dienen sollte zur Einleitung eines nochmaligen Habeas Corpus-Verfahrens im Interesse ihres Klienten. Sie haben dieses Gesuch an den Volksmann, Gouverneurs-Aspiranten und Richter McEwen, gerichtet, und dieser hatte ihnen auch bereits eine Verhandlung bewilligt. Heute hätte diese stattfinden sollen.

Die Staatsanwaltschaft hat sich aber mit einem Einhaltsgesuch an das Staats-Obergericht gewendet, und dieses hat sich gestern bereit erklärt, der „Sache näher zu treten". Als heute Vormittag der Fall Lipsey vor Richter McEwen zur Verhandlung aufgerufen wurde, war dieser amtlich noch nicht von dem Eingreifen des Staats-Obergerichts benachrichtigt worden. Aber er wußte davon und verschob deshalb die Verhandlung vorläufig auf vierzehn Tage. Gleich darauf wurde ihm von einem Hilfs-Sheriff der Erlaß des Obergerichts zugestellt. Gutem Vernehmen nach hätte, auf ähnliche „Gründe" hin wie für Lipsey geltend gemacht werden, binnen kurzem auch für Cooke ein abermaliges Habeas Corpus-Verfahren beantragt werden sollen. Das Staats-Obergericht wird nun wohl allen solchen Machenschaften endgiltig einen Riegel vorschieben.

Hilfs-Staatsanwalt Barbour gab heute der Ansicht Ausdruck, daß Richter McEwen eigentlich gleich bei Eröffnung der Sitzung hätte von der Stellungnahme des Staats-Obergerichts hätte verständigt werden müssen. Er hätte dann überhaupt vorläufig die Finger von dem Lipsey-Falle lassen müssen, während er sich nun, durch den angeordneten Aufschub des Verfahrens, eine Art von Zuständigkeit in der Sache gesichert hat.

Der Fall Lipsey.

Die Geschichte des Falles Lipsey kennzeichnet übrigens vortrefflich die in unserer Strafrechtspflege jeweils zur Anwendung gelangenden Verschleppungsmethoden. Lipsey wurde am 1. März 1906 der Hehlerei schuldig befunden und zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt. Seine Vertheidiger suchten um Bewilligung einer Neuverhandlung nach. Die Erledigung des Antrages wurde verzögert bis zum Oktober 1906. Dann wurde das Gesuch abgewiesen. Die Vertheidigung appellirte nun an das Staats-Obergericht. Dieses befaßte sich mit dem Falle im Dezember 1906, gab aber seine Entscheidung erst im April 1907 ab. Sie fiel zu Ungunsten des Verurtheilten aus.

Die Vertheidigung bat um Wiederaufnahme des Verfahrens, wurde aber im Juni auch mit diesem Gesuch abgewiesen. Nun leitete sie ein Habeas Corpus-Verfahren vor Richter McEwen ein, und das schleppte sich bis zum Oktober hin. Der Richter wies das Gesuch ab, die Vertheidigung erklärte aber, sie würde hiergegen an das Ober-Staatsgericht appelliren. Es wurde ihr dazu Zeit gegeben, aber sie machte von der ertheilten Erlaubniß wohlweislich keinen Gebrauch. Im Dezember erklärte sie im Namen ihres Klienten, daß sie den Kampf aufgebe, und Lipsey wurde endlich nach Joliet abgeschoben. Inzwischen glauben nun die Advokaten doch ein Schlupfloch entdeckt zu haben, durch welches sich Lipsey den Maschen des Gesetzes entziehen könne.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Aller Noth entrückt.

Michael Spielmann sollen Zahlungsschwierigkeiten in den Tod getrieben haben.

Mittels Kleesäure machte heute der 30jährige Michael Spielmann, Nr. 342 W. 23. Str., seinem Dasein ein Ende. Er lag im Todeskampf auf den Dielen, als seine Frau ihn fand. Sofort geholte Aerzte bemühten sich vergeblich, ihn zu retten. Zahlungsschwierigkeiten sollen ihn in den Tod getrieben haben. Er war angeblich nicht imstande, eine fällige Abschlagszahlung auf sein Grundstück zu leisten.

Dienstreisen.

Marschall Hunter vom Stadtgericht stellt fest, daß seine Untergebenen im Laufe des vorigen Monats 5780 Zustellungen zu besorgen gehabt und 5404 davon auch an die Adressaten abgeliefert haben. Sie legten zu diesem Zwecke eine Gesammtstrecke von 45,865 Meilen zurück. Im Januar 1907 hatten sie durchschnittlich jeden Tag nur 142.84 Zustellungen zu besorgen, in diesem Jahre war der tägliche Durchschnitt im Januar um 92.85 höher.

Im April.

Sekretär Holloway vom Bundes-Appellhof stellte heute der Bundes-Distriktsanwaltschaft einen Abdruck des Protokollauszuges zu, welcher dem Gerichtshof in der Berufungssache der „Standard Oil Co. of Indiana" unterbreitet worden ist. Ihre Appellationsschrift werden die Anwälte der Standard Co. binnen zwanzig Tagen einzureichen haben, und die Distriktsanwaltschaft wird darauf spätestens am 18. März antworten müssen. Die mündliche Verhandlung wird, vor den Richtern Seaman, Großcup und Baker, am 2. April erfolgen.

Zopfträger in der Klemme.

Moy Gum oder Moy Tschau aus dem Reiche der Mitte wurde heute von Bundeskommissär Foote der Bundes-Grandjury unter der Anklage überwiesen, wissentlich einen gefälschten Aufenthaltsschein benutzt zu haben. Moy hat den Schein vor mehreren Jahren in San Franzisko erlangt und, wie er selbst sagt, wiederholt bei Reisen nach Chicago benutzt.

Räuber verurtheilt.

Stadtrichter Girten in South Chicago verurtheilte heute Michael Drogos und John Rovich zu je $15 Geldstrafe und fünf Monaten Bridewell. Die Beiden hatten am Donnerstag Abend in der Wirthschaft von George Stanich, 8910 „The Strand", John Boas mißhandelt und um eine goldene Uhr und $20 beraubt.

— Der pensionirte Admiral Ackley ist, 62 Jahre alt, in Washington gestorben. Er war 1862 in die Flotte eingetreten und Befehlshaber der Flottenstationen Olongapo und Cavite.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Nur eine Schlappe.

Unterschriften zu sammeln, ist hierzulande wahrlich kein Kunststück. Erzählt doch eine alte Anekdote, daß ein Mann, der gewettet hatte, er könnte seine Mitbürger bewegen, um ihre eigene Hinrichtung zu „petitioniren", die sonderbare Wette wirklich gewann. Wenn vollends Geistliche, angesehene Männer und überredungskundige Frauen von Haus zu Haus, von Geschäftsstube zu Geschäftsstube ziehen und die Stimmgeber anflehen, doch gefälligst ein ganz harmloses Gesuch an die Wahlbehörde zu unterzeichnen, so wird es vielen Leuten schwer fallen, eine so bescheidene Bitte abzuschlagen. Ebenso viele werden des „Ulkes" wegen unterschreiben. Andere haben sich von ihrer englisch-amerikanischen Zeitung sagen lassen, daß es mindestens nichts schaden könne, wenn man sich über die Stellung Chicagos zum Saluhn vollständige Gewißheit verschaffe. Wer eine Abstimmung über die Frage fordere: „Soll Chicago Antisaloon-Gebiet werden?", der könne ja bei der Abstimmung selber immer noch mit gutem Gewissen für den Fortbestand der Wirthschaften eintreten. Das ist ja am Ende auch richtig, — und dennoch haben die angeblichen Mäßigkeitsapostel nicht einmal den vierten Theil der eingetragenen Wähler zur Unterzeichnung ihres Gesuches veranlassen können. Ob sie auch nur die 80,000 Unterschriften erlangt haben, die sie beanspruchen, ist angesichts ihrer bekannten Neigung zur „frommen" Lüge mindestens zweifelhaft. Jedenfalls haben sie es nicht auf die vom Gesetze vorgeschriebene Zahl gebracht.

Thatsächlich dürfte kaum ein Zehntel der Stimmberechtigten in Chicago der Ansicht sein, daß der öffentliche und ehrliche Getränkehandel, der allein an Lizenzgebühren der Stadtkasse $7,000,000 einträgt, durch den abgabenfreien Schleichhandel verdrängt werden sollte. Die „gesetzliche" Schließung der Wirthschaften würde selbstverständlich eine gewaltige Entwerthung des Grundeigenthums und einen erheblichen Ausfall an Steuern nach sich ziehen, der durch die anderen Steuerzahler gedeckt werden müßte. Sie würde ferner den Untergang der Brauereien und zahlreicher Geschäftszweige herbeiführen, die mit ihnen verbunden sind. Alle diese Opfer aber wären umsonst gebracht, denn die Erfahrung in allen Prohibitionsstaaten und Lokaloption-Counties lehrt eindringlich, daß die Unmäßigkeit durch Zwangsgesetze nicht abgeschafft, sondern im Gegentheile noch gesteigert wird. Die Prohibitionisten lassen sich aber weder durch Vernunftgründe, noch durch Mißerfolge in ihren Bestrebungen irre machen. Ermuthigt durch die Scheinerfolge, die sie mit Hilfe der Sektengeistlichen und der unter ihrem Einflusse stehenden Frauen erzielt haben, und auf die Unterstützung einer feigen Presse und der noch feigeren Politiker bauend, wollen sie selbst einer widerstrebenden Bevölkerung ihr Joch aufzwingen. Sie rufen „das Land" gegen die Städte auf und würden auch vor einem Bürgerkriege nicht zurückschrecken, wenn sie des Sieges sicher wären. Die fürchterliche Niederlage in Chicago haben sie erwartet. Denn hätten sie hoffen dürfen, auf eigene Faust die nothwendigen Unterschriften für ihr Prohibitionsabstimmungsgesuch auftreiben zu können, so hätten sie sich nicht an die „United Societies" gewendet. Sie werden deshalb auch den Kampf nicht aufgeben, sondern kündigen bereits an, daß sie ihn „im Staate" ausfechten werden. Man wird sich nicht zu wundern brauchen, wenn sie den Versuch machen, allen Großstädten in Illinois ihre örtliche Polizei zu rauben und eine Staatspolizei aufzuhalsen, oder die überwiegende Mehrheit in Chicago und anderen Ortschaften gänzlich zu entrechten.

Die Kundgebung, welche die „United Societies" morgen veranstalten wollen, wird ohne Zweifel alle Erwartungen übertreffen. Doch wird sie trotzdem nicht den gewünschten Eindruck machen, wenn ihr nicht ähnliche Kundgebungen im ganzen Staate folgen. Denn die „ländlichen" Politiker, die in der Legislatur die Macht besitzen, erfüllen nur dann die Wünsche des Volkes von Chicago, wenn sie sich selbst keinen Schaden zuzufügen brauchen. Ist ihre eigene Stellung gefährdet, so „pfeifen" sie auf Chicago. Deshalb muß ihnen der Beweis geliefert werden, daß die Liberalen nicht nur in der größten Stadt des Staates weitaus in der Mehrheit sind. Nur weil bisher außerhalb Chicagos die Freisinnigen nicht organisirt gewesen sind, hat die Prohibition sogar in Illinois bedenkliche Fortschritte verzeichnen können. Ist aber Chicago erst einmal „isolirt", so wird es auch seine eigene Freiheit nicht behaupten können, sondern dem Schicksale der ebenso freisinnigen und ebenso kosmopolitischen Stadt St. Louis verfallen. Schon allzu lange ist der Gegner unterschätzt worden. Er kann nur durch die vereinigten Anstrengungen aller Freiheitsfreunde im ganzen Staate endgiltig niedergeworfen werden, und je mehr neue Eroberungen man ihn machen läßt, desto schwieriger wird es sein, die letzte Stellung gegen ihn zu vertheidigen.

Zur Hafenfrage.

Vor der städtischen Hafenkommission wurden gestern Pläne und Ansichten entwickelt, die Chicagos bisherige Hafenpolitik völlig über den Haufen werfen und zur Erreichung des angestrebten Zieles: wie das Geschäft im Allgemeinen, so auch die Schiffahrt Chicagos zu heben, auf ganz andere Wege als die bislang begangenen hinweist. Die Vortragenden waren die Ingenieure Alfred J. Roewade und Tilford Burnham und sie empfehlen der Stadt die Schaffung eines „kommerziellen Hafens" — abgesehen von dem Namen und der Begründung ist das aber dasselbe, was schon des Oefteren an dieser Stelle nicht vorgeschlagen, aber für das einzig Richtige und früher oder später unerläßlich Nothwendige erklärt wurde.

Herr Roewade erklärte in seinem Schreiben, Chicago besitze jetzt einen „industriellen Hafen" — einen Hafen, der gewissermaßen die ganze Stadt umfaßt und der mit seinen unzähligen Werften, Kais und Piers viel zu groß ist für die Schiffahrt der Stadt. Solche Häfen sind nicht demokratisch und auch ganz gewiß nicht ökonomisch; sie zwingen jeden Waarenversender, sich einen eigenen Pier zuzulegen oder zu pachten, und gewinnen mit der Zeit eine ganz ungemessene, unpraktische Ausdehnung. Zur Zeit haben wir dem Chicago Fluß entlang mehr als eine Meile Kai oder Werft für jedes Fahrzeug im hiesigen Hafen. Die große Deering'sche Fabrikgesellschaft allein hat anderthalb Meilen Kais und „Docks", während 250 Fuß ihr genügen und wahrscheinlich noch zeitweilig unbenutzt sein würden. Der „kommerzielle Hafen", der richtige Handelshafen, sei das gerade Gegenstück von all dem, was Chicago aufweist, aber diese Art Hafen sei heutzutage nothwendig, die Schiffahrt und das Geschäft zu gewinnen. Seinen kommerziellen Häfen habe Deutschland die gewaltige Zunahme seines Ueberseehandels und seiner Schiffahrt zu verdanken, und von allen „kommerziellen Häfen" sei Hamburg der größte, das glänzende Beispiel, das die ganze Schiffahrtswelt nachahmen muß.

Der Hauptunterschied zwischen dem industriellen und dem kommerziellen Hafen ist, daß jener sich ins Ungemessene ausdehnt, indem jedes neue größere oder kleinere Industrieunternehmen zu der Kailänge usw. hinzufügt; dieser, der kommerzielle Hafen, das Hafengeschäft auf den möglichst kleinen Raum zusammendrängt. Das Ergebniß ist für den typischen industriellen Hafen, daß hier immer viele halb- oder ganz verfallene Kais oder Werften zu finden sind und die meilenlange Hafenfront immer mehr oder weniger verwahrlost und kümmerlich aussieht — besonders auch bezüglich der Masse des Geschäfts —, daß die Transport-, Lösch- und Verladevorrichtungen nirgends so sind, wie sie sein könnten, daß so sehr viel Geld unnütz ausgegeben werden muß, und also das Geschäft wesentlich vertheuert wird, was wiederum die Folge hat, daß es den Hafen meidet, sofern es anderswo bessere Bedingungen finden kann; für den „kommerziellen Hafen", daß hier die denkbar besten Beförderungs-, Verladungs- und Löschvorrichtungen getroffen werden, daß jederzeit Arbeitskräfte zu haben sind und zwar verhältnißmäßig billige, weil jederzeit Arbeit, aber kein Zeitverlust dank großer Entfernungen da ist; daß wie das Befördern, Verladen und Löschen auch das Versichern der Waaren verbilligt wird, und so weiter. Herr Burnham, der Herrn Roewades Vorschlag warm unterstützt, schätzt, daß durch die Anlage eines kommerziellen Hafens der Geschäftswelt der Stadt an die fünfzig Millionen das Jahr, und mehr, gespart werden würden.

Einen kommerziellen Hafen, nach der Art des Hafens Hamburgs, das ist's, was wir nöthig haben: einen Hafen, der auf ein kleines Gebiet zusammengedrängt ist, dafür aber alle Einrichtungen in höchster (erreichbarer) Vollkommenheit zeigt. Eine solche Hafenanlage müßte wahrscheinlich von einer Privatgesellschaft geschaffen werden, jedoch unter städtischer Aufsicht und Kontrolle stehen — und der richtige Platz für sie ist an der Mündung des Flusses und nördlich davon. So kommen die Fachmänner auf ihren Wegen zu ganz demselben Punkte, den wir auf unseren Laienwegen erreichten, und das sollte doch schon für die Richtigkeit des Exempels sprechen. Aber wem das noch nicht genug ist, der könnte zweifellos auf noch wieder einem, einem dritten Wege, zu demselben Ergebniß kommen. Denn wenn einst alle Wege nach Rom führten, so führt heute jeder Gedankengang zu dem Schluß, daß der Chicagoer Hafen so, wie er jetzt ist, eine Mißbildung und ein großer Gemeinschaden ist; daß das, was Chicago braucht, das gerade Gegentheil von dem ist, was es hat und was man unter Verausgabung von Millionen Steuergeldern zu erhalten sucht.

Der Staat als Bankversicherer.

In einigen Tagen, am 15. d. Mts., wird in Oklahoma ein Gesetz in Kraft treten, das die Bewohner des Staates der Sorge um die Sicherheit der Bankeinlagen enthebt. Während die Bryan'sche Idee, daß die Bundesregierung in väterlicher Fürsorge die Einlagen aller Nationalbanken garantire, in Washington zumeist bedenklichem Achselzucken, wo nicht offener Verspottung begegnet, hat in dem reformund experimentirfreudigen jüngsten der Staaten der schöne Gedanke sofort freudigen Anklang gefunden, unbeeinträchtigt durch sachliche Bedenklichkeiten irgendwelcher Art. Bereits im Dezember hat die dortige Legislatur das vorläufig einzigartige gesetzliche Machwerk erlassen, das nun, wie bemeldet, in Wirksamkeit tritt:

Da über die Nationalbanken der Staat keine Gewalt hat, mußte in seinen Zwangsbestimmungen das Gesetz sich nothwendig auf die Staatsbanken beschränken. Allen diesen wird durch das Gesetz eine jährliche Steuer auferlegt zum Betrage von 1 v. H. der durchschnittlichen Summe sämmtlicher Einlagen, die sie im Jahre gehabt haben. Der Ertrag der Steuer fließt in einen „Depositors' Guaranty Fund", aus dessen Bestande der gewährleistende Staat, wo immer eine Bank sich als zahlungsunfähig erweist, den Einlegern ihre Verluste ersetzt. Was geschehen soll, wenn einmal die Bestände des Fonds zur Deckung der Verluste nicht ausreichen sollten, darüber schweigt leider das Gesetz, trotzdem solcher Fall namentlich in Zeiten einer Panik oder als Folge übertriebener Spekulation leicht genug eintreten könnte.

Im Uebrigen rühmt man dem Gesetze nach, daß es sehr sorgfältig und verständig ausgearbeitet sei. Seine Ausführung ist einer Staatsbankkommission übertragen. Ein Staatsbankkommissär und dessen Gehilfen haben die Pflicht, jede dem Gesetz unterstehende Bank zweimal im Jahre einer „gründlichen" Untersuchung zu unterwerfen. Leitenden Beamten der Banken ist unbedingt verboten, direkt oder indirekt selber von den ihnen anvertrauten Geldern zu borgen. Auch sind die Nationalbanken nicht vergessen, trotzdem deren Regelung ausschließlich der Bundesregierung zusteht. Man kann sie nicht zwingen unter das Gesetz, aber man kann ihnen gestatten, sich ihm freiwillig zu unterwerfen. Und das hat man gethan, so daß auch die Nationalbanken, so sie wollen, ihre Einleger der Wohlthaten des Gesetzes theilhaft machen können; oder sich selber schützen können vor Kundenverlust, falls etwa die von den Staatsbanken gebotene Sicherheit Einleger veranlassen sollte, ihre Einlagen den Nationalbanken zu entziehen, um sie in Staatsbanken zu geben.

Das erwartet man nämlich. Doch mag's auch anders kommen. Denn daß die besteuerten Staatsbanken nichts Eiligeres zu thun haben werden, als die Steuer auf ihre Kunden abzuwälzen, ist doch wohl mit Bestimmtheit vorauszusetzen. Können die Banken dem Staate nicht wehren, ihm die Steuer abzuzwacken, so kann der Staat ebenso wenig den Banken wehren, für die ihren Kunden geleisteten Dienste irgendwelche beliebige Vergütung zu fordern. Und wie die Kunden diese Vertheuerung ihrer „Bank-Akkommodationen" aufnehmen werden; was namentlich die Sparbankeinleger dazu sagen werden, wenn ihnen das Gesetz die ohnehin niedrige Verzinsung ihrer Einlagen noch um 1 v. H. niedriger macht, sie von 4 auf 3, oder von 3 auf 2 v. H. herabbringt — das ist die große Frage, von deren Beantwortung in erster Linie die Wirksamkeit des Gesetzes abhängen wird. Daß Geschäftsleute mit großen Einlagen, für die die Besteuerung eine große Summe ausmacht, ihre Einlagen aus Staatsbanken ziehen und in Nationalbanken tragen werden, um der Besteuerung zu entgehen, ist zum Mindesten ebenso wahrscheinlich, wie daß sie um der staatlichen Sicherstellung willen das Gegentheil thun und die Steuer auf sich nehmen werden.

Eine andere Frage ist, wie das Gesetz auf die Führung der Bankgeschäfte wirken wird. Ist zufolge der staatlichen Gewährleistung eine Bank so sicher wie die andere, soweit das Interesse der Einleger in Betracht kommt, so ist natürlich für die Kunden kein Grund mehr vorhanden, Unterschiede zu machen zwischen den Banken. Der Staat verbürgt, daß sie Nichts verlieren können an ihren Einlagen; wozu also prüfen und forschen, wer die Leiter einer Bank sind, wie es um ihren Karakter und wie um ihre Vermögensverhältnisse bestellt ist, ob sie auf ein legitimes Bankgeschäft sich beschränken oder auf waghalsige Gründungen und Spekulationen sich einlassen? Es ist Alles egal, denn wenn die Sache schief geht, so ist der väterliche Staat da, den Schaden gutzumachen. Die solide und kapitalkräftige Bank hat nichts mehr voraus vor der kapitalschwachen und unsoliden. Und fast unvermeidlich erscheint es, daß dem Platzgreifen schwacher und schwindelhafter Bankgründungen großer Vorschub geleistet werden wird — trotz der schönen Staatsaufsichtsstatuten, die sich in Oklahoma so wenig selber vollstrecken werden, wie sie das anderwärts thun.

Schließlich wird Weiterdenkenden noch die Frage sich aufwerfen: Wenn der Staat für die Banken bürgt, wer bürgt für den Staat? Nach Dutzenden zählen die Staaten der Union, die bereits, weil sie der finanziellen Verantwortlichkeit zu viel auf sich genommen, schließlich in Bankerott gerathen sind. Sogar die „allmächtige" Bundesregierung hat zeitweise ihre Gläubiger mit schäbigen 50 Cents am Dollar abgespeist. —

Nichtsdestoweniger bietet das Vorgehen Oklahomas einen interessanten Versuch, der — gleichviel wozu er führe — nicht umhin kann, sich lehrreich zu erweisen. Gibt sich der junge Staat zum Versuchskaninchen her und wagt Experimente auf volkswirthschaftlichem Gebiete, die anderwärts nicht gewagt werden, so kann man ihm anderwärts nur dankbar dafür sein. Probiren geht über Studiren; und was in dem neuen Staat bereits ausprobirt worden ist, braucht in den anderen nicht erst mehr ausstudirt zu werden.

Bemerkt sei übrigens, daß Oklahoma nicht lange das einzige Versuchskaninchen bleiben wird in besagter Sache. Denen in Kansas, die schon für alle populistischen Schrullen sich begeistert, hat der Ruhm des jungen Nachbarstaates keine Ruhe gelassen. Den jugendlichen Anfänger etwas vorausbaben zu sehen, verletzte den Kansaser Freiheitsstolz, und so hat denn im vorigen Monat der Gouverneur Hoch die Staatslegislatur rasch zu einer Sondertagung zusammengetrommelt, auf deren Arbeitszettel das Bankeinlagen-Garantiegesetz obenan gesetzt ist. Daß seine Erlassung und Inkrafttretung nicht lange auf sich warten lassen wird, darf laut allen Mittheilungen als zweifellos vorausgesetzt werden. Und dann wird, den übrigen 44 Staaten zum Vorbild oder zur Warnung, die staatliche Bankverantwortlichkeit gleich doppelt probirt werden.

Verschwundene Millionen.

Der öfters von dem belgischen Staatsminister Beernaert inspirirte Brüsseler „Patriote„ veröffentlichte kürzlich eine Berechnung, die geeignet ist, Aufsehen zu erregen. Der Kongostaat, dessen allmächtiger und unkontrollirter Souverän König Leopold ist, hat nach dem „Patriote" seit 1887 im Ganzen für 114 Millionen Anleihen gemacht. Hiervon hat der König nachweislich 29 Millionen für Gebäude und Geländeerwerbungen in Belgien verwandt. Verbleiben 85 Millionen. Aus erfolgreichen Spekulationen in China erwuchs dem König, als Souverän des Kongostaates, ein Gewinn von 15 Millionen. Aus der Krondomäne des Kongostaates bezog der König einen Reingewinn von insgesammt 80 Millionen. Bei der Aufstellung der Anleihen fehlt ein Betrag für 1800 Gründerantheile der Kongoeisenbahn im Werthe von etwa 2,5 Millionen, es fehlen ferner die Gewinne für die Plazirung von 916,875 Kongolosen. Wir können noch hinzufügen, daß der König persönlich große Gewinne gehabt hat, als er z. B. mit außerordentlichem Nutzen seine Antheile an der Abir-Gesellschaft an der hiesigen Börse verkaufen ließ. Faßt man alle diese Summen zusammen, so kommt man zu dem gewaltigen Betrag von etwa 175 Millionen Franken!

Nun hat aber, so führt das Blatt weiter aus, der Kongostaat seit 1890, laut Kostenvoranschlag, ein Gesammtdefizit von 41.2 Millionen gehabt. Die wirklichen Einnahmen und Ausgaben kennt man nur für die Jahre 1890 bis 1893, ferner 1905 und 1906. Zieht man die Bilanz dieser sechs Jahre in Betracht, so ergibt sich, daß die Einnahmen 10.1 Millionen mehr und die Ausgaben 3.5 Millionen weniger betrugen, als der Voranschlag vorsah. Also schon bei Berechnung dieser sechs Jahre schmilzt das Defizit von 41.2 auf 27.7 Millionen. Während elf Jahren hielt der Kongostaat sein Budget streng geheim und veröffentlichte nur den Voranschlag. Als die Siebzehner-Kommission zur Prüfung des Uebernahmegesetzes den Stand der Einnahmen und Ausgaben während dieser elf Jahre erfahren wollte, antwortete der Kongostaat kurz und bündig: Das geht Euch nichts an! Man weiß heute, warum der Kongostaat sich weigert, Aufklärung zu geben. Denn wenn er diese Aufklärung geben würde, so erführe Belgien, daß auch das verbleibende Defizit von 27.6 Millionen auf etwa eine Million zurückginge oder in nichts zerflöße. Also erhebt sich die Frage: Was ist aus den 175 Millionen geworden, die der König aus dem Kongostaat oder aus Anleihen gewonnen hat? Wir wissen, daß der König herrliche Park- und Villenanlagen im Süden Frankreichs und ein Schloß bei Paris gekauft hat; wir wissen ferner, daß er Schloßbauten in Laeken und Ostende, die Errichtung eines Triumphbogens unternommen, und den Bau der räthselhaften „Weltschule" in Tervueren begonnen hat. Aber selbst wenn er 20, ja 35 Millionen für diese Dinge hergegeben hätte, so fehlen doch immerhin noch über 140 Millionen, über deren Verbleib man nichts weiß! Der König erhält zudem noch eine jährliche Apanage von drei Millionen. Daß der König aber Ersparnisse gemacht hätte, daran ist nicht zu denken, denn das ganze Finanz- und Schenkungssystem des Königs hat seit 1892 nur das eine Ziel gekannt, so viel zu stiften und zu gründen, daß nach seinem Tode ein Vermögen nicht mehr vorgefunden wird.

Die Entwickelung von Kiautschou.

Die dem Reichstage zugegangene Denkschrift über die Entwicklung des Kiautschou-Gebietes in der Zeit vom Oktober 1906 bis Oktober 1907 gibt zugleich auch einen Rückblick auf das erste Jahrzehnt dieser Kolonie. Sie betont den modernen Ausbau der Stadtanlage von Tsingtau, die Aufforstung der Umgebung, die Hebung der gesammten gesundheitlichen Verhältnisse und namentlich den Ausbau der Hafenanlagen; zur Verbindung des Hafens mit dem Hinterlande dient bekanntlich die Schantungbahn. Im Januar ist der Vertrag der chinesischen Regierung mit einer deutsch-englischen Finanz-Gruppe vollzogen worden, durch den nach langjährigen Verhandlungen der Bau einer chinesischen Eisenbahn von Tientsin nach dem Yangtse gesichert ist. Diese Linie wird Anschluß an die Schantung-Eisenbahn erhalten und dadurch auch dem Handel Tsingtaus ein weiteres Wirthschaftsgebiet erschließen.

Es werden dann auch Mittheilungen gemacht über Vervollkommnungen der Gerichtsorganisation. Die Gerichtsorganisation für Europäer ist völlig unabhängig von den Verwaltungsbehörden gehalten worden und hat jüngst ihren Abschluß durch die Schaffung der zweiten und bei dem gegenwärtigen Stande der Gesetzgebung der obersten Gerichtsinstanz im Schutzgebiete selbst erhalten. Auch auf dem Gebiete der Rechtspflege, und zwar in Zivil- und Strafsachen hat sich die verständnißvolle Mitwirkung der Laienbesitzer in der Kolonie durchaus bewährt. Für die Rechtsverhältnisse der chinesischen Bevölkerung ist eine besondere, ihren altangestammten Anschauungen entsprechende Regelung getroffen worden.

Der auch für die koloniale Wirthschaftsentwicklung wichtigen Pflege und Fortbildung des deutschen Kolonialrechts hat die Marineverwaltung von Anfang an besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Als Grundlage jeder gesunden kolonialen Wirthschaftspolitik hat die Marineverwaltung von Anfang an eine planmäßige, von sozialpolitischen Erwägungen getragene Bodenpolitik betrachtet, die ihre Regelung in der in den früheren Denkschriften erläuterten Landordnung für Kiautschou gefunden hat.

Es werden dann über die Handelsentwickelung statistische Angaben gemacht. Danach weist der Werth des Handels folgende Steigerung auf:

	Einfuhr	Ausfuhr
Okt. 1899—1900.....	$ 4,278,000	$ 1,650,000
1905—1906......	29,065,595	10,385,375
1906—1907......	36,448,593	15,143,847

Es ist hierzu zu bemerken, daß infolge des veränderten Zollabkommens seit dem 1. Januar 1906 auch der bis dahin zollfreie und statistisch nicht gefaßte eigene Verbrauch der Kolonie von seeseits eingeführten Waaren einbegriffen ist. Indessen steht fest, daß das Anwachsen der Ziffern zum erheblichen Theil durch eine Steigerung des Durchgangshandels nach und von dem weiten chinesischen Hinterlande verursacht ist.

Im Hafen von Tsingtau legten im Jahre 1899/1900 182 Dampfer und 10 Segelschiffe mit 226,152 Tonnen Raumgehalt an, im Jahre 1906/07 dagegen 498 Dampfer und 1 Segelschiff mit 546,843 Tonnen Raumgehalt. Die Schantung-Eisenbahn hat bei einer Betriebslänge von 436 Kilometern im Jahre 1906/07 883,231 Personen und 390,125 Tonnen Güter befördert. Der Post- und Telegraphenverkehr belief sich auf 2,877,014 Briefsendungen und 32,657 Telegramme.

Die Königin Viktoria und der kleine Jones.

Seitdem die Aufzeichnungen und Briefe der Königin Viktoria von England auf Veranlassung des Königs Edwards VII., ihres Sohnes, der Oeffentlichkeit übergeben wurden, ist das Andenken an diese verdienstvolle Herrscherin und ausgezeichnete Frau in ihrem Reiche neu belebt worden. Namentlich die ältere Generation meldet sich zum Worte, um aus dem Schatze persönlicher Erinnerungen dieses und jenes hervorzuholen und zu erzählen. Es fehlt da auch nicht an Anekdoten, die einen gewissen komischen Beigeschmack besitzen. So berichtet jetzt ein britischer Schriftsteller von einem Vorgange, der in die Jahre fällt, da die Königin noch an der Seite des Prinzgemahls Albert das glücklichste Familienleben führte. Die einzelnen Umstände dieses Vorganges, der sich eigentlich aus drei einzelnen Vorgängen zusammensetzt, sind heutigen Tages noch nicht aufgeklärt. Aber im allgemeinen wird es sich wohl nur um einen ganz amüsanten dummen Jungenstreich gehandelt haben. Denn der Held der Geschichte ist, neben der Königin, ein Londoner Straßenjunge, dessen wahren Namen die Geschichte nicht einmal zukünftigen Geschlechtern zu übermitteln imstande sein wird. Nur soviel weiß man von ihm, daß er, wenigstens nach seinen eigenen Angaben, Jones hieß. Dieser hoffnungsvolle Knabe hatte sich einen Sport daraus gemacht, heimlich in die Londoner Residenz der Königin, in den Buckingham-Palast, einzudringen, aller Wachsamkeit der Polizisten und Soldaten zum Trotze. Man weiß nicht einmal, wie oft er dieses Wagniß vollbrachte. Nur soviel steht fest, daß man ihn dreimal in den Privatgemächern der Königin entdeckte, und er das eine Mal zu später Stunde der Ohrenzeuge einer vertraulichen Unterhaltung zwischen der Königin Viktoria und dem Prinzgemahl Albert gewesen sein mußte. Bei seinem ersten Streiche gab der kleine Jones sein Alter auf dreizehn Jahre an. Er wanderte in eine Besserungsanstalt, verließ sie reumüthig nach 3 Monaten — und wiederholte seinen kleinen Scherz. Als man ihn zum dritten Mal erwischt hatte, machte man einen Schiffsjungen aus ihm, traute ihn irgend einem Fahrzeuge in ferne Länder hin an, — und seitdem weiß die Historie von ihm nichts mehr zu melden, waren Königin und Prinzgemahl wenigstens vor seinen ungebetenen Besuchen geschützt. Die Hüter des Buckinghamer Palastes zerbrachen sich aber noch lange ihre klugen Köpfe, wie der Junge das unmöglich erscheinende Kunststück ausgeführt hatte. Es blieb nur die Annahme übrig, daß er an einer weniger beaufsichtigten Stelle das Gitter — oder die Mauer — überstiegen hatte und dann, als ein ohne Zweifel sehr gewandter Turner, bis zu einem offenen Fenster hinaufgeklettert war. — Man hätte vielleicht besser gethan, den waghalsigen Burschen, dem es nur auf den Spaß des Vollbringens ankam, nicht auf das Wasser zu schicken, — sondern bei der Londoner Feuerwehr anzustellen.

— In einem dunklen Hinterzimmer einer Miethskaserne im Negerviertel in Norfolk, Va., wurde heute früh der Schwarze Foster ermordet, die Leiche herausgeschleppt und in drei Fuß tiefer Erde begraben. Die Füße schauten aber heraus, und das führte zur Entdeckung und zur Verhaftung der Negerin Nellie Gibson; ihr Geliebter, John Salter, der eigentliche Mörder, ist entkommen. Eifersucht soll vorliegen.

Gestorben: Valentin Apel, am 3. Februar 1908, Gatte der verstorbenen Wilhelmina Apel, Vater der verstorbenen Frau Louise Schmidt und betrauert von drei Töchtern, Frau Caroline Kurer, Frau Minnie Follner von Seattle, Wash., und Frau Mathilda King von Huron, S. Dak. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 742 W. 71. Str., nach Oakwoods. safon

Gestorben: John H. Wahl, am 7. Februar, 52 Jahre alt, geliebter Gatte von Aggie R. Wahl, Vater von Charles A. und Joseph B. Wahl. Beerdigung vom Trauerhause, 308 Madison Str., Waukegan, Ill., Montag Vorm. 9:30 nach der Kirche, dann mit der Chicago Northwestern-Eisenbahn nach dem St. Bonifazius-Friedhof. safon

Große **Massen-Versammlung!**

abgehalten unter den Auspizien der

United Societies for Local Self Government

am Sonntag, den 9. Februar,

Nachmittags um 2:30 Uhr, in der

Waffenhalle des Ersten Regiments, Michigan Ave. und 16. Str.

Jedermann eingeladen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Schwiegervater

Carl Strehlow

im Alter von 57 Jahren, 10 Monaten und 17 Tagen nach langem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Februar, vom Trauerhause 6438 Carpenter Str., nach der Ev.-Lutherischen Kirche, 62. und Green Str., und von da per Kutschen nach Mount Greenwood. Die trauernden Hinterbliebenen,

Ulrike Strehlow, Gattin.
Emil Strehlow, Sohn.
Ida Thiel, Tochter.
Johann Thiel, Schwiegersohn.
Lois Thiel, Enkelin.

Todes-Anzeige.

Schwäbischer Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

John Renk

gestorben ist.—Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause 55 Orchard Straße nach dem Montrose-Friedhof.

Diejenigen Mitglieder, welche an der Beerdigung theilzunehmen wünschen, versammeln sich am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr in der Vereinshalle, 210 Wells Str.

Wilhelm Stautmeister, Präsident.
Adolph Schlechauf, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Helene Freiwald

im Alter von 55 Jahren, 4 Monaten und 24 Tagen zur ewigen Ruhe eingegangen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Februar, um 1:30 Nachm., von der Zweiten Deutschen Baptisten-Kirche, Ecke Burling und Willow Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jakob Freiwald, Gatte.
Minna, Maria, Gustav, Mathilde, Louise, Ida und **Auguste**, Kinder.
A. Cabrera und **P. Lindenbaum**, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Wilhelmina Rohe geb. Meier

im Alter von 73 Jahren und 4 Monaten am Freitag, den 7. Februar, um 2 Uhr Nachm., sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 787 W. 21. Place, nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Rohe, Sohn.
Alwina Rohe, Schwiegertochter.
Mabel, Clara und **Minnie**, Enkelkinder.
safon

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Frau Beduhn geb. Korn

im Alter von 85 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Februar, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1102 1. Ave., Mahwood, Ill., nach der Ev. Luth. Kirche in Melrose Park, und von dort zur letzten Ruhe auf Concordia.

Gustav Beduhn, Albertina Belz, Emilie Stolte, Augusta Luebke, Kinder.
Fred Belz, Anton Stolte, Carl Luebke, Schwiegersöhne, nebst Enkeln und Urenkeln.
frsa

Todes-Anzeige.

Germania Loge Nr. 182, A. F. u. A. M.

Beamten und Brüdern hiermit zur Nachricht, daß unser Bruder

Charles Mayer

am 6. Februar in Rockford, Ill., plötzlich am Herzschlag gestorben ist. Die Beerdigung findet statt unter den Auspizien der Rockford Loge, A. F. & A. M., am Dienstag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause in Rockford, Ill., aus statt.

Geo. E. Koehler, Meister v. St.
John B. Hartke, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Christina Henke

in hohem Alter selig in Gott in Wittenberg, Wis., entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4418 Fifth Ave., Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, nach der Emanuels-Kirche, Herrn Pastor Hattendorf, von da nach Oakwoods. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Post geb. Henke, Tochter, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn

Georg Hartmann

am Freitag, den 7. Februar, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Februar, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 7116 Green Str., nach Oakwoods. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ulrich Hartmann, Vater.
Christian, Wilhelm, Adeline, Harold, Helen, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John Renk

selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Februar 1908, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 55 Orchard Str., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und George Renk, Söhne.
Anna Scherer, Tochter.
Albert Scherer, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter, Schwester und Enkelin

Katie Meyer

am 5. Februar im Alter von 13 Jahren, 10 Monaten und 16 Tagen gestorben ist. Wurde beerdigt am 7. Februar, in Charlevoix, Mich. Um stille Theilnahme bitten:

Hermann und Ida Meyer, Eltern.
Paulina, Richard, Wilhelm, Geschwister.
Frau Meyer, Großmutter.

Theater-Aufführungen!!

Einakter, Lustspiele, Dialoge, komische Vorträge, voll köstlichen Humors und in größter Auswahl. Spezial Theaterkatalog gratis.

A. Kroch & Co.

Deutsche Buchhandlung,

26 Monroe Str., zwischen Wabash und Michigan Ave., Chicago. 25jan,samo*

Zeitgemäße Lektüre! Die Berechtigung des Alkoholgenusses. Wissenschaftlich begründet, allgemein verständlich. Von Dr. J. Starke. 258 Seiten. Gebunden. $1.70.

KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Herrliche Klangfülle und elegante Ausführung ist es, was die Detmer Pianos auszeichnet. Leichte monatliche Abzahlungen. Piano-Stimmen, Transport und Repariren.

Detmer's Musik-Haus,
259 Wabash Ave. Tel. Harrison 265.
Alles importirt. Violinen, Mandolinen, Concertinas, Guitarren u. s. w., sehr billig. sa*

Zur Erinnerung

an meinen lieben Gatten und unseren lieben Vater

Ernst Helm,

der heute vor einem Jahre, am 8. Februar 1907, durch den unerbittlichen Tod von unserer Seite gerissen wurde.

Weinend legten wir Dich nieder,
Vater, in das stille Schlafgemach,
Niemals kehrst Du zu uns wieder,
D'rum, geliebter Vater, gute Nacht.
Hast uns allzu früh verlassen,
Deine Liebe sorgt nicht mehr,
Dein Erkalten, Dein Erblassen,
Schlug uns Wunden tief und schwer.

Gewidmet von Deiner tieftrauernden Gattin:
Henriette Helm.
Clara, Emeline, Alma, Töchter.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten und Vater

Fritz Holland,

der heute vor einem Jahre am 8. Februar 1907 plötzlich gestorben ist.

Ein Jahr ist jetzt vorbeigegangen,
Ach, unser Vater ist nicht mehr.
Zu schmerzlich war für uns Dein Scheiden,
Zu bitter Dein so schneller Tod,
Und wir können's nicht verstehen,
Daß Du so bald mußt' von uns gehen.
Es ist vor Abends anders geworden,
Als es am frühen Morgen war.
Wie balde wechselt doch auf Erden
Das Leben mit der Todtenbahr'.

Gewidmet von Deiner liebenden Gattin:
Minnie Holland, nebst Kindern.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank für die herzliche Betheiligung am Begräbniß meiner geliebten Gattin, Mutter, Tochter und Schwester,

Katharina Groos.

Ebenfalls für die zahlreichen Blumenspenden, sowie dem

Douglas Damenchor,
Chicago Frauen-Verein u. dem
Douglas Frauen-Verein

insbesondere dem Pastor Forster für die trostreichen Worte am Sarge, und Schwester Roeder für die herzlichen Worte am Grabe.

Ernst Groos nebst Familie.

Danksagung.

Wir sprechen hierdurch allen Verwandten, Bahrtuchträgern und Freunden unseren innigsten Dank aus für die bewiesene Theilnahme und die vielen prachtvollen Blumenspenden, besonders noch vielen Dank dem Herrn Pastor Carl Schmidt für die trostreichen Worte bei dem Begräbniß unserer lieben Tochter und Nichte

Anna Voth.

Nochmals dankend:

Henry und **Frau Henry Voth**, Eltern.
Herr und **Frau Charles Kracht**, Tante und Onkel.

Danksagung.

Allen Freunden, Bekannten und Verwandten unseren besten Dank für die herzliche Theilnahme an dem Begräbniß unseres geliebten Vaters und Gatten

Josef Hermann.

Auch vielen Dank für die zahlreichen Blumenspenden und auch den Bahrtuchträgern nebst dem Pastor B. C. Ott für die trostreichen Worte.

Rosina Hermann, Gattin.
Josef Herman, Sohn.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten den innigsten Dank für die Theilnahme an dem Begräbniß meiner verstorbenen Gattin und unserer Mutter

Elizabeth Mueller.

Gleichzeitig danken wir für die vielen Blumenspenden und trostreichen Worte des Herrn Pastor Meidt im Hause sowie am Grabe. Ganz besonders den Angestellten der C. Seipp's Brauerei und Seipp's Sängerbund für den hübschen Gesang.

John A. Mueller, Gatte, nebst Kindern.

Danksagung.

Wir wünschen allen Freunden und Bekannten, die anläßlich der Beerdigung unserer guten Mutter

Louise Dieckmann

durch prächtige Blumenspenden und reiche Betheiligung uns ihre Theilnahme bewiesen haben, unseren allerbesten Dank abzustatten. Besonderen Dank sei den Brüdern der Herder-Loge gesagt.

Die Gebrüder Dieckmann.

Danksagung.

Wir, die Unterzeichneten, sagen hiermit dem Damen-Verein Edelweiß unseren besten Dank für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes unserer verstorbenen Großmutter **Sophie Breyer.**

Frank B. Ortlepp, Lillian Menelch, Enkelkinder.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7sp,didosa*

F. Roger Linn — Edward A. Linn
LINN BROTHERS
Leichenbestatter
Etablirt 1879.
Leihstall. Privat-Ambulanzen.
12 und 14 Clybourn Ave. Phone North 210.
1844 North Clark Str. Phone LakeView 439.
7sep,fami*

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 278 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. — Jacob Schwab, Supt. 9sp,X*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Mount Auburn Friedhof
Oak Park Ave., südlich von Berwyn.
Näher zur Stadt liegend als irgend ein Friedhof auf der Westseite. Ogden Ave. Cars 5 Cts.
Familienlotten $25.00 auf Abzahlungen.
Einzelne Gräber $10.00 für Erwachsene.
Geo. Schrade, Supt., früher mit Waldheim
City Office: 92 LaSalle Str. Tel. Main 1042.
23dez*X

THE MOST BEAUTIFUL THEATRE IN CHICAGO

THE STAR & GARTER

MADISON NEAR HALSTED ST.

High Class BURLESQUE WITH VAUDEVILLE

Matinee Every Day

PRICES NIGHT 25¢ 35¢ 50¢ MAT. 25¢ 50¢ GALLERY 15¢

Spezielle Fürsorge für Damen und Kinder.

Morgen Nachmittag um 2
Morgen Abend um 8

Große Gala Eröffnung

Beste leichte Extravaganza- u. Advanced Vaudeville-Gesellschaft in Amerika.

CHARLES ROBINSON AND HIS NIGHT OWLS

Ein Haufen Schönheit
Eine Menge Neuheiten
Ein Fest von Vergnügen
Eine unterhaltende Darstellung

Versammlung

— der —

Women's Trade Union League of Chicago

— am —

Sonntag, den 9. Februar,

— in der —

Federation Halle,

275 La Salle Str., nahe VanBuren Str., punkt 3 Uhr Nachm.

Redner:

Professor George H. Mead, Universität von Chicago: „Die erzieherische Seite der Handfertigkeitsschule".

Herr Raymond Robins, Mitglied des Schulraths: „Einige soziale Erwägungen bei industrieller Ausbildung".

Jedermann ist eingeladen.

Achtung!

Gegenseitiger Unterstützungs-Verein der Verein. Oesterreicher und Bayern.

Anläßlich des 25jähr. Jubiläums, das obengenannter Verein am 5. Dez. 1908 in Yondorfs Halle abhält, wurde in letzter Generalversammlung beschlossen, daß im Laufe dieses Jahres bis zu dieser Festlichkeit alle Männer von österreich-ungar. und bayrischer Abstammung bis zu 25 Jahren frei, über 25 Jahre bis 50 mit der Hälfte des Eintrittsgeldes aufgenommen werden. Der Verein besteht 25 Jahre, hat eine Mitgliederzahl von 235 Mitgliedern, verfügt über ein Vereinsvermögen von $6000 und gewährt den kranken Mitgliedern $6 Krankengeld für 26 Wochen und bezahlt im Todesfall $100 an die Hinterbliebenen.

The Relic House,

Erster Klasse Familien-Resort.

900 N. Clark Str.

(Gegenüber dem Lincoln Park.)

Vortreffliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag, — von — Rudolph Mangolds Orchester. bidofa*

„Im weißen Röß'l"

242 Ost North Ave.

Heute und morgen, sowie jeden Mittwoch Abend

Konzert!

Sonntags bürgerlicher Mittagstisch. — Echt süddeutsche Küche.

Siemsen's Palmgarten

151 East North Ave., nahe Halsted Str.

Jeden Abend 8 Uhr **Konzert!**

Sonntags Matinee! Anfang 2:30 Nachm.

Auftreten der besten deutschen und englischen Kräfte. Eintritt frei. Zu zahlreichem Besuche ladet ein:

Christ. Siemsen, Eigenthümer.

Kirberg's Buffet,

192 E. North Avenue.

Jeden Samstag und Sonntag:

Großes Familien-Konzert!

Ausgeführt von der rühmlichst bekannten Tirolertruppe „Sutterlute" und dem beliebten Humoristen Fr. Kreut.

VOLKS - GARTEN,

198—200 Ost North Ave.—Hy. Fischer, Mgr.

Konzert jeden Abend; Sonntag Matinee, 2:30 Uhr Nachmittag. Auftreten einer erster Klasse Volkssänger-Truppe. Zum Schluß die lustige Burleske: Der Dorfbarbier. Eintritt frei.

Schusters Rathskeller

Ecke Clybourn Ave. und North Ave.

Morgen Sonntag, Nachmittags u. Abends Zither - Konzert und Gesangs-Vorträge.

Chas. Lüneburgs Feuchte Ecke

175 Wells Straße, Südwest-Ecke Huron.

Alle Räumlichkeiten vollständig renovirt. — Jeden Sonntag speziell feiner Imbiß, wie auch während der Woche. „Frühschoppen." Erster Klasse Getränke und aufmerksame Bedienung. Skat- und Billardfreunde finden hier jederzeit ihre Gegner. 23nov,sami,6m

Schwabenheim, 210 Wells Str.

Neckar- und andere Weine sowie Liköre verkauft und ins Haus geliefert. 14dz,sami* G. Kaiser.

Land oder Farmen!

Fruchtbares, ausdauerndes Land $7.00 per Acker aufwärts. Farmen je nach dem Werth der Verbesserungen von $15 per Acker aufwärts.

Gesundes Klima, gutes, weiches Wasser; in der Nähe von Kirchen und Schulen; in lutherischen Kolonien. Lohnende Arbeit wird den Käufern zugesichert.

The Ev. Luth. Colonization Company, Dept. 11,

Cumberland, Wis. Merrill, Wis. 8feb,fadido,1mo

WATRY **N. WATRY & CO.**

99—101 O. Randolph Str.

— Deutsche Optiker —

Brillen und Augengläser eine Spezialität.

Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,

120 Randolph Str.

Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1fplj

Deutsches Theater in **POWERS'**

Direktion........................Leon Wachsner

Sonntag, den 9. Februar.

21. Abonnements-Vorstellung.

Zum ersten Male! Der große Lacherfolg:

Die Welt ohne Männer

Schwank in 3 Akten von Alexander Engel und Julius Horst.

Preise $1.50, $1, 75c, 50c, 35c. Sitze jetzt jetzt zu haben. dosafon

SCHWABEN-VEREIN

Großer Maskenball,

Samstag Abend, den 22. Februar, in der Nordseite Turnhalle, 257 N. Clark Str. — Witziges Unterhaltungs-Programm. Eintritt (nur für Erwachsene) zum Saal $1.00, zur Gallerie 50c. feb2,8,15,22

7. Stiftungsfest und Ball

veranstaltet von der

Immergruen-Loge Nr. 14

Orden der Hermanns-Schwestern,

am Sonntag, den 16. Februar 1908, in der Wicker Park-Halle, 501—507 W. North Ave., nahe Robey Str. und Milwaukee Ave.—Tickets im Vorverkauf, 25c a Person; an der Kasse, 35c. Anfang 3 Uhr Nachmittags. feb8,15

Erster Preis-Maskenball

— des —

Marlitt deutschen Frauenverein

Samstag, den 15. Februar 1908, in der Walhalla Halle, Ecke 37. Str. und Wentworth Ave. Tickets im Vorverkauf 25c; an der Kasse 35c die Person. 25 werthvolle Preise kommen zur Vertheilung. feb8,13

15. Stiftungsfest und Preismaskenball

veranstaltet von der

6. Sektion des Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins von Chicago,

in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., am Samstag, den 8. Februar 1908. — Ch. Senkbeils Orchester. — Tickets 25c, an der Kasse 50c. fb1,8

4. großes Stiftungsfest

mit Unterhaltung und Ball, des

Gegenseitigen Unterstütz.-Verein Bavaria

am Sonntag, den 9. Februar 1908,

in Hacks Halle, Larrabee und Wisconsin Str. Tickets im Vorverkauf 15c die Person, an der Kasse 25c. Anfang 3 Uhr Nachm. fb1,8

6. Stiftungs-Fest

verbunden mit Konzert und Ball, veranstaltet vom

Schweizer Frauen-Verein

Sonntag, den 9. Februar, 3 Uhr Nachmittags, in Brands Halle, Erie und Clark Str. — Tickets 25c Cents die Person. fb1,8

13. großer Preis-Maskenball

veranstaltet vom

VIKTORIA Deutscher Frauen-Verein

Sonntag, den 22. Februar 1908, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str. Tickets 25 Cents die Person. feb8,15,22

4. großes Kostüm-Fest

veranstaltet vom

Harugari Männerchor

in der Sänger-Halle, 1115—17 W. 12. Str., am Samstag, den 15. Februar 1908, Eintrittspreis 50 Cents @ Person. Anfang 8 Uhr Abds. Cotillon 11½ Uhr. — Der Eintritt ist nur im Kostüm oder Sommeranzug gestattet. fafon

SANTAL CAPSULES MIDY

Harn-Absonderungen gelindert in 24 Stunden

Jede Kapsel trägt d. Namen MIDY. Hütet Euch vor Nachahmungen. In all. Apotheken.

Dittmann's BEST Bier.

Lokalbericht.

Feuer in Oak Park.

Henry Wohls Stallung in Flammen aufgegangen.

Auf unaufgeklärte Weise brach heute früh um 3 Uhr Feuer aus in Harry Wohls Stallung, Nr. 135 West Lake Straße, Oak Park. Der Stall wurde gänzlich zerstört. Sechs Pferde erstickten. Zwei Wagen und ein Schlitten sind verbrannt. Der Gesammtschaden beträgt etwa $2500.

Er vertheilt sich wie folgt: Stallung, $1000.

Vier Pferde, Eigenthum der Kohlenhändler W. Smith & Co., $800.

Zwei Pferde, Eigenthum der Anstreicherfirma Lowrie & Linder, $200.

Wagen und Schlitten, $400.

Geschirr und 700 Fuß Bretter, letztere Eigenthum des Zimmermanns L. P. Laughlin, $100.

Ein Straßengänger hatte das Feuer entdeckt und die Feuerwehr benachrichtigt. Letztere mußte sich damit begnügen, die angrenzenden Gebäude vor dem Inbrandgerathen zu schützen.

— Aufruf.—Liebe Rosa! Falls Du nicht binnen acht Tagen zurückkehrst, werde ich Deinen Freundinnen Dein wirkliches Alter mittheilen!

Abgeführt!

Fanatiker sind nicht imstande, 85,000 Unterschriften aufzubringen.

Ihre Petition nicht eingereicht.

5000 Unterschriften fehlen. — Die Petition des liberalen Elementes mit 174,146 Unterschriften wurde der Wahlbehörde überreicht. — Die Massenversammlung.

Die Prohibitionisten und Temperenzfanatiker, welche der Bevölkerung der Stadt stets Vorschriften machen wollen, sind trotz fünfwöchigen Sammelns nicht imstande gewesen, für ihre Petitionen 85,000 Unterschriften aufzubringen. Es ist dies ein Viertel aller Wähler, die in der letzten Mayorswahl gestimmt haben. Sie konnten nur 80,000 Unterschriften erlangen, und ihre Petition wurde der Wahlbehörde nicht eingereicht. Die Bevölkerung der Stadt hat demnach keine Gelegenheit, auszudrücken, wie sie über die gänzliche Abschaffung der Schankwirthschaften denkt, und zu sehen, wie viel stimmberechtigte Anhänger die ganze Prohibitions- und Temperenzgesellschaft eigentlich hat, die den Mund stets so voll nimmt. So kläglich, wie die Leistung der Reformelemente war, so großartig war, was das liberale Element der Stadt in sechs Tagen fertig gebracht hat. Die Petition um eine Abstimmung über die Sonntagsfrage, die gestern Nachmittag 5 Uhr der Wahlbehörde überreicht wurde, hat 174,146 Unterschriften aufzuweisen. Dadurch wird eine Abstimmung über die Frage: „Sollen die Lokale, in denen geistige Getränke an Sonntagen verkauft werden, an diesem Tage geschlossen werden?" gesichert.

Eine schmähliche Niederlage.

Die Einreichung der Petitionen des liberalen Elementes erfolgte ohne Gepränge und ohne Kundgebungen irgend welcher Art. Die Wahlkommissäre nahmen die fünfzig Bände, in welche die einzelnen Petitionen gebunden waren, entgegen und legten sie zu den Akten. Unterdessen herrschte im Lager der Temperenzfanatiker Trübsal und fieberhafte Thätigkeit. Das „Chicago No-License Committee" unter Anwalt John W. Hill und Edward Blake, das mit der Sammlung von Unterschriften betraut war, war nicht im Stande gewesen, 85,000 Gesinnungsgenossen in Chicago aufzutreiben, welche bereit waren, ihre Namen unter die Petitionen zu setzen. Am Morgen hatten noch mehr als 10,000 Unterschriften gefehlt, und 100 berufsmäßige Sammler und mehrere hundert Freiwillige aus Temperenz- und ihnen verwandten Kirchenkreisen wurden in den Dienst gepreßt und auf die nichts ahnende Menschheit losgelassen. Die Sammler des Ausschusses überschwemmten am Vormittag und Nachmittag die Hochbahnhaltestellen und Züge, die großen Geschäfte, die Bürogebäude im Geschäftsviertel, kurz alle Plätze, wo sich große Mengen versammeln. Die Wahlbehörde war ersucht worden, ihre Büros im Rand-McNally-Gebäude bis um 12 Uhr offen zu halten, und hatte sich dazu bereit erklärt. Gegen Mitternacht dämmerte es den Herren vom „Chicago No-License Committee" endlich, daß die Trockenlegung Chicagos im Frühjahr nur ein schöner Traum war, und sie gaben den Kampf auf. Gerade um Mitternacht benachrichtigte Herr Hill die Wahlkommissäre, daß er sie vergeblich bemüht habe, und daß eine Petition nicht eingereicht werden würde. Als es klar wurde, daß man die 85,000 Unterschriften nicht aufbringen könne, wurde der Vorschlag gemacht, die Abstimmung in der letzten Freibriefwahl zur Grundlage zu nehmen, in der nur 195,656 Stimmen abgegeben worden waren. Diese Zahl zu Grunde gelegt, wären für die Petition nur 48,914 Unterschriften nöthig gewesen. Anwälte wurden sofort um Rath gefragt und das Wahlgesetz eifrig durchstudirt, aber schließlich stellte man fest, daß es eine allgemeine Stadtwahl ist, auf welche das Gesetz Bezug nehme.

Leere Prahlereien.

Trotz der schmählichen Niederlage, die seine Partei eben erlitten hatte, konnte es sich Anwalt Hill nicht versagen, eine der seinen Gesinnungsgenossen so eigenthümlichen Prahlereien vom Stapel zu lassen. Auf die Frage, was seine Partei in Zukunft thun werde, erklärte er: „Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Wir werden nächstes Jahr den Kampf wieder erneuern. Ich bin sicher, daß in Chicago in wenigen Jahren Prohibition durchgeführt sein wird." Natürlich ließ er sich die Gelegenheit nicht entgehen, die Petitionen des liberalen Elementes zu verdächtigen. Er behauptete, daß viele ihrer Unterschriften gefälscht seien.

Das „Chicago No-License Committee", das mit der Sammlung der Unterschriften für die Prohibitionisten betraut war, vertritt alle die Temperenz- und sogenannten Reformvereinigungen, die stets dabei sind, wenn es gilt, in die Rechte des Einzelnen einzugreifen und ihm vorzuschreiben, wie er sein Leben einrichten soll. An erster Spitze steht der Verband der christlichen Temperenzfrauen, die „Illinois Anti-Saloon League", die „Chicago Law and Order League", die „Chicago Sunday Closing League", die „Young Peoples Christian Temperance Union" und eine Anzahl von Temperenzvereinigungen, welche mit Kirchen in Verbindung stehen.

Drohen einen Winkelzug an.

Vorsitzer A. E. Wilson vom Staatskomite der Prohibitionspartei kündigt an, daß er und seine Freunde versuchen würden, die von den freisinnigen Elementen verlangte Abstimmung über die Sonntagsfrage zu verhindern. Sie wollen geltend machen, daß es ganz und gar unzulässig sei, die Bürgerschaft darüber abstimmen zu lassen, ob ein „in Kraft befindliches Gesetz" durchgeführt werden solle, oder nicht. — Ferner stellt Herr Wilson in Aussicht, daß die Abstimmung über die Schanklizensfrage, welche herbeizuführen er und seine Gesinnungsgenossen nicht vermocht haben, von ihnen im kommenden Herbst erzwungen werden würde. Er meint, daß es dann leichter sein würde, die erforderliche Anzahl von Unterschriften zusammenzubringen, weil man nur die Unterschriften des vierten Theils der Wählerzahl benöthigen würde, die sich an der Stadtwahl im April betheiligt, und diese Zahl werde voraussichtlich nicht sehr groß sein.

Republikaner protestiren.

Einen geharnischten Protest gegen die Haltung Staatsanwalt Healy's erhob in einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung die „Lake League", eine republikanische Vereinigung der 30. Ward. Die Liga nahm eine von dem aus den Herren J. E. Brown, M. E. McNamara und W. C. Friel bestehenden Ausschuß für Beschlüsse vorgeschlagene Resolution an, in der erklärt wird, daß Staatsanwalt Healy mit seiner Hetze gegen Schankwirthe seine Befugnisse überschreite, öffentliche Gelder verschleudere, um Kapital für sich selbst aus der Verfolgung der Wirthe zu schlagen, und versuche, seine nochmalige Nomination für das Amt eines Staatsanwalts zu erzwingen. Die Haltung Mayor Busses in der Frage wird gutgeheißen.

Die Protestversammlung.

Die Massenversammlung, welche die „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" morgen Nachmittag in der Waffenhalle des 1. Regiments als Protest gegen die Wirthshatz Staatsanwalt Healy's abhalten, wird aller Voraussicht nach an Großartigkeit noch die Massenversammlung im Frühjahr 1906 übertreffen, als die deutschen, böhmischen und polnischen Vereine der Stadt gegen die Angriffe der Fanatiker auf ihre Vereinsfestlichkeiten Front machten. Von allen Theilen der Stadt aus werden die verschiedenen Vereine mit wehenden Fahnen und klingendem Spiel nach der Waffenhalle an der 16. Straße und Michigan Ave. marschiren. Von der Nordwestseite allein werden 42 Vereinigungen und die „Vereinigten Brauergewerkschaften", die sich an Schönhofens Halle, Ashland und Milwaukee Ave., versammeln, nach der unteren Stadt marschiren. 800 Mitglieder der „Vereinigten Männerchöre" und „Vereinigten Sänger von Chicago", denen sich der „Harugari Sängerbund" anschließen wird, werden sich unterdessen in der Waffenhalle versammeln. Unter Leitung Altmeister Gustav Ehrhorns werden sie Kreutzers „Schäfers Sonntagslied", das Lied „Im Krug zum grünen Kranze" und einige Strophen des Liedes „America" singen. Der Musikerverband hat eine Musikkapelle unter seinem Präsidenten Joseph F. Winkler zur Verfügung gestellt. Die Versammlung wird um halb 3 Uhr eröffnet werden. Als Redner sind die Herren Raymond Robins, John Cervenka, Nikolaus J. Budzban, Nikolaus Michels, Dr. Max Henius, Otto Fürst, Cyrill R. Jandus, Charles C. Gilbert, E. T. Noonan, George Landau, George Thompson, Emil Höchster, William Navigato, Charles Kellerman, Leo Novak, Herbert Duncombe, H. Hachmeister, Francis Hanberg, Leopold Saltiel, Leopold Neumann, George L. Pfeiffer und Mathias Huß ausersehen.

Polizeichef Shippy hat die Erlaubniß zur Abhaltung von Paraden in allen Straßen der Stadt ertheilt, und die Südparkbehörde hat die gleiche Erlaubniß für die ihr unterstellten Straßen und Boulevards gewährt.

Die Vereine der Südseite werden sich an der Südseite Turnhalle versammeln und geschlossen um 1¼ Uhr nach der Waffenhalle marschiren.

Diejenigen Vereine, welche laut Beschluß ihrer Mitglieder sich vollzählig an der Versammlung betheiligen und gemeinsam nach der Halle marschiren, versammeln sich wie folgt:

Chicago Turnbezirk — 1½ Uhr im Kaiserhof, Clark, nahe Van Buren Str.

Turnverein Vorwärts — 1½ Uhr, Ecke Clark und Van Buren Str.

Bayrisch-Amerikanischer Verein von Cook County — 1 Uhr in der Halle 2239 Princeton Ave.

Luxemburger Bruderbund und andere Luxemburger Vereine — 1½ Uhr in der Orpheus-Halle, 49 La Salle Str.

Vereine der Nordwestseite — Schoenhofens Halle, Ashland und Milwaukee Ave.; Abmarsch 12½ Uhr.

Gesangverein Harmonie — 1½ Uhr in der Waffenhalle des 1. Regiments.

Schiller Männerchor — 12¾ Uhr in Soeldner's Halle, 53. und Halsted Str.

Schwäbischer Unterstützungsverein — 1 Uhr in der Vereinshalle, 210 Wells Str.

Schwabenverein und Schwäbischer Sängerbund — 1 Uhr in der Nordseite Turnhalle.

Zentralverband der deutschen Militärvereine — 1½ Uhr an Adams und State Str.

Senefelder Liederkranz — 1 Uhr in Kaiser's Halle, Randolph und La Salle Str.

Hessen-Verein — 1 Uhr in der Halle 232 O. North Ave.

Richard Wagner Männerchor — 1 Uhr in Schoenhofen's Halle.

Chicago Turngemeinde — 1 Uhr in der Nordseite Turnhalle.

Schweizer Turnverein — 1 Uhr im Vereinslokal, 105 Wells Str.

Lincoln Turnverein — 12½ Uhr in der Lincoln-Turnhalle.

Vereinigte Männerchöre und Vereinigte Sänger von Chicago — 1½ Uhr in der Waffenhalle des 1. Regiments.

Liedertafel Vorwärts — 1 Uhr im Schiller-Gebäude, 107 Randolph Str.

Deutscher Kriegerverein von Chicago und Verband der Veteranen der deutschen Armee — 1 Uhr in der Nordseite-Turnhalle.

Gambrinus Unterstützungsverein — Wosta's Halle, W. Lake Str.

Rheinischer Verein — 1 Uhr 15 Minuten im Rathskeller, Nordwestecke Madison und Dearborn Str.

Plattdeutsche Gilden, 1¼ Uhr im Kaiserhof.

Verein der Brandenburger — 1 Uhr in der Nordseite-Turnhalle.

Thüringer Verein —12½ Uhr in Soelle's Halle, 122 North Ave.

Gesangverein Fidelia — 1 Uhr in Hartmann's Lokal, 244 Madison Str.

Vereinigte Brauerei-Arbeiter — Wosta's Halle, W. Lake Str.

Grütli Männerchor — 1 Uhr im Vereinslokale, 109 Wells Str.

Wirthsverein der Nordwestseite — 12½ Uhr in Schoenhofen' Halle.

Schlesischer Krankenunterstützungsverein — 1 Uhr im Vereinslokal.

Freier Sängerbund — 12½ Uhr in Schoenhofen's Halle.

Aurora Turnverein — 12½ Uhr in Schoenhofen's Halle.

Plattdeutsche Gilde Mathias Claudius Nr. 28 — 12½ Uhr im Vereinslokal, 1400 Clybourn Ave.

Chicago Bayern-Verein — 1½ Uhr in der Waffenhalle des 1. Regiments.

Plattdeutsche Gilde Freiheit Nr. 27 — 1 Uhr in der Halle 174 Clybourn Ave.

Deutscher Landwehr-Verein — 1 Uhr im Lokale von A. Hoenig, Jackson Blvd. und Jefferson Str., oder 1½ Uhr an State und Adams Str.

Altdeutscher Unterstützungsverein — 1 Uhr im Lokale von A. Hoenig, oder 1½ Uhr an State und Adams Str.

Oesterreich-Ungarischer Militär-Kranken-Unterstützungsverein — 1 Uhr in der Union Halle.

Trierischer Unabh. Bruderbund — 1 Uhr im „Rathskeller", Dearborn und Madison Straße.

Außerdem werden sich noch die folgenden Vereine vollzählig an der Massenversammlung betheiligen: Unabhängiger Orden der Ehre, Chicago Schützenverein, Schweizer Männerchor, Schweizer Klub Chicago und Junger Männerchor.

Liedertafel Freiheit — 1 Uhr in Buehlers Halle, 380 Larrabee Str.

Der Werth der Holzkohle

Nur wenige Leute wissen, wie nützlich sie ist in der Erhaltung der Gesundheit und Schönheit.

Versuch kostet nichts.

Nahezu Jedermann weiß, daß Holzkohle das sicherste und wirksamste Desinfizirungs- und Reinigungsmittel in der Natur ist, aber nur wenige schätzen den Werth derselben, wenn für dieselbe Reinigungszwecke in den menschlichen Körper eingeführt.

Holzkohle ist ein Mittel, das besser wirkt, je mehr man davon nimmt; sie ist kein Betäubungsmittel, sondern absorbirt nur die Gase und Unreinigkeiten, welche immer im Magen und den Eingeweiden vorhanden sind, und scheidet sie aus dem Körper aus.

Holzkohle versüßt den Athem nach dem Rauchen, Trinken, oder Essen von Zwiebeln und anderen stark riechenden Vegetabilien.

Holzkohle klärt und verbessert die Hautfarbe, macht die Zähne weiß und noch mehr, sie wirkt als ein natürliches und absolut sicheres Abführmittel.

Sie absorbirt die schädlichen Gase, welche sich im Magen und den Eingeweiden ansammeln; sie disinzirt den Mund und die Kehle von den Katarrhgiften.

Alle Apotheker verkaufen Holzkohle in einer oder der anderen Form, aber die beste Holzkohle für das Geld ist vielleicht Stuart's Charcoal Lozenges; sie sind zusammengesetzt aus der feinsten pulverrisirten Weiden-Holzkohle und anderen harmlosen Antiseptics in Tablet-Form oder vielmehr in Form von großen angenehm schmeckenden Plätzchen, worin die Holzkohle mit Honig vermischt ist.

Der tägliche Gebrauch dieser Plätzchen macht sich bald bemerkbar in einem bedeutend besseren Zustand der allgemeinen Gesundheit, besserer Hautfarbe, süßem Athem und reinerem Blut, und das beste ist, daß durch den erwächst, sondern mi Gegentheil, großer Nutzen.

Ein Buffalo Arzt im Gespräch über den Nutzen der Holzkohle sagt: „Ich empfehle Stuart's Charcoal Lozenges allen Patienten, die an Gase im Magen und den Eingeweiden leiden, und um die Hautfarbe zu verschönern und den Athem, Mund und Kehle zu reinigen; auch glaube ich, daß der tägliche Gebrauch derselben der Leber sehr zuträglich ist; sie kosten nur fünfundzwanzig Cents die Schachtel in Apotheken, und obgleich in mancher Hinsicht ein Patentmittel, glaube ich doch, daß ich mehr und bessere Holzkohle in Stuart's Charcoal Lozenges erhalte, als in irgend einer der gewöhnlichen Holzkohle-Tablets.

Schickt heute Euren Namen und Adresse wegen eines freien Packets, und seht selbst. F. A. Stuart Co., 200 Stuart Building, Marshall, Mich.

Hatten gepichelt.

Fand seinen Schlafgenossen Wm. Boyce als Leiche vor.

Nachdem sie bis nach Mitternacht gezecht hatten, begaben sich der 55jährige Wm. Boyce, Nr. 6205 State Straße, und der um zwei Jahre jüngere John Hill nach dem leerstehenden Häuschen Nr. 5911 Lafayette Ave., um ihren Rausch auszuschlafen. Als Hill heute Morgen erwachte, war sein Schlafgenosse todt. Er benachrichtigte die Polizei. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives gelangten zu der Ansicht, daß Herzlähmung, wahrscheinlich beschleunigt durch die Kälte, den Tod verursacht hat. Hill wurde verhaftet.

„Vor etwa acht Tagen," sagte er, „hatte Boyce das leerstehende Haus als Schlafstätte eingerichtet. Es enthielt sein Bett und einen kleinen Gasofen. Als wir heute früh dort eintrafen, erkrankte er, erholte sich aber bald wieder und streckte sich auf den Dielen aus. Als ich erwachte, war er todt."

Boyce, der Grobschmied war, hinterläßt zwei Töchter. Diese erzählten der Polizei, daß der Vater seit Wochen stark getrunken habe und oft in acht Tagen nicht heimgekommen sei.

— Erkannt.—Hans (vertraulich zu seiner Schwester): „Wenn's kalt ist, wie heut', geht die Tante nie mit uns spazieren. Weißt Du weshalb? Sie genirt sich, weil sie dann immer Eiszapfen am Schnurrbart hängen hat!"

Peruna-Leitartikel Nr. 1.

Dr. Hartman offerirt Peruna jetzt dem Publikum als ein reguläres Apotheker-Erzeugniß. Es ist genau so ethisch als irgend ein Rezept des Arztes. Kein Strecken des medizinischen Dünkels kann da etwas zu tadeln finden. Die hauptsächlichen wirksamen Ingredienzien sind deutlich auf der Etikette der Flasche gedruckt, so daß das Publikum sieht, daß die Behauptungen über Peruna eine thatsächliche Basis haben.

Das einzige Abweichen unsererseits von medizinischen Ethiks beim Betrieb des Peruna-Geschäfts in der Zukunft wird darin liegen, daß wir fortfahren, unser Erzeugniß anzuzeigen und an das Publikum zu verkaufen.

Würden wir uns verpflichten, nur an Aerzte zu verkaufen, nur für Aerzte anzuzeigen, so wäre der ärztliche Stand gezwungen, Peruna den Siegel seiner Billigung aufzudrücken.

Aber wir werden dies nicht thun.

Wir werden auch ferner Peruna dem Publikum offeriren. Wir werden auch ferner dem Publikum unsere Behauptung, daß Peruna ein Hausmittel ist, unterbreiten. Wir werden auch ferner das Publikum mit freier Literatur versorgen, ihm lehren, wie man unsere Medizin gebraucht, wie man Krankheit vorbeugt, und andere Sachen von Nutzen für das Haus. Wir werden dies auch ferner thun, ohne Rücksicht auf die ärztliche Zunft.

Wir wollen von jetzt ab das Publikum in unser Vertrauen ziehen. Obgleich manche Nachahmer und Fälscher es versuchen werden, etwas herzustellen, was sie für gerade so gut wie Peruna halten, ziehen wir doch den Schleier des Geheimnisses hinweg und geben Jedem Gelegenheit, genau zu erfahren, woraus Peruna hergestellt wird.

Dies sollte jede ehrliche Kritik entwaffnen. Wir erwarten jedoch, daß weiter kritisirt wird. Unter diesem oder jenem Vorwand werden solche, die auf den Erfolg von Peruna neidisch sind, auch ferner Kritik üben. Wir sind entschlossen, solchen Leuten keinen vernünftigen Grund zum Tadel zu bieten. Peruna ist eine große Medizin.

Leute, die flüssige Medizinen nicht gern einnehmen, können jetzt Peruna Tablets kaufen.

Sie ist zu einem Hausmittel in Millionen von Familien geworden. Unser Vertrauen in das Mittel ist größer als je. Jedes Jahr beabsichtigen wir, neue Anlagen im Auslande zu machen, bis das Publikum der ganzen Welt mit diesem werthvollen Hausmittel versorgt ist.

Wir behaupten, Peruna ist ein Katarrh-Heilmittel. Kauft eine Flasche und versucht es. Wenn es hilft, seid ehrlich und erkennt es an, daß es Euch geholfen hat.

Wenn Ihr es wünscht, veröffentlichen wir Eure Angaben genau so, wie Ihr sie uns liefert. Wir fügen keine Worte hinzu und nehmen keine Worte hinweg. Wenn Ihr es wünscht, werden wir auch gleichzeitig Eure Photographie veröffentlichen. Wir thun dies nicht ohne Euer schriftliches Verlangen, ohne Eure volle Zustimmung.

Peruna hat Tausende von chronischem Katarrh in vielen Phasen und allen Theilen kurirt. Wenigstens sagen es die Leute uns durch freiwillige Zeugnisse. Peruna wird noch viele weitere Tausende heilen, ungeachtet aller fabrizirter Verleumdungen.

Wir garantiren, daß jede Flasche von Peruna die auf der Etikette gedruckten Bestandtheile enthält.

Wir garantiren, daß jedes von uns gebrauchte Zeugniß absolut wahr ist — in den genauen Worten des Zeugen.

Wir garantiren, daß jede veröffentlichte Photographie das Bild von der Person ist, deren Namen es trägt, daß jedes Wort eines jeden Zeugnisses autorisirt wurde durch die Hand, die es unterzeichnete.

Wir sind entschlossen, unsere Gegner dadurch zu schlagen, daß wir gerechter sind, als sie, reeller, als sie es zu sein wagen. Wir sind entschlossen, der Falschheit mit Wahrheit, der Doppelzüngigkeit mit Offenheit, der Unaufrichtigkeit mit Aufrichtigkeit entgegenzutreten.

Wir wissen, daß die Benutzer von Peruna unseren Standpunkt würdigen werden. Wir glauben, daß die Händler mit Peruna unsern Kurs gutheißen werden. Wir erwarten, daß sogar unsere Gegner schließlich eingestehen werden, daß Peruna nicht nur ein ehrliches und nützliches Heilmittel, sondern eines der größten Hausmedizinen des Kontinents ist.

Ehe und Ehre.

Ein alter Offizier schreibt der „Straßburger Post": Der Fall Schönebeck-Goeben weist darauf hin, daß ungehörige Beziehungen eines Offiziers zu der Frau eines Kameraden stets und allerwärts als eine gemeine Ehrlosigkeit sollten angesehen werden, für welche Verabschiedung ohne Pension und Ausstoßung aus dem Offizierstande ohne weiteres erfolgen müßten, statt daß der Beleidigte gegebenen Falles auch noch genöthigt ist, sich mit einem solchen Schuft zu schießen, wie es jetzt noch üblich ist und bei einem anderen Verlaufe dieser unheimlichen Sache wohl auch geschehen wäre. Wer weiß, ob nicht der Ausgang der gleiche geworden, wenn der Fall auf Beschluß des Ehrenrathes und vor Zeugen ausgetragen und dadurch sanktionirt worden wäre, obgleich jeder anständige Mensch sich weigern müßte, dem Schuldigen beizustehen, der nach einem solchen Vertrauensbruch dem Beleidigten nicht mehr als gleichgestellt gelten kann. Es ist geradezu ein Frevel, daß einem Manne, der eine hinterlistige That beging und dem dafür ein Peitschenhieb in's Gehirn gebührte, noch die Waffe zu einer Genugthuung gestattet wird, die er nicht zu leisten vermag. Bei dieser Auffassung wird es sicherlich weniger derartige Vorkommnisse geben, die zu Todtschlag und Mord führen, denn auch das Ergebniß eines Zweikampfes wegen eines straffälligen Vergehens kann nicht anders benannt werden. Die jetzige Gesetzgebung in Ehesachen ermöglicht, daß Menschen, die nicht mehr zu einander passen, sich trennen, und daß solche, die sich durchaus haben wollen, sich verbinden lassen können, ohne daß sie gegen die Kameradschaft und die Schicklichkeit sich zu versündigen brauchen. Es thut noth und hängt viel davon ab, daß die Begriffe von Ehre mit Bezug auf Frauen, Spiel und Saufen richtig gestellt werden in einem zeitgemäßeren Sinne, weil die daraus sich ergebenden Händel und Verfehlungen noch immer mit einer gewissen Nachsicht und Entschuldigung beurtheilt werden, obgleich die Anschauungen aus der Vergangenheit der Landsknechte und Panduren längst überwunden sein sollten, die bekanntlich nahmen, was sie erlangen konnten — ob mit Fug oder Recht, war gleichgiltig — ohne sich ein Gewissen daraus zu machen, welche Eingriffe sie begingen, wobei sie erforderlichen Falles auch jeden niederknallten, der ihnen im Wege war oder entgegentrat.

— Man sagt immer, es seien zu viel Advokaten; es brauchte nur jedem Menschen zu Ohren zu kommen, was der andere von ihm gesagt hat, dann wären ihrer zu wenig.

— Sie kennt ihn.—Fritzchen: Mutter, erzähle mir bitte einmal ein Märchen! — Mutter: Ach, heute nicht, ich habe Kopfweh; geh' zu deinem Vater und frage ihn, warum er gestern so spät nach Hause gekommen ist, das ist sicher ein Märchen!

MOELLER STANGE & CO.

Lincoln nahe Southport Ave.

Bargains

— für —

Montag, 10. Febr.

Groceries.

Bester granulirter Zucker, Montag, das Pfund......	4½c
Split Erbsen, Montag, 3 Pfd..	11c
Große Büchse extra feine Tomatoes, Montag...........	8c
Fancy Zucker Corn, Montag, die Büchse.........	5½c
Waschbau oder Ammonia,— Montag, die Flasche........	4c
Blue Ribbon Seifen-Chips, Montag, 3 Pfund für.....	10c
Beste Klumpenstärke, Montag, 3 Pfund für........	10c
Fancy Eier, Montag, Dutz.	17½c
Swifts Cream Laundry-Seife, Montag, per Stück..	2½c

Hausausstattungen.

Extra große Sorte galvan. Waschzuber, Wringer-Zubehör,— Montag für............	69c
Nr. 9 16 Uz. Kupferboden Waschkessel, Montag.....	1.89
4 Qt. Granite Einmach-Kessel, Montag für.......	19c
Nr. 8 Bratpfanne, Eisen, Mont.	29c
Gute Teppich-Besen, Montag..	12c
4 Quart Royal Stahl-Eimer, Montag für........	19c
50 Fuß Keystone Waschleine, Montag für........	14c
Lackirte Brot - Behälter, — Montag für............	39c

Postbestellungen prompt ausgeführt.

Krumm & Bro. Co. DEPARTMENT STORE 127-135 E. FULLERTON AVE.

Speziell für Montag!

10c Babyflanell, roth u. blau, Yd.	4⅞c
39c reinwollener Eiderdown, Yd. für	25c
65c gehäkelte Kopftücher, das Stück	34c
$1.00 Corset Waists für Damen, St.	25c
59c Arbeitshemden für Männer, St.	39c
65c Männer-Unterkleider „Camelshair", das Stück..............	45c
$2.50 Knaben-Ueberzieher, Stück	$1.69
Gute Qual. Matratzen, alle Gr.,	$1.79
Suppenteller, gewöhnliche Größe, für	3c
Große Kohleneimer, das Stück für	12c
Beste Seifen Chips, 5 Pfund für nur	14c
Swifts Laundry-Seife, 10 Stücke für	25c

Speziell von 8:30 bis 11:30 Vorm.

1 Packet Uneeda Biscuits......	1c
1 Pfund 20c Kaffee..........	19c
Zusammen..............	20c
Leaf Schmalz, das Pfund für....	7¾c
Geräucherter Schinken, das Pfd...	11¼c

E. IVERSON & Co.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Montag-Bargains zum Verkauf den ganzen Tag.

BASEMENT.

Unser neues vergrößertes tageshelles Basement offerirt ungewöhnlich gute Artikel — wir führen einige davon an:

25c Besen für 10c. — Diese Teppichbesen sind von feinem Besenkorn gemacht, 4mal genäht—gestützt, sehr stark, ein guter 25c-Besen — nur einen an jeden Kunden — für nur.......... 10c

6 Qt. grau emaillirte Royal Stahl hohe Stew Kessel, 25c-Werth, einer an jeden Kunden, für.......... 10c

Zerealien Jars, weißes Steingut, blau dekorirt, mit Deckel, für Reis, Bohnen, Zwetschen, Kaffee oder Thee zu gebrauchen, speziell, Auswahl.. 10c

„P. G.“ oder „Fels“ Naphta-Seife, per Stück.......... 4c

„Amber Seife“, volle Pfund-Stücke, 7 für.......... 25c

Sun Rise Klumpen-Stärke, 2 Pfund für.......... 5c

6 Quart Art blau emaillirte Einmachkessel, die feinste Qualität emaillirte Waare, die es gibt, 50c werth, für.......... 23c

1 Quart-Flasche bestes Waschblau oder Haushalt-Ammonia, die Flasche für.......... 4c

Speziell.

100 Kisten Parlor Streichhölzer, 500 in der Schachtel, ein erster Klasse Streichholz, Schachtel.. 2½c

4 Schachteln an jeden Kunden.

Baumwollstoffe.

150 Stücke von Yard breitem ungebleichtem Muslin, ein sehr feiner, reiner Stoff — völlig 7½ die Yard werth, zum Verkauf, Montag, Yard.... 5c

15c Qualität feiner Cambric-Muslin, die Yard.......... 7½c

7c Qualität Shaker Flanell, die Yard.......... 4¾c

Leinene Servietten, die 5c-Sorte, das Stück.......... 2c

7c Qual. weißes baumw. Damast-Handtuchzeug, Yard.... 4¾c

29c Sorte rothes Leinen-Feder-Inlet, die Yard.......... 17c

Geköperter Serge Flannelette, 12½c werth, die Yard.......... 5c

Rester 2 Tische mit Restern gefüllt, in jeder Beschreibung, sämmtl. zu einem Drittel bis zu ½ ab vom reg. Preis markirt.

Unterzeug.

Fließgefütterte Unterhemden und -Hosen für Männer, gute 50c Werthe, Montag für.......... 29c

Partie einfaches oder geripptes gefließtes Kinder-Unterzeug, Vests, Pants od. Beinkleider, bis zu 39c werth, für.......... 15c

Jersey gerippte Vests und Pants für Damen, grau oder ecru, alle Größen, 29c Sorte, für.......... 15c

Wollenes Muster-Unterzeug für Männer, doppelbrüstige Unterhemden, in allen Farben, Werthe bis 1.50, Auswahl zu.......... 69c

Spezielles.

10c und 15c baumwoll. Kinderstrümpfe, das Paar.......... 5c

200 Yard Spule Maschinen-Zwirn, in schwarz oder weiß, in allen Nummern, 3 Spulen für.......... 5c

Vernickelte Sicherheitsnadeln, 3 Größen, Dutzend für.......... 1c

5c Flasche Maschinen-Oel, für.......... 2c

3c Stück Theerseife, für.......... 1c

Weiße Damen-Taschentücher, bis zu 10c werth, Auswahl... 3½c

Schwarze Damen-Cashmere-Handschuhe, Paar.......... 10c

Große Partie von Trimming Braids, Yard 5c und.......... 2c

Spezielles.

Blaue Ueberhosen für Männer, mit Bib, 65c-Sorte, für.... 39c

Muster von wollenen Sweaters u. Cardigan Jackets für Männer, bis zu 2.00 werth, Auswahl.... 69c

Partie Anzüge, Ueberzieher und Reefers für Knaben, Gr. 3 bis 16 Jahre, 2.50 werth, Auswahl... 98c

50c Knaben-Hemden, hell- od. dunkelfarbig, alle Größen.... 29c

Tuch Fenster-Rouleaux, Spring-Roller, für.......... 17c

Beste Qual. Tisch-Oeltuch, Yard.......... 11c

Partie von Gardinen-Musterstücken, das Stück.......... 15c

75c Dressing Sacques für Damen, für.......... 39c

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

D. W. Storrs kauft das Miethshaus an Leland und Winthrop Ave.

John S. Holmes hat an D. W. Storrs das 18 Wohnungen enthaltende Miethshaus an der Südostecke von Leland und Winthrop Ave., das mit $35,000 belastet ist, für $65,000 verkauft. Das Gebäude steht auf einer Grundfläche von 74 bei 154 Fuß und bringt jährlich $8000 Miethe ein. Herr Storrs gab das Backsteingebäude Nr. 745—47 Grand Ave., im Werthe von $12,000, in Tausch und zahlte den Rest baar.

George H. Schneider hat an Everett J. Brown das dreistöckige Miethshaus in Washington Boul., 30 Fuß östlich von Wood Str., Nordfront, für $14,000 verkauft. Es ist mit $4000 belastet.

Josiah Stedman von Apex, Kolo., hat an Frau Alice M. Onan das Apartment-Gebäude Nr. 335 Ost Indiana Ave. für $12,000 verkauft.

Charles J. Novak hat von Frank Percival das Eigenthum an Millard Ave., zwischen 18. und 19. Straße, 35 bei 133 Fuß, Ostfront, mit Backsteingebäude, für $12,500 gekauft.

Samuel Davidson hat von Frederick A. Jackson das Eigenthum in Ada Straße, 110 Fuß südlich von Lake Straße, Ostfront, für $12,000 gekauft. Es ist mit $6,250 belastet.

H. E. Dix hat an Margarethe Pauler das Apartmenthaus an Winthrop Ave., zwischen Kenmore und Leland Ave., zu einem nicht bekannten Preise verkauft. Es ist eine Belastung von $15,000 vorhanden.

Paul A. Wilde hat an Frances H. Suddard 96 bei 100 Fuß in Wilmot Ave., 221 Fuß nordwestlich von Hoyne Ave., und anderes Eigenthum für $12,000 verkauft.

Frederick W. Habich hat an Dennis F. Brennan von Vancouver, Wash., das Miethshaus in Wentworth Ave., 200 Fuß südlich von 72. Str., Ostfront, mit $7000 belastet, für $11,000 verkauft.

Bernard A. Eckhart beabsichtigt, wie verlautet, das am 17. Januar ausgebrannte sechsstöckige Gebäude Nr. 19—23 Market Straße wieder herzustellen.

Missionsfest.

Die evangelische St. Peters-Gemeinde, Chicago Ave. und Noble Str. (Pastor G. Lambrecht), feiert morgen Abend ein Missionsfest, zu welchem sie alle Freunde der Mission herzlich einladet. Herr Pastor Merbach von Naperville wird die Haupt-Festrede halten, und Herr Pastor Meyer von Elmhurst, dessen Vater zu den Missionspionieren der Herrnhuter-Brüdergemeinde in Südwest-Afrika gehörte, wird aus dem Missionsleben seines Vaters erzählen. Da Herr Pastor Meyer in Afrika geboren ist, so dürfen sich die Besucher versichert halten, des Interessanten viel zu hören.

— Die Aktenschnur. — Bureauchef (zum Praktikanten): „Ich hab' Ihnen doch gesagt, daß jede Akte eine Schnur haben muß.“ — Praktikant (lächelnd): „Das ist aber nur ein einzelner halber Bogen, Herr Rath, da kann ja nichts herausfallen.“ — Chef (niederschmetternd): „Aber hineinfallen!“

Personal-Nachrichten.

— Im Augustana-Hospital ist Rechtsanwalt Andrew J. Hirschl gestorben. Er war in Davenport, Ja., im Jahre 1852 geboren und beendete im Jahre 1873 seine Studien am Amherst College. Dann studirte er an der Staatsuniversität von Jowa die Rechte, und im Jahre 1891 kam er nach Chicago. Herr Hirschl, Verfasser mehrerer juristischer Werke, war im Jahre 1902 republikanischer Kandidat für einen Richterposten am Superiorgericht und im Jahre 1906 unabhängiger Kandidat für dasselbe Amt. Er gehörte einer Reihe von Gesellschaften, darunter auch der Chicago Turngemeinde, an und hinterläßt drei Kinder, Therese, Markus und Samuel Hirschl. Seine Leiche wird in Graceland eingeäschert werden.

— Das Ehepaar John J. Sherman, 360 Jackson Boul., feiert heute Abend seine goldene Hochzeit. Herr Sherman, ein Bauunternehmer, wurde im Jahre 1836 in Deutschland geboren und kam als zwölfjähriger Knabe nach New York, im Jahre 1855 nach Chicago. Hier verheirathete er sich am 8. Februar 1858. Von den Kindern des Paares sind vier am Leben, Frau Charles R. Lott, Frau George H. Roth, George M. Sherman und John J. Sherman jr.

Agitations-Versammlung.

Der „Kaiser Friedrich“ deutscher Verein zu gegenseitiger Unterstützung hält morgen in Jungs Halle, an North Avenue und Burling Straße, eine große Agitationsversammlung mit Schneeball- und Karneval-Tanz ab. Mitglieder, Freunde und Bekannte sind zur Betheiligung eingeladen. Präsident Karl Hausburg und andere Vereinsmitglieder werden Ansprachen halten. Herren und Damen im Alter von 18 bis 58 Jahren werden an diesem Tage frei aufgenommen. Der Verein hält seine Versammlungen am 1. und 3. Mittwoch im Monat, Abends 8 Uhr, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., ab.

Aus Vereinskreisen.

Dem Ambrosius-Männerchor ist auf Anordnung des deutschen Kaisers durch das hiesige deutsche Konsulat das Volksliederbuch für Männerchöre als Geschenk zugegangen, das auf Veranlassung des Kaisers herausgegeben worden ist. Der Ambrosius Männerchor fühlt sich durch die Gabe sehr geehrt und hat sie mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser und das Konsulat entgegengenommen.

Deutscher Vortrag.

Professor Rudolf Tombo von der Kolumbia-Universität in New York wird am kommenden Donnerstag, Abends 8 Uhr, im Guild Room der Lunt-Bibliothek, Northwestern Universität, einen Vortrag in deutscher Sprache über das Nibelungenlied halten. Der Vortrag wird von der deutschen Abtheilung der Schule der freien Künste der Universität veranstaltet. Das Publikum ist eingeladen.

Feier von Lincolns Geburtstag.

Die „Grand Army Hall & Memorial Association“ wird Lincolns Geburtstag nächsten Mittwoch in der Gedächtnißhalle des öffentlichen Bibliothekgebäudes feiern. Festredner ist F. W. Lehmann aus St. Louis, ein glänzender Redner und ausgezeichneter Kenner der Geschichte der Vereinigten Staaten und ihrer großen Männer. Auch für Musik wird bei der Feier gesorgt sein. Das Publikum ist eingeladen.

Der Verordnungsweg.

Soll den Hochbahn-Gesellschaften gegenüber eingeschlagen werden.

Immer langsam voran!

Die Erziehungsbehörde zögert mit dem Vorgehen gegen die Verbindungen der Hochschul-Zöglinge.—Außenhafen an der Flußmündung befürwortet.

Die Verhandlungen zwischen dem Verkehrs-Ausschuß des Stadtraths und den Hochbahn-Gesellschaften mögen rascher zum Abschluß gelangen, als anfänglich zu erwarten gewesen ist. Der Vorsitzer des Ausschusses, Ald. Foreman, ist nämlich der Ansicht, daß von den Hochbahn-Gesellschaften freiwillige Zugeständnisse doch nicht gemacht werden würden, ehe sich die geplante Verschmelzung der verschiedenen Gesellschaften nicht vollzogen hat. Auf diese Verschmelzung vertrösten die Gesellschaften jetzt die Stadt, während sie ihrerseits von dieser alle erdenklichen Vergünstigungen verlangen. Sie beanspruchen das Recht zur Anlegung unabhängiger Endstationen, zur Verlängerung der Bahnsteige an den Haltestellen längs der Hochbahnschleife, zur Abschließung von Verträgen mit anderen Bahngesellschaften, die ihre Geleise mitzubenutzen wünschen, usw., stellen aber Gegenleistungen: Durchlinien und Umsteigeprivilegien, erst für die Zeit in Aussicht, da die Verschmelzung bewerkstelligt sein wird.

Ald. Foreman und die Mehrheit seiner Kollegen von der Verkehrskommission halten nun die Forderungen der Gesellschaften— bis auf die, welche die Verlängerung der Bahnsteige betrifft —nicht gerade für ungerechtfertigt; sie meinen aber, daß der gegenwärtigen Verkehrsmisere möglichst bald ein Ende gemacht werden müsse. Und sie glauben, daß dieser Zweck sich erreichen läßt, indem der Stadtrath entsprechende Anordnungen für den Hochbahnbetrieb trifft. Daß ihm hierzu alle nöthige Befugniß zusteht, scheint keinem Zweifel zu unterliegen. In der Hauptsache würden die behördlichen Vorschriften dahingehen, daß die Schleife nicht mehr als solche benutzt werden, sondern nur mehr als Bindeglied für Durchlinien dienen darf.

Die Staatsanstalten.

Der mit Untersuchung der Zustände in den Staatsanstalten betraute Ausschuß des Unterhauses der Legislatur wird in kommender Woche andauernd hier in Sitzung sein, und zwar hat er sich zu diesem Zwecke Räumlichkeiten im Monadnock-Block gesichert. Als Zeugen sollen besonders Personen vernommen werden, die über Mißstände im Lincolner Asyl für geistig zurückgebliebene Kinder Angaben zu machen haben. Ausführliche Auskunft über Mängel in der Verwaltung der staatlichen Wohlthätigkeits-Anstalten erwartet man von den Mitgliedern der Aufsichtsbehörde: Dr. Billings, Dr. E. G. Hirsch und Frl. Julia Lathrop. Frl. Lathrop will bei dieser Gelegenheit Kritik üben an der Vorlage, welche Senator Pemberton vor einigen Tagen eingebracht hat, und die auf Schaffung einer Kontrolkommission abzielt.

Frl. Lathrop macht darauf aufmerksam, daß die Besserungsanstalt in Pontiac unter der Aufsicht einer bezahlten Kontrolkommission steht, und daß nach neuerlichen Enthüllungen in keiner anderen Staatsanstalt ärgere Mißstände herrschen, als gerade hier. Für ein unbedingt nothwendiges Erforderniß erachtet Frl. Lathrop die Einsetzung einer staatlichen Irrenkommission. Eine Menge Material für die Untersuchung scheinen die Ausschußmitglieder Ireland und Manny in Jacksonville aufgestöbert zu haben, wo sich drei große staatliche Wohlthätigkeitsanstalten befinden, nämlich ein Irrenasyl, eine Blinden- und eine Taubstummenanstalt. Von den drei Mitgliedern des „Aufsichtsrathes“ der Irrenanstalt ist einer, Henry Miner, schon vor Jahr und Tag nach Kolorado übergesiedelt; der zweite, Ex-Mayor John R. Davis von Jacksonville, läßt es sich in Long Branch, an der sonnigen Küste des Stillen Meeres, wohl sein. Nur das dritte Mitglied, Dr. A. P. Roß von Carrollton, findet sich ziemlich regelmäßig zu den „vierteljährlichen Rathssitzungen“ ein. Wenig diensteifrig zeigen sich auch die Mitglieder des Aufsichtsrathes der Blindenanstalt. Lassen Sie sich je ein Mal in der Anstalt sehen, so halten sie sich dort nur wenige Stunden lang auf. Die Finanzverwaltung aller drei Anstalten läßt angeblich viel zu wünschen übrig, ebenso die Behandlung der Insassen, besonders der Irrenanstalt.

Licht, Heizung und Kühlung.

„Chicago Heat, Power & Refrigeration Co.“ nennt sich eine neue Gesellschaft, die gestern beim Stadtraths-Ausschuß für Oel, Gas und Elektrizität ein Freibriefgesuch eingereicht hat. Als ihr Wortführer fand sich vor dem Ausschuß der frühere Hilfs-Korporationsanwalt Maclay Hoyne ein. Nach seiner Darstellung ist die Gesellschaft gewillt, etwa $15,200,000 auf die Einrichtung eines Betriebes zu verwenden, der die ganze untere Stadt mit Elektrizität für Beleuchtungszwecke, mit Triebkraft, sowie mit heißer oder kalter Luft für Heiz- und Kühlzwecke würde versehen können. Präsident der Gesellschaft ist der frühere Alderman und spätere Hilfs-Kommissär der öffentlichen Arbeiten, Wm. F. Brennan; mit interressirt an dem Unternehmen sind der frühere Stadt-Schatzmeister Blocki und Hr. John Fetzer, der bekannte Grundeigenthumsagent. In dem Gesuch, auf das übrigens der Ausschuß noch in keiner Weise eingegangen ist, macht die Gesellschaft sich anheischig, 55 Prozent ihrer Reineinnahmen als Abgabe an die Stadtkasse zu entrichten und der Stadt das Recht zuzugestehen, die Anlagen jederzeit zu einem durch Abschätzung festzustellenden Preise käuflich zu übernehmen, nachdem sie ein Jahr vorher die Gesellschaft von ihrer Absicht verständigt hat.

Unnöthige Schererei.

Heute, von 12 Uhr Mittags bis 7 Uhr Abends, finden die Primärwahlen der sozialistischen Partei statt. Korporationsanwalt Brundage hatte anfänglich begutachtet, daß es kein gesetzliches Erforderniß sei, dieserhalb den Schankwirthen die Schließung ihrer Geschäftslokale zuzumuthen; er hat sich nachher aber eines Anderen besonnen, und der Polizeichef hat dann angeordnet, daß die Wirthschaften geschlossen sein müssen, so lange die Primärwahl im Gange ist.

Eile mit Weile.

Der Schulrathsausschuß für Unterrichts-Angelegenheiten hat gestern die vom Präsidenten Schneider befürwortete, auf gänzliche Unterdrückung der Schülerverbindungen in den Hochschulen abzielende Vorlage dem Superintendenten Cooley zur Begutachtung überwiesen. Da nun Herr Cooley sich auf Urlaub befindet und kaum vor Mitte März nach Chicago zurückkehren wird, so ist das eingeforderte Gutachten wohl vor Ostern nicht zu erwarten, und es dürfte dann vor Ablauf des Schuljahres kaum etwas in dieser Sache geschehen. In der Ausschuß-Sitzung nahm gestern besonders Dr. De Bey gegen die beantragte Maßnahme Stellung. Die Dame befürchtet, daß die Erziehungsbehörde dadurch nur in endlose Prozesse verwickelt werden würde, und daß man mit der beabsichtigten Unterdrückungspolitik den gewünschten Zweck überhaupt nicht erreichen, sondern das Uebel nur verschlimmern würde. Ihrer Ansicht nach würde es gerathener sein, auf einen von den Schülerverbänden gemachten Kompromißvorschlag einzugehen, nach welchem jede Vereinigung ein Mitglied des Lehrkörpers der betreffenden Schule in ihren Aufsichtsrath wählen würde. — In den Streit zwischen dem Gesundheitsamt und dem Herrn W. H. Hopkins sich einzumischen, lehnte der Ausschuß ab. Die Kinder des Herrn Hopkins sind auf Veranlassung des Gesundheitsamts vom Schulunterricht ausgeschlossen worden, weil sie angeblich nicht geimpft worden sind, obgleich sie Impfscheine beigebracht haben, welche der Hausarzt der Familie, Dr. J. A. Hemsteger, unterzeichnet hat. Der Ausschuß ist der Ansicht, daß Herr Hopkins, falls er im Rechte zu sein glaubt, die Sache mit dem Gesundheitsamt gerichtlich auskämpfen soll.

Die Hafenfrage.

Vor der Hafenkommission hielt gestern Herr Tilford Burnham einen Vortrag über die zweckmäßigste Lösung des Hafenproblems. Er vertritt die Ansicht, daß ein Außenhafen für den Handelsverkehr am besten unmittelbar an der Mündung des Chicago Flusses angelegt werden würde, und daß in jener Gegend von den Eisenbahn-Gesellschaften auch ein Zentralbahnhof für den Güterverkehr angelegt werden sollte. Im Interesse des Fabrikwesens sollte indessen auch der Fluß an sich seine Eigenschaft als Hafen behalten. Ja, es sollte, unter Benutzung des Abwasserkanals, eine Verbindung zwischen dem Chicago und dem Calumet Fluß hergestellt werden; auf diese Weise würde man in Chicago einen schiffbaren Flußlauf von hundert Meilen Länge erhalten und damit ganz unvergleichliche Fazilitäten für den Wassertransport von Rohmaterial und fertigen Fabrikaten. Von Herrn Alfred J. Roewade gelangte ein längeres Schreiben zur Verlesung, in dem auch dieser Herr den von Herrn Burnham eingenommenen Standpunkt vertritt.

Rother Klee Blutreiniger

Beseitigt Verstopfung, Rheumatismus, Krebs, Eczema, Salzfluß, Kopfweh und alle Blutkrankheiten. Keine Patentmedizin.

Gewöhnlicher rother Klee.

Gewöhnlicher rother Klee, wenn richtig zubereitet, verschafft Stuhlgang in natürlicher, harmloser Weise und versetzt die Eingeweide in normalen, gesunden Zustand, wodurch die schlimmsten Fälle von Verstopfung gehoben werden. Er scheidet alle Gifte und Unreinigkeiten aus dem Körper aus und beseitigt alle Arten Blutkrankheiten, Rheumatismus, Krebs, Eczema, Salzfluß, Blutvergiftung, Gesichtsausschlag, Kopfweh etc.

D. Needham's Sons rother Klee ist keine Patentmedizin. Es ist nur ein reiner Extrakt von Kleeblüthen. **Er ist kein Allheilmittel** für alle Leiden, denen der Mensch ausgesetzt ist, **sondern war seit nahezu dreißig Jahren ein zuverlässiges Standard-Mittel für die obengenannten Krankheiten.** Er wird von den meisten Apothekern verkauft, oder irgend ein Apotheker bestellt ihn für Euch, wenn nicht, bestellt direkt von uns.

Büchlein und volle Einzelheiten frei verschickt. Schickt Euren Namen und Adresse an D. Needham's Sons, **1016** Lakeside Building, Chicago, Ill.

Hämorrhoiden durch Auffaugung zu Hause kurirt.

Allen Leidenden, die mir ihre Adresse zusenden, werde ich deutlich erklären, wie man Hämorrhoiden zu Hause durch Auffaugung heilt. Es ist einerlei, ob die Hämorrhoiden sogenannte blinde, blutende, juckende oder herausgedrängte sind; ich werde etwas von diesem Mittel kostenfrei senden, sowie auch, im Falle es gewünscht wird, Referenzen aus Ihrer unmittelbaren Umgebung. Schnelle Linderung und dauernde Heilung ist sicher. Schickt kein Geld, macht aber Anderen Mittheilung von diesem Anerbieten. Schreibt heute noch an Frau M. Summers, Box P., Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Muthmaßlich angelegt.

W. R. Kings Zigarrenhandlung durch Feuer fast gänzlich zerstört.

Sonstige Brände.

Im einstöckigen hölzernen Hinterhause Nr. 199 Park Ave., in dem W. R. King, Nr. 139 Park Ave., eine Zigarrenhandlung betreibt, brach gestern Abend kurz nach zehn Uhr Feuer aus. Die Flammen drohten, sich dem über der Gasse gelegenen dreistöckigen Backsteingebäude mitzutheilen. Dessen Bewohner flüchteten auf die Straße und harrten dort zähneklappernd aus, bis der Brand gelöscht war. King beziffert seinen Verlust auf $700.

Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet, da die Annahme gerechtfertigt zu sein scheint, daß das Feuer angelegt wurde. George King, ein Bruder des Zigarrenhändlers, gibt an, daß er kurz vor zehn Uhr den Laden schloß. Um 15 Minuten nach zehn Uhr stand der Hintertheil des Hauses in Flammen. Ein Straßengänger alarmirte die Feuerwehr.

Unter Kehricht.

In der Druckerei von W. J. Moore & Co., im ersten Stock des Hauses Nr. 289 W. Lake Straße, brach heute Morgen kurz nach sieben Uhr unter Kehricht Feuer aus. Es wurde von dem Polizisten George Lyons entdeckt. Er alarmirte die Feuerwehr. Diese löschte mühelos den Brand. Der Schaden beträgt etwa $300.

Unbedeutender Brand.

Im Erdgeschoß des zweistöckigen Holzhauses Nr. 8117 Muskegon Ave., South Chicago, brach heute früh Feuer aus, das muthmaßlich ein überheizter Ofen verursacht hatte. Die Bewohner, A. Dowe, Frau und zwei Kinder, sowie Albert Peterson, Frau und Kind, flüchteten auf die Straße. Von der sofort alarmirten Feuerwehr wurde der Brand gelöscht, ehe nennenswerther Schaden angerichtet worden war.

Verursachte $1000 Schaden.

Feuer, das gestern Abend, muthmaßlich infolge überheizten Zentralofens, im Erdgeschoß des Hauses Nr. 540 Ost Division Straße ausbrach, verursachte etwa $1000 Schaden. Die Flammen theilten sich der im ersten Stock gelegenen, von S. Hausmann betriebenen Schank- und Speisewirthschaft und seiner im zweiten Stock gelegenen Wohnung mit. Etwa 20 Gäste und drei außer Hausmann im Hause wohnhafte Familien wurden zur Flucht auf die Straße genöthigt.

Feuerwehrmann verunglückt.

In der Werkstätte der Kleiderfabrikanten Flachs & Schletnitz Company, im sechsten Stock des Hauses Nr. 295 bis 297 5. Avenue, brach gestern Abend Feuer aus. Der Schlauchführer Edward Holton wurde während der Löscharbeiten durch fallende Glasscherben verletzt. Mehrere andere Feuerwehrleute wurden von Rauch übermannt, aber von Kameraden gerettet. Der Sachschaden beläuft sich auf etwa $500.

Nervenschwäche erzeugt Geistesschwäche. „Es gibt eine Ursache.“

Wenn Ihr mit schwachen Nerven oder den dadurch hervorgerufenen Folgen, als Muth-, Energie-, Schlaf- und Ruhelosigkeit, Gedächtnißschwäche, schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken-, Kopf- und Gliederschmerzen, Magendrücken und Brennen, nervöser Dyspepsie, Krampf-Erbrechen, Stuhlverstopfung, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit, Trübsinn etc., behaftet seid, dann ist Gefahr, große Gefahr im Anzuge. Schreibt mir eine Postkarte, um ein freies Probepacket der berühmten **Kneipp-Natur-Nerven-Nahrung**, welche sofortige Linderung bringt. Mein Buch: „Das Geheimniß der Nerven- und Geisteskraft“, welches Euren Fall genau beschreibt und Euch die beste Lebensregel zur Selbstheilung angibt, sende ich ebenfalls frei. Adresse: **„Schule der Nerven- und Geisteskultur“**, P. O. Box 256, Rome City, Ind. misa

Zivildienst-Prüfung.

Am 16. März wird die Bundes-Zivildienstkommission im Bundesgebäude Anwärter auf Clerkstellen im Chicagoer Postamt prüfen. Die Prüfung ist auf männliche Bewerber beschränkt. Anmeldungs-Formulare und nähere Auskunft sind bei Sekretär Peter Newton im 13. Stockwerk des Bundesgebäudes zu haben. Die Anmeldefrist schließt am 4. März Nachmittags 4:30 Uhr.

Tödtlicher Unfall.

In der Anlage der Illinois Steel Company zu Gary fiel gestern Abend der 40jährige Arbeiter Thomas Hatcher, Gary, von dem Querarm eines Hebekrahnes auf den 20 Fuß tiefer gelegenen Flur. Der Verunglückte erlitt einen Schädelbruch und innerliche Verletzungen. Man schaffte ihn nach dem South Chicagoer Hospital. Dort starb er bald nach seiner Einlieferung.

Nahm Gift.

Durch Arbeitslosigkeit zur Verzweiflung getrieben, trank gestern der 17jährige Adolph Lossin, Nr. 127 Madison Straße, Forest Park, Karbolsäure in Hubertons Barbierstube, Nr. 124 Madison Str., Forest Park. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co“. stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.77
Oesterreich: 100 Kronen....	20.29
Schweiz: 100 Franken.......	19.37
Holland: 100 Gulden......	40.28
Dänemark: 100 Kronen.....	26.66
Rußland: 100 Rubel........	51.50

— Gemüthlich. — Gast (in den Alpen): Aber Bäuerin, der Braten riecht ja schon! — Bäuerin: So, er riecht scho'? Nacha is's aber höchste Zeit, daß Sie'n essen!

— Schlußfolgerung. — „Glauben Sie mir: Alkohol schwächt das Gehirn.“ — „Gewiß, wie wäre Ihnen sonst der Gedanke gekommen, Abstinenzler zu werden!“

New York

Via

NEW YORK CENTRAL

The "DIFFERENT" Route

(Landet auf Manhatan Island)

—in der Grand Central Station, wo Ihr jetzt ohne auf die Straße zu gehen, in einen Untergrund-Zug steigen und direkt nach dem Brooklyn Stadthaus ohne Umsteigen fahren könnt.

"Lake Shore"

La Salle Street Station

Ticket Office, 180 Clark St.

NEW YORK CENTRAL LINES

"America's Greatest Railway System"

"Michigan Central"

12th St. Station, Park Row

Ticket Office, 230 Clark St.

WARREN J. LYNCH, Passenger Traffic Manager, Chicago

Sind unzufrieden.

Gläubiger von A. C. Tisdelle wollen die Sache selbst in die Hand nehmen.

Eine Anzahl Gläubiger von A. C. Tisdell, dessen Bankgeschäft, Nr. 94 La Salle Str., sich jetzt in Händen eines Masseverwalters befindet, ist mit dem bisherigen Verlaufe der Angelegenheit nicht zufrieden und will morgen Nachmittag im Stock Exchange-Gebäude über die Ergebnisse der Verhandlungen vor dem Gerichtsreferenten und über weitere Schritte berathen. Von dem jetzt bestehenden Gläubiger-Ausschuß, dem auch Robert E. Cantwell, Tisdelles Schwager, angehört, wollen diese Gläubiger, welche Forderungen von etwa $50,000 vertreten, nichts wissen. In einer gestern abgehaltenen Vorversammlung wurde behauptet, Tisdelle habe noch am Tage, an dem die Bank geschlossen wurde, Einlagen angenommen.

Kraftwagen-Unfall.

Das Ehepaar Martin A. DeVitt verunglückt an Sheridan Road und Lake Shore Drive.

An Sheridan Road und Lake Shore Drive fiel gestern Abend ein Kraftwagen um, in welchem außer dem Chauffeur Herr und Frau Martin A. De Vitt, 1135 Sheridan Road, saßen. Der Chauffeur blieb unverletzt, während das Ehepaar durch Glassplitter des zerbrochenen Windschildes verwundet wurde und sich zu einem in der Nähe wohnenden Arzt begab, der Verbände anlegte. Herr DeVitt ist Mitglied der Maklerfirma DeVitt, Tremble & Co. im Gebäude der First National Bank. Das Ehepaar fuhr dann in einer Kutsche nach Hause. Die Polizei fand später in der Nähe der Unfallsstelle eine Handtasche mit einem Bankbuch der Northern Trust Co. Das Buch war auf den Namen „Frau Pauline Thompson“ ausgestellt. Tasche und Buch können von der Eigenthümerin auf der Town Hall Bezirkswache abgeholt worden.

Heer und Flotte.

In den Kunsträumen der öffentlichen Bibliothek werden von morgen an zwei Wochen lang illustrirte Prachtwerke über „Heer und Flotte der Ver. Staaten“ zur Ansicht aufliegen. Der Zutritt zu diesen Räumen steht, Sonn- und Feiertage ausgenommen, dem Publikum täglich von 9 Uhr Vormittags bis halb sechs Uhr Abends frei.

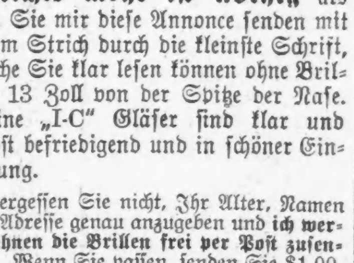
Evangel. Zion-Kirche.

Am morgigen Sonntag feiert die evangel. Zions-Gemeinde (Pastor P. Foerster) den zweiten Jahrestag der Einweihung ihrer Kirche. Morgens 10¼ und Abends 7½ Uhr findet Gottesdienst statt, zu der alle Mitglieder und Freunde der Gemeinde herzlichst eingeladen sind. Die Kirche steht an Ashland Ave. und Hastings Str.

Brach das Bein.

Beim Absteigen von einer Elektrischen an 80. Straße und Ontario Ave. glitt heute früh der 51jährige David Howells aus, fiel und brach das linke Bein. Er befindet sich in seiner Wohnung Nr. 8002 Bond Ave. in ärztlicher Behandlung.

Ich gebe Ihnen passende



Brillen frei auf Probe.

Nichts mehr ist nöthig als daß Sie mir diese Annonce senden mit einem Strich durch die kleinste Schrift, welche Sie klar lesen können ohne Brillen, 13 Zoll von der Spitze der Nase. Meine „I-C“ Gläser sind klar und höchst befriedigend und in schöner Einfassung.

Vergessen Sie nicht, Ihr Alter, Namen und Adresse genau anzugeben und **ich werde Ihnen die Brillen frei per Post zusenden.** Wenn Sie passen, senden Sie $1.00. Wenn nicht, sprechen Sie vor in meiner Office für passende. Sie bezahlen keinen Cent anders. Kein Humbug.

Augenleiden jeder Art wissenschaftlich behandelt.

Dr. DEACHMAN & CO.

Spezialist in Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Krankheiten.

Ich bin seit 10 Jahren in meiner jetzigen Office.

Office: 70 Dearborn Straße, Ecke Randolph Straße — Zimmer 9.

Sprechstunden: Täglich, 10 bis 6; Sonntags, 10 bis 3; Montags, Mittwochs und Freitags bis 8 Uhr Abends. Nehmt den Elevator. Man ist gebeten, diese Annonce vorzuzeigen.

sa,mi,1—29fb

„Moralisch unschuldig“.

Der Falschmünzerei schuldig befundener Pastor in Amt und Würden.

Von morgen an wird auf der Kanzel der Ersten Kongregationalisten-Kirche in Wheaton ein Pastor seines Amtes walten, den das Bundes-Distriktsgericht in Springfield kürzlich der Falschmünzerei schuldig erklärt hat. Richter Großcup hat ihm einen Aufschub gewährt, und gestern ist er gegen $2500 Bürgschaft aus dem County-Gefängniß in Springfield freigelassen worden. Der Pastor, James R. Kaye ist sein Name, traf gestern in seinem Wohnort, Oak Park ein und erklärte, daß er persönlich über die Schuldigsprechung nichts zu sagen habe. Thatsache sei, daß sämmtliche Mitglieder seiner Gemeinde von seiner „moraschen Schuldlosigkeit“ fest überzeugt seien, folglich liege kein Grund für ihn vor, seine Amtspflichten als Pastor nicht zu erfüllen. Er werde nach wie vor predigen und die Sonntagsschule und die Zeitschrift „Home Herald“ leiten.

Pastor Kayes hiesiger Anwalt, L. M. Mills, sagte gestern, es werde Wochen, vielleicht Monate dauern, bis der Appellhof den Fall entscheiden würde. Bis dahin würde Pastor Kaye auf freiem Fuße bleiben.

Die richtige Zeit,

Wann der große Vortheil von einer guten Medizin erlangt werden soll, ist im Anfang des Jahres. Das ist die Zeit, wenn sich der ermüdete Körper, die geschwächten Organe und das Nervensystem nach einer stärkenden Medizin wie Hoods Sarsaparilla sehnen. Viele warten auf das milde Frühlings-Wetter und schieben wirklich so lange auf ihren körperlichen Zustand zu beachten, daß ein langer Krankheits-Anfall unvermeidlich ist. Um das System von allen Unreinigkeiten, welche sich während der Winterzeit angesammelt haben, frei zu machen, das Blut zu reinigen und das ganze System zu stärken, kann sich nichts mit Hoods Sarsaparilla vergleichen. Schieben Sie es nicht auf, sondern nehmen Sie Hoods Sarsaparilla sofort. Es wird Ihnen gut thun. Lesen Sie die Zeugnisse, die in Betreff von Hoods Sarsaparilla veröffentlicht sind, alle von zuverlässigen dankbaren Leuten. Sie erzählen die Geschichte.

Kampf im eigenen Lager.

Anschuldigungen gegen Gewerkschaftsbeamte der Straßenbahner.

In der Abtheilung Nr. 241 der Gewerkschaft der Straßenbahn-Angestellten ist ein Zwist ausgebrochen, der zur Auflösung dieses Zweiges zu führen droht. Präsident J. H. Larkin und Sekretär C. W. Mills werden der Geldverschwendung beschuldigt, indem sie $1200 zur Bekämpfung der Straßenbahn-Ordinanz auf dem kleinen Stimmzettel im letzten Frühjahr ausgegeben haben sollen, und der Streit hat bereits den Austritt von siebzig Mitgliedern, Angestellten der Linien an Western Ave. und an W. Madison Str., zur Folge gehabt.

Präsident Larkin weist die Vorwürfe zurück und erklärt, daß die Mitglieder, die ihren Austritt erklärt haben, ihre Februar-Beiträge bezahlt haben und überhaupt nicht austreten können, solange sie bei der Straßenbahn angestellt sind.

Die Polsterer-Gewerkschaft unterhandelt mit den Arbeitgebern über eine Erneuerung des jährlichen Abkommens, das am 15. Februar abläuft. Die Arbeitgeber wollen die Löhne, die jetzt $13.50 bis $21 die Woche betragen, um zehn Prozent vermindern, die Gewerkschaft will sich dem aber widersetzen.

Eifersüchtige Luftschiffer.

New Yorker befürchten, daß die Chicagoer ihnen den Rang abzufliegen versuchen.

Der New Yorker Luftschifferklub ist höchlich aufgebracht über das Vorgehen des erst vor kurzem gegründeten Chicagoer Luftschifferklubs, der vor kurzem an andere, ähnliche Organisationen im Lande Einladungen zur Organisirung eines Nationalverbandes hat ergehen lassen, dabei aber sowohl den New Yorker Lokalverein wie auch den gelegentlich der dortigen Weltausstellung gegründeten St. Louiser Klub übergangen hat. Man nimmt an, daß die Chicagoer sich die Vertretung im Internationalen Luftschiffer-Verband sichern wollen, der nur eine Vereinigung aus jedem Lande aufnimmt. Um nun diesen Schachzug zu vereiteln und den Chicagoern gewissermaßen den Wind aus den Ballons zu nehmen, die sie noch garnicht besitzen, hat der New Yorker Klub für Montag eine Generalversammlung einberufen, in der „geeignete Gegenmaßregeln“ getroffen werden sollen.

— Unmöglich. — „Ich sage Ihnen, Komtesse, solche vierwöchige Seereise ist etwas Herrliches!“ — „Ja . . . aber so lange ohne Automobil zu sein!“

Koupon-Verkauf: Montag, den 10. Februar

MOELLER BROS.

Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Ave. 600-602 N. Paulina Str.

Bringt Koupon mit und sichert Euch einige der großen Bargains, die unten angeführt sind — falls Ihr nicht selbst kommen könnt, schickt Eure Bestellung per Post.

Extra Qual. 36 Zoll breiter ungebl. Muslin, Yard......	5½c	12½ Qual. 36zöll. weißer Kleider-Flanelette, die Yard......	5c
30 Zoll breites India Linon, regulärer Preis 12½c, für Montag, die Yard............	7½c	Volle Breite echtfarbige Kaliko Kattune, in hellfarbig und grau, die Yard	4¾c
Gute Qualität echtfarbiger Schürzen-Gingham, die Yard für nur..................	5¾c	1¾ Yd. viereckige echtfarbige Turkey rothe Tischdecken, 98c Werth, für.................	59c
Große Sorte Waschkörbe — das Stück zum Preise von nur................	9c	Cashmere-Handschuhe für Damen, in schwarz und farbig, 50c Qualität, für..............	39c
Waschklammer, aus Hartholz gefertigt, 3 Dutzend für nur..............	2c	27zöll. Moire-Futterstoffe, in allen Farben, reg. Preis 39c, für Montag, für.........	18½c
14 Quart grau emaillirte Wasser-Eimer — das Stück für nur..............	38c	Marseille Dresser Scarfs, in gemustert und einfach, 39c Werth, für..............	15c
Doppeltspitze Hartholz = Zahnstocher, 1000 im Packet, 2 Packete für nur..............	3c	Große Muster-Partie von seidenen u. Leder-Gürteln für Damen, — Werthe bis 39c, das Stück....	10c
Große Sorte von Marktkörben, — das Stück zum Preise von nur................	5c	Cream-weißer Brilliantine, für Konfirmationskleider passend, reg. 49c, die Yard für.........	29c
Schwarzwollene Kinder-Strümpfe, — Größen 5 bis 9½, regulärer 25c Werth, das Paar.......	11c	Hübsch dekorirte Salat = Bowlen, aus Porzellan, das Stück für nur..............	10c
Kurze Stücke u. Rester von Seide, in schlichtfarbig und Fancies, Werthe bis 58c die Yard, Yd......	25c	Große Sorte von hübsch dekorirten Milch = Töpfen, das Stück für..............	10c

Groceries

4 Pfd. granulirter Zucker, für...........	19c
Guter Santos-Kaffee, das Pfund...........	9½c
Lemon Snaps oder iced Cocoanut Cookies, Pfd.	7½c
Frisch gelegte Eier, das Dutzend für..........	19c
Klumpen-Stärke, 3 Pfd. für..............	10c
Solid Meat Tomatoes, per Büchse..........	7½c
10 Pfd. Sack Tisch-Salz, für..............	7c
Großes Packet Gold Dust für..............	17c

Liköre u. Zigarren

1 volles Qt. Calif. Portwein, reg. Preis 45c, für	16c
½ Gall. Guckenheimer Rye, reg. Preis $1.55, u. ½ Gall. Portwein, reg. Preis 65c, diese 2 ½ Gall. $2.20 werth, für...........	$1.29
Cream reiner Rye, reg. Pr. 1.25, volles Qt...	67c
5 Cremo Zigarren und 6 Club House Zigarren, zusammen 55c werth, diese 11 Zigarren für..............	25c
New Factory Rauchtabak, 5 Packete für........	11c
Giant Long Cut Rauchtabak, 4 Packete für....	15c

Eine Statistik über Kriegswunden.

Die Mühlen der Wissenschaft arbeiverhältnißmäßig langsam, weil sie ihre Sache gründlich machen müssen, und so erklärt es sich, daß die Ergebnisse von wissenschaftlichen Forschungen, die sich an den letzten großen Krieg angeschlossen haben, erst jetzt zur Veröffentlichung gelangen. In Rußland haben hauptsächlich die Aerzte Veranlassung genommen, sich mit den Kriegsereignissen und ihren Folgen zu beschäftigen. Erst vor wenigen Wochen erschien eine beachtenswerthe Arbeit über die Geisteskrankheit im russischen Kriegsheer, und jetzt folgt ein noch viel wichtigerer Aufsatz von Dr. Glagolieff in der Moskauer Zeitschrift „Chirurgia" über die Schußverletzungen, wie sie von den verschiedenen im russisch-japanischen Krieg zur Verwendung gekommenen Geschossen verursacht werden. Glagolieff hat seine Erfahrungen in einem der großen Kriegslazarette gesammelt, das seit Juli 1905 in Liauyang thätig war, und seine Beobachtungen beziehen sich auf 6000 Fälle, unter denen 2290 Verwundete waren. Von diesen waren alle bis auf 17, die Verletzungen mit kaltem Stahl erhalten hateln, Opfer der Feuerwaffen. Nach dem Sitz der Verwundung entfieln fast ¾ aller Fälle auf die Gliedmaßen und Gelenke, ferner 177 auf die Brust, 122 auf den Kopf, 100 auf das Gesicht, 84 auf das Becken, 66 auf Wirbel und Rücken und je 4 auf Hals und Unterleib.

Die meisten Verwundungen rührten von Flintengeschossen, von Schrapnells und von Granitsplittern her. Die von Gewehren verursachten Wunden bestanden in den meisten Fällen in einer Durchbohrung des ganzen Körpertheils, und zwar betrug die Häufigkeit dieser Art der Verwendung bei den Gliedmaßen 87 v. H. Glagolieff hat auch den Versuch gemacht, den Einfluß des Abstandes, aus dem der Schuß erfolgt war, auf das Wesen der Verwundung zu ermitteln, und hat festgestellt, daß bei Entfernungen von mehr als 1 Kilometer die Eintritts- und Austrittsöffnung der Wunde fast gleich groß oder die letztere nur wenig breiter war. Bei Schüssen auf kurzen Abstand dagegen war die Austrittsöffnung der Wunde meist größer, aber die Oeffnungen waren überhaupt gewöhnlich nur klein und erreichten nicht einmal immer den Durchmesser des Geschosses. Ausnahmen bilden selbstverständlich die Fälle,, wo das Geschoß nicht in der Flugrichtung auf den Körper auftritt. In dem Lazareth von Liauyang kamen frische Wunden überhaupt nicht zur Behandlung, sondern sie waren immer schon 3 bis 7 Tage alt und infolgedessen mehr oder weniger verändert. Entweder waren beide Oeffnungen der Wunden bereits vernarbt, oder nur eine und die andere Oeffnung noch frisch, oder endlich eine vernarbt und die andere erweitert. Die ersten beiden Gruppen erforderten gewöhnlich nur eine halbe Woche zur Heilung, die dritte etwa drei Wochen. Wenn eine Vereiterung eingetreten war, so war es gewöhnlich der Fall, wenn das Geschoß im Körper stecken geblieben war, selten bei völliger Durchschlagung, und dann meist durch eine tiefe Blutung. Wichtig ist die Thatsache, daß eine Vereiterung im Innern auch nach einer Vernarbung der äußeren Wunde vorkommt. Die ungünstigste Wirkung haben Verwundungen durch Gewehrgeschosse in den weichen Theilen der Handgelenke, Finger, Arme und Füße, bei denen häufig Entzündung und Vereiterung erfolgte. Einen großen Fortschritt mit Rücksicht auf die Humanität scheint das kleinkalibrige Geschoß gebracht zu haben, daß es nämlich nicht, wie es bei den großen Geschossen so oft geschah, Kleiderfetzen in die Wunde mitreißt, was nicht ein einziges Mal von Glagolieff beobachtet worden ist. Die Wunden sind also reiner geworden und das will ungeheuer viel bedeuten.

Ganz anders steht es um die Wunden des Schrapnells, die nach dieser Statistik ein rundes Viertel aller Verletzungen ausmachten, während sie im letzten russisch-türkischen Krieg nur 4 Prozent betrugen. Das Schrapnell bringt unregelmäßigere Wunden hervor und bleibt auch häufiger im Körper sitzen. Die Größe der Austrittsöffnung erreichte zuweilen mehr als 5 Zentimeter im Durchschnitt. Im Allgemeinen waren die Schrapnellwunden zwischen 5 und 10 Zentimeter lang und zwischen 2 und 5 Zentimeter breit. Ihre Vernarbung nahm längere Zeit in Anspruch, als bei den Flintenwunden, auch eiterten sie häufiger oder führten zu inneren Blutergüssen. Die Schrapnellgeschosse selbst, die aus dem Körper herausgezogen wurden, zeigten niemals eine Veränderung der Form. Von Wunden durch Granatsplitter kamen nur wenige zur Beobachtung. Naturgemäß sind sie von größter Unregelmäßigkeit und führen selten zur völligen Durchschlagung. Wenn Muskeln getroffen werden, so entstehen weitklaffende Wunden. Eine besondere Eigenthümlichkeit dieser Verletzungen liegt in ihrer Vielzahl; manche Soldaten waren sogar an 10 und noch mehr Stellen getroffen worden. Ein besonderes Studium hat die russische Chirurgie dem Einfluß der kleinkalibrigen Geschosse auf das Verhalten der Blutergüsse gewidmet, und diese Untersuchungen sind von großer Wichtigkeit, wenden sich aber in ihren Einzelheiten mehr an den Fachmann. Im Allgemeinen kann gesagt werden, daß wenig Blut durch die Wunde nach außen gelangt; das meiste gerinnt im Innern. Was die Vertheilung der Verwundungen auf die einzelnen Waffen betrifft, so entfielen 76 Prozent auf Gewehre, 17 Prozent auf Schrapnells und etwa 5 Prozent auf Granatensplitter. Fast 82 Prozent der Wunden waren völlige Durchschlagungen; 76 Prozent heilten ohne Eiterung.

— Von seinem Standpunkt.—Verschuldeter Baron: „Wie viele Töchter haben Sie, Herr Goldblum?"—Parvenu: „Fünfe, jede bekommt mit fünftigtausend Mark!" — Baron: „Hm, weniger wäre mehr!"

— Indwiduelle Erklärung.— Frau Bierdimpf: „Du, Alter, was ist denn eigentlich a' Fata Morgana?" — Herr Bierdimpf: „Dös is', wennst in der Wüste Sahara bist, an' Mordsdurscht hast und in der Luft lauter Maßkrüg' siechst!"

— Kurmittel.—Junggeselle: „Das Kneipenleben hab' ich jetzt gründlich satt." — Ehemann: „Heirathen Sie nur, dann werden Sie's bald wieder lieb gewinnen!"

Lokalbericht.

Nirgends sicher.

Zugführer und Signalwärter eines Güterzuges im Dienst beraubt.

Grauenhaft.

John Williams von seinem Sohn erschossen. — Der Mörder richtete sich selbst. — Ging Bauernfängern auf den Leim. — Von Räubern niedergeschlagen. — Frauenlist.

An Central Park Ave. schwangen sich gestern Abend zwei gutgekleidete junge Männer auf einen in Fahrt befindlichen Güterzug der Chicago & Alton-Bahn, kletterten bis zum letzten Wagen, rissen das Abtheil auf, in dem der Zugführer James Shannon aus Bloomington und der Signalwärter Howard Kenyon saßen, und brachten ihre Schießeisen auf die verdutzten Beamten in Anschlag. „Hände hoch!" befahlen sie. Die Ueberfallenen mußten wohl oder übel gehorchen. Shannon büßte die goldene Uhr und $15, sein Gefährte die Uhr und $7 ein. Die Raubgesellen sprangen ab. Der Zug setzte seine Fahrt fort. Erst von Lockport aus erstattete Shannon der Betriebs-Direktion Meldung. Die Polizei wurde sofort benachrichtigt. Sie hat sich bisher vergeblich bemüht, der Thäter habhaft zu werden.

Die Räuber werden wie folgt beschrieben:

Nr. 1, etwa 25 Jahre alt, brünett, gut gebaut, trug einen dunklen Anzug, langen, schwarzen Ueberzieher und schwarzen Derbyhut.

Nr. 2, etwa 25 Jahre alt, blond, 5 Fuß 4 Zoll groß, trug einen hellfarbigen Anzug, Ueberzieher von gleicher Farbe, Lackschuhe und braunen, steifen Hut.

Vatermord.

Der 53jährige John Williams, Nr. 4632 Ashland Ave., wurde dort gestern Abend von seinem 22 Jahre alten Sohn Wilhelm niedergeschossen und tödtlich verwundet. Der Mordbube jagte sich dann selbst eine Kugel in den Kopf. Die Verwundeten wurden nach dem St. Bernhards Hospital geschafft. Vor dessen Thür starb der Vater, sein Sohn heute Morgen um 3½ Uhr, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Vater und Sohn waren arbeitslos. Jener seit 3 Wochen, dieser seit zwei Monaten. Während der Vater täglich gewissenhaft von früh bis spät Arbeit suchte, soll sein ungerathener Sprößling auf der Bärenhaut gelegen oder aber in Kneipen herumgelungert haben. Die aus sechs Köpfen bestehende Familie lebte von dem geringen Verdienst einer in einer Speisewirthschaft beschäftigten Tochter.

War angeblich betrunken.

Als gestern Abend Williams der Aeltere nach fruchtloser Arbeitssuche verstimmt heimkehrte, war sein lüderlicher Sohn angeblich angesäuselt. Er machte dem Jungen Vorwürfe. Dieser blieb ihm die Antwort nicht schuldig. So entstand ein heftiger Streit. Der Sohn begab sich schließlich in die Küche. Als der Vater ihm dahin folgte, packte er einen Revolver, den er kurz zuvor seinem Vetter Michael Williams gezeigt hatte, und brachte ihn auf den Vater in Anschlag. Der Bedrohte ergriff einen Stuhl und versuchte, damit den Angreifer niederzuschlagen. Da sprang die Gattin und Mutter zwischen die Wüthenden. Im selben Augenblick preßte Wilhelm den Lauf der Waffe dem Vater in die Seite und feuerte zwei Schüsse ab. Eine Kugel durchbohrte die Lunge, die andere den Magen.

Seine letzten Worte.

Der Verwundete brach inmitten seiner schreckgelähmten Angehörigen zusammen, wandte sich nach dem Thäter um, sah ihn vorwurfsvoll an und sagte: „Mein Junge, Du hast Deinen Vater getödtet!"

Dann schwanden ihm die Sinne. Er sah und hörte nicht mehr, wie Wilhelm zu seinem sechsjährigen Bruder John trat, ihm die Hand drückte, sich von ihm verabschiedete und sich im nächsten Augenblick eine Kugel in den Kopf jagte.

Mamie, seine 16jährige Schwester, war inzwischen nach der New City-Bezirkswache geeilt. Als sie mit dem Sergeanten Cleghorn und den Polizisten Garrity und Mooney zurückkehrte, hatte der Bruder schon versucht, sich selbst zu richten.

Der betrogene Betrüger.

Der Fischhändler Jakob Lustig, Nr. 115 47. Str., machte vor wenigen Tagen die Bekanntschaft zweier Russen, die vorgaben, eine Maschine zu besitzen, mit der man Papiergeld herstellen könnte, das vom echten nicht zu unterscheiden sei. Eine Probe verlief glänzend. Die Versucher steckten unbeschriebenes Papier und Geldscheine in die Maschine, drehten die Kurbel und, siehe da, auch das unbeschriebene Papier hatte sich in Papiergeld verwandelt. Lustig war erfreut, als ihm seine Freunde vorschlugen, ihr Theilhaber zu werden. Er gab $1026 her. Dieses Geld wurde, nebst unbeschriebenem Papier, vor seinen Augen in die Maschine gesteckt. „Lassen Sie es über Nacht in der Maschine," sagten die Freunde. „Morgen kommen wir wieder und ziehen das Geld heraus, das sich bis dahin verdoppelt haben wird." Lustig verbrachte eine schlaflose Nacht. Als seine Theilnehmer gestern vergeblich auf sich warten ließen, öffnete er die Maschine. Er fand nur unbeschriebenes Papier. Sein Geld war futsch. Nun eilte er zur Polizei und klagte dieser sein Leid. Die Bauernfänger haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Wir heilen Augen
Wir heilen Ohren
(Holt Euch unseren Rath frei)

Kostet Euch nichts für Untersuchung und Konsultation.

Wir sagen Euch was Aerzte ihren Patienten selten sagen, aber was sie wissen sollten. Wir sagen Euch wie man irgend ein Augen- oder Ohrenleiden heilen kann, so daß es geheilt bleibt, ohne Schneiden und mit kleinen Unkosten. Dies mag für Euch der Preis für Euer kostbares Augenlicht oder Gehör sein.

Ganz gleich wie lange Ihr gelitten habt oder wie schwierig Euer Fall, ob Starr, mangelnde Sehkraft, Schielen, wunde oder wässernde Augen, Häutchen oder Taubheit, Absonderung aus den Ohren, Ohrensausen summende Geräusche oder irgend ein anderes Augen- oder Ohren-Leiden Euer Loos ist, wir geben Euch gerne Rath, kostenlos, wenn Ihr den nachstehenden Koupon vor dem 1. März zu uns bringt.
Wir haben hunderte Männer, Frauen und Kinder geheilt. Wir wollen Euch Eure Sehkraft und Euer Gehör erhalten.
Wenn Ihr eine wirkliche, echte Kur zu würdigen wißt, so sprecht einfach vor und konsultirt uns. Wissen ist Macht. Wir sagen Euch was andere nicht gethan haben und was wahrscheinlich der Grund ist, weßhalb Ihr nicht schon längst kurirt seid.
Schneidet den nachstehenden Koupon aus und sprecht sofort vor.
Sprechstunden: 9 Vorm. bis 5 Uhr Abends täglich, ausgen. Sonntags. Mittwoch Abends bis 8.

Freier Untersuchungs-Koupon.
The North American Eye and Ear Specialists: 164 State Str., Ecke Monroe Str., 400 North American Bldg.
Name.........................
Adresse.........................

Fiel unter die Räuber.

Vor seiner Wohnung, Nr. 2109 W. Harrison Straße, wurde gestern Abend P. J. Logett von zwei Wegelagerern überfallen und um $7 beraubt. Die Thäter haben ihre Flucht bewerkstelligt. Sie waren mit Revolvern bewaffnet.

Zweck heiligt die Mittel.

Als gestern Abend der erst seit mehreren Monaten verheirathete Ochsenbutterhändler Albert Rossing, Nr. 855 W. Division Str., von einer Kirchenrathsversammlung heimkehrte, fand er die Wohnung in größter Unordnung vor. Spinde und Schubladen waren ausgeräumt. Der Inhalt lag in wüstem Durcheinander auf den Dielen. Seine Gattin Christine war geknebelt und gebunden. Als er sie ihrer Bande entledigt hatte, gab sie an, von zwei Räubern überfallen worden zu sein. Es wurde die Polizei benachrichtigt. Den mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives fiel es auf, daß die Frau imstande war, eine so eingehende Beschreibung der Räuber zu liefern. Sie nahmen sie gründlich in's Gebet. Nach längerem Kreuzverhör brach sie zusammen und gestand schluchzend, daß sie das Märchen von dem Raubüberfall erfunden habe, um ihren Gatten zu veranlassen, in Zukunft hübsch zu Hause zu bleiben und nicht, wie bisher, die Abende in Versammlungen zuzubringen. Niemand habe sie überfallen. Sie habe sich selbst geknebelt und gebunden.

Ließ die Beute fahren.

Frau Mary Rose, Nr. 140 Howe Str., bemerkte gestern Abend einen Einbrecher, der mit Schmuck und Tafelsilber im Werthe von $200 beladen, aus der über dem Flur gelegenen Wohnung der Frau Anna Weisman trat. Sie stürzte sich auf den Kerl und rief mit lauter Stimme ihren schlafenden Bruder, den Polizisten John Atchison. Ehe dieser zur Stelle war, hatte der Dieb nach kurzem Kampfe sich losgerissen und die Straße gewonnen. Er entkam auch. Die Beute hatte er aber fahren lassen. Sie wurde der rechtmäßigen Eigenthümerin zugestellt.

Räuberhatz.

Nach kurzer Hatz wurde gestern Abend der Farbige James Porter, Nr. 2973 Dearborn Str., verhaftet und in der Bezirkswache an Cottage Grove eingesperrt. Er wird bezichtigt, an 29. Str. und Wabash Ave. die 14jährige Luella Hinton, Nr. 2358 Indiana Ave., überfallen und um einen Ring sowie 50 Cents in Baar beraubt zu haben.

In Untersuchungshaft.

Wie berichtet, wurde am Donnerstag der 44jährige Henry Bergult, Nr. 763 W. 81. und Wallace Straße, bewußtlos aufgefunden. Er hatte einen Schädelbruch erlitten. Da man $11 in seinen Taschen fand, wurde angenommen, daß er auf dem eisbedeckten Pflaster ausgeglitten war und sich bei dieser Gelegenheit die Verletzungen zugezogen habe. Nachdem der Mann aber im St. Bernhards Hospital zu sich gekommen war, gab er an, $41 bei sich gehabt zu haben. Die Polizei ist jetzt der Ansicht, daß er niedergeschlagen und beraubt wurde. Es wurde sofort eine Untersuchung eingeleitet. Zwei Männer befinden sich in Untersuchungshaft.

Frau todt, Gatte verschwunden.

Am Donnerstag Nachmittag starb Frau Walter Huffmann, Nr. 308 Ohio Straße. Der Wittwer, Koch im Alexandria-Hotel, ließ sich von seinem Arbeitgeber Vorschuß auf 14 Tage Löhnung geben. Die Hotelbediensteten veranstalteten eine Sammlung, die über $100 ergab. Dieses Geld wurde ihm ausgehändigt. Er bestellte dann bei dem Leichenbestatter F. F. Roberts, Nr. 628 Wells Straße, einen theuren Sarg, den er am nächsten Tage zu bezahlen versprach. Seinen Schwager Karl Piller, Elkhart, setzte er telegraphisch von dem Ableben der Schwester in Kenntniß. Als Piller und Gattin hier eintrafen, war Huffmann verschwunden. Die Leiche der Frau liegt in Roberts Bestattungsgeschäft und kann, da es den Verwandten an Mitteln gebricht, nicht unter die Erde gebracht werden. Von Huffmann fehlt jede Spur. Ob er mit dem vorerwähnten Gelde durchgebrannt oder Räubern in die Hände gefallen ist, oder ob er seinem Dasein ein Ende gemacht hat, weiß man nicht.

Nahm blutige Rache.

Der 25jährige George Naylor brannte am Dienstag mit der 35jährigen Frau Percy McDonald, Mutter zweier Kinder, aus Minneapolis durch. McDonald, ein Eisenbahner, verfolgte die Ausreißer, stöberte sie gestern in der Herberge Nr. 288 Washington Boulevard auf und jagte Naylor sein Messer zwischen die Rippen. Der Verwundete fand Aufnahme im County-Hospital. Der Thäter wurde verhaftet. „Naylor hat mich um mein Lebensglück gebracht," sagte er. „Er hätte dafür den Tod verdient."

Frau McDonald und ihre Kinder, die dreijährige Alma und der ein Jahr alte Percy, befinden sich in der Frauenabtheilung der Bezirkswache an Harrison Str. Sie behauptet, in Wirklichkeit Frank zu heißen und mit McDonald nicht verheirathet zu sein, gibt aber zu, daß ihr Sohn dessen Namen führt. McDonald habe sie schlecht behandelt und nicht für sie und die Kinder gesorgt.

Verdächtiges Schweigen.

Der Inquest über den Tod der Frau Amanda Hanson, Nr. 6339 Madison Ave., wurde gestern auf Dienstag verschoben, nachdem Dr. W. S. Johnson, Nr. 5332 Washington Ave., sich geweigert hatte, ihm von der Koronersjury gestellte Fragen zu beantworten. Frau Hanson hatte am Dienstag, vor ihrer Ueberführung nach dem Hospital, ihn in einer von ihr unterzeichneten Erklärung bezichtigt, am Samstag in ihrer Wohnung eine verbrecherische Operation an ihr vollzogen zu haben. Diese Erklärung wurde der Koronersjury unterbreitet.

Dr. Johnson gab zu, Frau Hanson behandelt zu haben, weigerte sich aber auf den Rath seines Anwalts hin, sonst irgend welche Angaben zur Sache zu machen. Er ist ein reicher Mann und Veteran des Bürgerkrieges.

Peter Roseggers Altersweisheit

Im „Tagebuch" seiner Monatsschrift „Heimgarten" (Graz) schreibt Peter Rosegger einige Zeilen nieder, die wie ein schmerzliches Bekenntniß, eine Rückschau voll Altersresignation des 65jährigen Dichters klingen: Ueber 40 Jahre in der Stadt und nie recht heimisch werden können! Ueber 35 Jahre öffentlich belobt, bejubelt, bescholten, verlästert, gefeiert, mit Ehren überhäuft und — nicht vertrauen können! Nicht vertrauen können auf die Beständigkeit der Menschen, nicht auf die volle Wahrheit ihrer Huldigungen, nicht auf den Werth der Ehren. Nicht vertrauen können auf mich selbst, auf die Bedeutung, die man mir zuschrieb, auf den Ruhm, den man mir gab. Fremdling und Zweifler. Und doch glücklich gewesen. — Wenn man sein' Sach auf nichts gestellt, welch leichtes Gepäck! Jeden Augenblick zur Abreise bereit, jeden Tag nachschauend, daß man sich nicht verloren hat. Sich selber besitzen, sich selber behüten. Nicht bauen auf das, was man that, nur freuen sich darüber, daß man ist, Ein Mensch. Ein Mensch, der vorwegs auf alles verzichtet, was verloren werden kann und eines Tages verloren werden muß. Da kann einem weiter nicht mehr viel geschehen. — Den Mitmenschen habe ich zu beweisen gesucht, daß ich sie lieb habe, dankbar dafür, daß sie mir gut sind. Und nun will ich, solange es noch Tag ist, meinen gesonderten stillen Fußsteig gehen — am Waldrande, mit der erinnerungsfrohen Aussicht auf die Thürme der fernen Stadt. Meine Natur mahnt mich Tag für Tag: Löse dich los! Los von der Welt, von dem Vergnügen an Gut und Ehre, kehre heim zu deiner Kindesfreude, der Einsamkeit und dem Naturfrieden. Und nur an Festtagen gehe zu Menschen, dann werden es auch Sonntagsmenschen sein. Nur der kann glücklich sein auf dieser Welt, der diese Welt verachtet. Wie ein Getrödel verachtet, wie ein Kindesspielzeug liebt.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

John Schnur, Mary Wenther, 53, 48.
William Ketcham, Hedwig E. Scholz, 40, 26.
William M. Glasebrooke, Lucy Duckhouse, 26, 19.
John Hestenos, Hattie Snow, 26, 40.
Alexander Biegari, Josephine Pintello, 21, 20.
Stanislaw Wawrzynak, Anna Galecka, 21, 18.
Antonia Moravec, Martha Brezina, 22, 20.
Frank Waziel, Mary Solaniak, 24, 21.
Thomas Gianulis, Nancy E. Abbott, 28, 18.
Jakob Stankzyk, Apolonia Major, 24, 20.
Carl W. Christensen, Anna Peterson, 32, 19.
Louis Rohr, Angi Dessel, 30, 45.
Max Dalaban, Anna Fieldman, 43, 36.
Frank Curtis, Marie Johannsen, 23, 19.
William Gierke, Amanda Zimke, 23, 20.
John K. Dousias, Georgilsa Pantaselon, 26, 26.
Emil Gatzka, Mathilda Merick, 26, 20.
Ferdinand Winterfoldt, Clara Sauerbier, 23, 21.
B. Olsen, Alice Lakey, 27, 22.
J. Harm, Louise Winterfield, 25, 20.
Morris Goldstein, Jennie Glassenberg, 27, 20.
Charles F. Hoyt, Mary Jackson, 25, 27.
S. Elving, A. Steinman, 35, 21.
Josef Hoduba, Katarzyna Wrobel, 30, 21.
Joahn W. Hanshus, Hanna Oberg, 36, 24.
Curtis Beard, Alma Herderson, 24, 19.
John Yuhas, Anna Scavinici, 23, 21.
Albert J. Hermann, Clara Radilfefski, 23, 21.
George H. Sangster, Sophia Ellicod, 43, 42.
Emerich Pasch, Mary Fiebig, 27, 25.
Theodore R. Olson, Thora Halverson, 28, 25.
Karel Soucik, Kristine Douchek, 27, 23.
John P. Luecker, Ella B. Waddick, 21, 20.
Charles Sippel, Philopene Steinhagen, 21, 22.
Wenzel Kieweg, Emiline Bach, 65, 48.
Leon Dains, Gertrude DeMyer, 35, 29.
Ignaci Kaminski, Anna Grazewska, 35, 18.
Morris Ritzlin, Goldie Hansburg, 26, 21.
Andrew Wonglowski, Anna Bolek, 25, 22.
John P. Callaway, Nettie E. Meckel, 26, 22.
Frank Peschel, Zofie Sleszek, 23, 21.
Nichol. Van Reimsdyk, Mary Fitzsimmons, 21, 20.
Louis J. Anderson, Helen F. Monroe, 32, 28.
Jan Karel, Mary Kara, 21, 21.
Walter Stevens, Mamie Cobs, 22, 19.
Elias P. G. Patrianacos, E. P. Cotsoni, 35, 20.
Thomas F. Durkin, Anna Severts, 21, 20.
Jacob Dattisch, Esther Block, 28, 19.
Fred Waldron, Cordelia Stronach, 44, 39.
Edward Hale, Madilene Shepherd, 78, 66.
Paul Berradickas, Woronika Kowalewska, 27, 25.

— Ungalante Frage.—Aeltere Kokette: „Ich schwärme sehr für's Theater, gehe aber grundsätzlich nur in Premièren."—Herr„ Ach, das ist interessant! Können Sie sich vielleicht noch erinnern, wie Schillers „Räuber" zuerst aufgenommen wurden?"

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Boomer, Cyrus H., 54 J., 6222 Monroe Ave.
Bronn, George B., 17 M., 1544 Lill Ave.
Diteweg, Emma, 44 J., 296 N. Franklin Str.
Deichsteiter, Herbert W., 4 M., 340 Augusta Str.
Huff, Paulina, 13 M., 3918 Fifth Ave.
Hoffman, Elizabeth, 22 J., 308 Ohio Str.
Haecker, Dr. H. C., 36 J., 1269 Lawndale Ave.
Koppler, Hendricks, 6 M., 12½ Aldine Square.
Lange, Clementine, 5 J., 44 W. Irving Pl. Blvd.
Lange, Bernard, 7 J., 941 W. 20. Str.
Meshauer, Catherine, 77 J., 1215 Butler Str.
Rosenthal, Ellie, 70 J., 221 De Koven Str.
Singer, Albert, 57 J., 683 Dickson Str.
Scharle, Robert, 22 J., 268 W. 25. Str.
Schmook, Jakob, 63 J., 48 Higgins Ave.
Ulrich, Milderd, 13 M., 5120 Wood Str.
Witt, Mary, 3 W., 207 La Salle Ave.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

64 Leland Ave., 2stöck. Brick Flats, Thulin & Johannon, $5500.
729 Edgewater Ave., 2stöck. Brick Flats, Peter Anderson, $5500.
2247 N. Troy Str., 2stöck. Frame Wohnhaus, A. M. Anderson, $1400.
722 McLean Ave., 1stöck. Frame Cottage, J. Clifford, $1000.
178 77. Str., 2stöck. Frame Wohnhaus, William Oakes, $2200.
5705 Marshfield Ave., 2stöck. Brick Flats, N. Hosmann, $1800.
7317 Aberdeen Str., 1½stöck. Frame Cottage, Sam Huck, $1300.
7356 Rhodes Ave., 2stöck. Brick Wohnhaus, S. Lind, $3400.
1760 W. 104. Pl., 2stöck. Frame Wohnhaus, E. Rich, $2700.
1736 W. 104. Pl., 2stöck. Frame Wohnhaus, E. Rich, $3000.
1756 W. 104. Pl., 2stöck. Frame Wohnhaus, E. Rich, $3400.
1730 W. 104. Pl., 2stöck. Frame Wohnhaus, E. Rich, $3400.
258—60—62 Madison Str., 12stöck. Brick Stores und Lagerräume, E. S. Hunter, $160,000.
720 Homan Ave., 2stöck. Brick Flats, Emma L. Lukey, $5000.
1332 Millard Ave., 1stöck. Brick Cottage, R. Fortnar, $3200.
1290 Lawndale Ave., 1stöck. Brack Cottage, E. Splavec, $1600.
1807 Ogden Ave., 1stöck. Brick Store und Flat, B. Norlabek, $2000.
236 Paulina Str., 2stöck. Brick Store und Flat, Paul P. Leoni, $2000.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Julius C. gegen Metta E. Miller, Ehebruch; William H. gegen Bertha Shute, Ehebruch; Amy M. gegen Mark S. Chapman, Trunksucht; Fanny gegen Marks Rudnik, Verlassen; Sadie gegen Samuel Baer, Verlassen; Marie gegen Oscar Anderson, Verlassen; Bell gegen Martha Humberstone, Verlassen; Cora L. gegen Thomas O. Roberts, Verlassen; William gegen Mamie Cool, Trunksucht; Joseph gegen Lillian Burg, Verlassen; Edna gegen Charles O. Baker, Ehebruch; Hannah gegen Henry Morrison, Verlassen; Elizabeth gegen Arthur F. Nelson, Verlassen; Etta gegen John Stewart, grausame Behandlung und Trunksucht; Margaret gegen Peter Heaphey, Verlassen; Eugenio G. gegen Selma M. K. G. Bonsignore, Verlassen.

Marktbericht.

Chicago, den 8. Februar 1908.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baargeld).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 96—98c; Nr. 3, roth, 95—97c; Nr. 2, hart, 96—1.02; Nr. 3, hart, 94—1.01.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 99—$1.09;

Mais, Nr. 3, 55½c; Nr. 3, weiß, 54½c; Nr. 3, gelb, 56½c; Nr. 4, 52—54c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 52—59c; Nr. 4, weiß, 48—51½c.

Mehl, Winter Patents, $4.20—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $3.55—$4.20; Minnesota, Hard, Patent, Straight Export Bags, $4.70—$4.80; besondere Marken, $6.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $14.50—$15.00; Nr. 1, $12.50—$14.00; Nr. 2, $10.50—$11.50; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $12.00—$12.50; do., Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $9.00—$10.00; geringere Sorten, $7.50—$8.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 98¼c; Juli, 94¼—94⅜c; September, 91c.

Mais, Mai, 61⅞c; Juli, 60c; September, 59⅜—59½c.

Hafer, Mai, 54½c; Juli, 46⅞c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 24,000, von Mais auf 335,827, von Hafer auf 139,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 104,435 Bushels Weizen, 253,436 Bushels Mais und 207,177 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Februar, $7.30; Mai, $7.52½; Juli, $7.67½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Februar, $11.55; Mai, $12.00; Juli, $12.30.

Rippchen, Februar, $6.20; Mai, $6.55; Juli, $6.80.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.12½
Naphtha	0.11½
Gasolin	0.14½
Maschinen-Gasolin	0.25
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß......	0.40
do., gereinigt, per 5 Faß......	0.41
Terpentin	0.58

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.50—$6.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.00—$5.50; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.00—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.25; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare $4.25—$4.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $4.30—$4.45; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $4.35—$4.55; mittlere bis gute Ferkel, $3.50—$4.30; gewöhnliche „Throw-outs", $3.50—$4.00.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, —$5.00—$5.50; gute bis beste Schafe, $3.50—$5.25; „Yearlings", $5.00—$6.50; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.50—$7.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund..	$ 0.34
Nr. 1, das Pfund..........	0.28 —0.30
Nr. 2, das Pfund..........	0.22 —0.24
„Dairies", extra, das Pfund.....	0.29
Nr. 1, das Pfund..........	0.24 —0.26
„Ladles", das Pfund..........	0.21 —0.22
Packwaare, das Pfund..........	0.21
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.19½—0.20½
do. (Kisten eingeschlossen)...	0.19½—0.20
„Firsts", das Dutzend..........	0.22½ 0.23½
„Extras", das Dutzend..........	0.25½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund...	0.11½—0.13½
„Daisies", das Pfund..........	0.12½—0.13
„Young America", das Pfund....	0.12 —0.12½
Brick, das Pfund..........	0.10 —0.11
Schweizer, das Pfund..........	0.14
Limburger, neu, das Pfund......	0.13 —0.14½

Geflügel, Wild und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund..........	0.11½
„Springs", das Pfund..........	0.11½
Hähne, das Pfund..........	0.06½
Truthühner, das Pfund..........	0.10
Gänse, das Dutzend..........	5.00 —7.00
Enten, das Pfund..........	0.10½
Geflügel (ausgenommen)—	
Hühner, das Pfund..........	0.11 —0.12
Truthühner, das Pfund..........	0.12 —0.16
Enten, das Pfund..........	0.11
Gänse, das Pfund..........	0.09
Wild—	
Bekassinen, das Dutzend..........	1.75 —2.00
Regenpfeifer, das Dutzend......	1.50
Bärenziemer, das Pfund..........	0.15
Kaninchen, das Dutzend..........	1.00 —1.50
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05 —0.06
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.07½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.10

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, das Faß..........	$2.00 —4.00
Kronsbeeren, das Faß..........	5.00 —7.00
Erdbeeren Florida, das Quart....	0.30 —0.40
Zitronen Kalifornia, die Kiste....	2.00 —3.00
Orangen Kalifornia, die Kiste....	1.25 —3.50
Bananen, Jumbo, das Bund..........	1.75
Ananas, das Faß..........	2.00 —5.00
Malaga-Trauben das Faß..........	3.50 —5.00
Kraut, das Faß..........	0.75 —1.25
Blumenkohl, die Kiste..........	0.50 —1.75
Kopfsalat, das Faß..........	1.00 —4.50
Blattsalat, die Kiste..........	0.12½—0.17½
Champignons, die Schachtel....	0.20 —0.50
Rothe Rüben, das Faß..........	2.00 —2.50
Mohrrüben, der Sack..........	0.30 —0.50
Zwiebeln, der Bushel..........	0.60 —0.75
Tomaten, die Kiste..........	0.35 —2.75
Sellerie, die Kiste..........	0.45 —3.75
Spinat, der Kübel..........	0.65 —0.70
Rüben, der Sack..........	0.40 —0.60
Rettige, hiesige, 1 Dtz. Bündchen...	0.15 —0.25
Meerrettig, das Bund..........	0.65 —0.70
Gurken, das Dutzend..........	1.10
Brunnenkresse, Mich., Dtz. Bündchen	0.15 —0.18
Petersilie, Dtz. Bündchen......	0.12½—0.15
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Schachtel	3.50 —4.00
Wachsbohnen, die Schachtel......	3.50 —4.00
Trockene Bohnen, auserlesen....	2.35 —2.40
Rothe Nierenbohnen..........	1.80 —1.90
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	5.62½
Kartoffeln, Carladung, der Bushel...	0.65 —0.72
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß....	4.00 —4.50

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums - Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Larry Ave., 216 F. östl. von Ashland, Nordfront, 25 bei 124; C. Welteroth an Clora Feld, $8000.
Tiversey Court, 175 F. nördl. von Wrightwood Ave., Westfront, 25 bei 124; James Garner an Wm. H. Bryan, $10,000.
Evanston Ave., 125 F. südl. von Bryn Mawr, Westfront, 37½ bei 150, und Gebäude, Fixtures, Gewölbe etc.; August Saehn an Oliver F. Baisley, $18,000.
Lincoln Ave., 200 F. nordwestl. von Sunnyside, Ostfront, 25 bei 125; Saml. Brown jr. an August M. Stenberg, $4494.
Norwood Ave., 451 F. östl. von Southport, Nordfront, 50 bei 123; John W. Sturdivant an Elizabeth M. Kruse, $4500.
Oakdale Ave., 63 F. östl. von Pine Grove, Südfront, 31½ bei 148; C. G. Heywood an Alexander M. Roß jr., $2092.
Robey Str., 57 F. nördl. von Newport Ave., Westfront, 25 bei 125; Barbara Bannweg an Edwd. und Minnie Van Herik, $2100.
Wrightwood Ave., 399 F. östl. von Orchard Str., Nordfront, 24 9-10 bei 190; Peter Swanson an Louis G. Hack, $10,500.
Irving Park Ave., Südwestecke Central Park, Nordfront, 60 bei 105; Hermann Huhnke an Ira M. Cobe, $8500.
Lawndale Ave., 75 F. südl. von Costello, Ostfront, 25 bei 108; C. M. J. Farson an Emma Vetter, $2575.
Lawrence Ave., Nordostecke California, Südfront, 426 bei 159 u. a. Grundeigenthum, insgesammt 31 Lots; Wm. T. J. Plummer an C. T. and T. Co., zur Verwaltung, $10,000.
Milwaukee Ave., Nordostecke Dawson, Südwestfront, 50 bei 125; G. Kohn an Helene Marwig, $4000.
Western Ave., Nordwestecke Winona Str., Ostfront, 100 bei 125; Peter Bartzen an Fredk. W. Schmidt, $16,000.
Wells Str., 200 F. nördl. von Goethe, Westfront, 25 bei 162; F. C. Voß an Samuel Brown, $6250.
Douglas Place, 100 F. östl. von Rhodes Ave., Nordfront, 25 bei 126; F. H. Bartlett an Abraham Goldmann, $3500.
53 E. Lake Str., 22.8 bei 169; Chas. R. Erwin an John M. Kranz, $75,000.
55 E. Lake Str., 22.8 bei 169; Robt. S. Ingalls an John M. Kranz, $75,000.
53 und 55 E. Lake Str., 45.6 bei 169; 5 Jahre zu 5 Proz., Trust Deed durch John M. Kranz an C. T. and T. Co., Trustee, $75,000.
Langley Ave., Südwestecke 37. Str., Ostfront, 66 bei 93; Synode von Chicago an Franz. Evang. M. E. Kirche von Chicago, $10,000.
35. Str., Nordostecke Charlton, Südfront, 70 bei 125; H. F. Chappell an Wm. Kohn, $2512.
Wentworth Ave., 325 F. südl. von 29. Str., Westfront, 25 bei 120; Albert A. Brand an Albert A. Weaver, $3000.
Dasselbe Grundeigenthum; A. A. Weaver an Murray Wolbach, $3000.
112. Str., 225 F. westl. von Wentworth Ave., Nordfront, 25 bei 124½; C. S. Shirran an Carl A. Carlson jr., $1200.
Kimbark Ave., 450 F. nördl. von 55. Str., Ostfront, 40 bei 175; J. F. Hogue an Richard A. Hunt, $2000.
78. Str., 33 F. östl. von Railroad Ave., Südfront, 33⅓ bei 120; Hermann L. Hecker an Ursula L. Withington, $3000.
Ashland Ave., 142 F. nördl. von 43. Str., Westfront, 48 bei 120; F. W. Proudfoot an John S. Gibbons, $5800.
Grove Ave., 281 F. südl. von Garfield Blvd., Ostfront, 25 bei 90; F. T. Wind an Abraham L. Jones, $2500.
Morgan Str., 148 F. nördl. von 65., Westfront, 50 bei 124; Nachlaß von A. H. Green an August Newgren, $1600.
Normal Ave., 50 F. südl. von 78. Str., Ostfront, 25 bei 88; B. Chandler an Martha B. Cottle, $4000.
Paulina Str., 197 F. nördl. von 58. Str. Westfront, 25 bei 125; H. Phipps an Dora E. Murphy, $2250.
Sangamon Str., 165 F. südl. von 57., Westfront, 33⅓ bei 124; J. Walker an John A. Olson, $1500.
60. Place, 252 F. westl. von Hamlin Ave., Südfront, 50 bei 124; L. H. Doyle an Philipp Michels, $349.
Vincennes Ave., Südostecke 70. Place, Westfront, 100 bei 125 u. a. Grundeigenthum; F. J. Whitlock an Harry B. Dulaney, $5688.
Wood Str., 216 F. südl. von 63., Ostfront, 25 bei 123; Fred. W. Boade an Eddie C. Macken, $1750.
Campbell Ave., 241 F. südl. von North, Westfront, 25 bei 126; C. G. Howell an Minna Kleinau, $3200.
Clifton Park Ave., 125 F. nördl. von 23. Str., Ostfront, 25 bei 125; J. A. Holpuch an Benjamin J. Glaser, $4300.
Hamlin Ave., Südwestecke 25. Str., Ostfront, 60 bei 124; Anna Cech an James Jansky, $12,000.
Hirsch Str., 215 F. östl. von St. Louis Ave., Südfront, 24 bei 123; Continental National Bank an Theo. F. Le Jeune, $3000.
Laflin Str., 386 F. südl. von Polk, Ostfront, 24 bei 125; Sam Rosen u. And. an Isador Brody, $11,000.
Ohio Str., 100 F. östl. von Campbell Ave., Südfront, 75 bei 124 u. a. Grundeigenthum; A. C. O'Connell an Artesian Stone and Like Works Co., $3600.
Ohio Str., 50 F. östl. von Campbell Ave., Südfront, 50 bei 124 u. a. Grundeigenthum; A. J. O'Connell an Artesian Stone and Lime Works Co., $4200.
Park Ave., 115 F. westl. von Lincoln Str., Nordfront, 70 bei 125½; Erben von James G. Goodrich an Irene D. Abbs, $2800.
Paulina Str., 250 F. südl. von Polk, Ostfront, 25 bei 99; E. P. Ryan u. And., durch M. in Ch. an Margt. A. Ryan, $6000.
Richmond Str., 160 F. südl. von Lee Ave., Ostfront, 50 bei 125; R. Prussing an Albert Mudlaff, $6800.
Superior Str., 290 F. östl. von Wood, Nordfront, 30 bei 120½; B. F. Clerienberg an Thos. Roberts, $3175.
Thomas Str., 279 F. westl. von Campbell Ave., M. Siepina an William F. Foster, $4500.
Trumbull Ave., 216 F. nördl. von Chicago Ave., Ostfront, 25 bei 125; G. W. Douglas an Geo. W. La Roy, $3014.
22. Str., 140 F. westl. von Western Ave., Südfront, 231 bei 120; Mrs. Marie Lehmann an George E. Kerr, $6945.
Dasselbe Grundeigenthum; G. E. Kerr an Edwin F. Brown, $2315.
Washington Blvd., 32 F. östl. von Wood, Nordfront, 19⅔ bei 122; Cornelia G. Harlan an Henry F. Meyer, $13,000.
Washington Blvd., 241 F. westl. von Washtenaw Ave., Nordfront, 20 bei 108 u. a. Grundeigenthum; M. P. Kent an Frances Swart, $1500.
Francisco Ave., 50 F. nördl. von Schubert, Westfront, 32 bei 125; John M. Beck an Sadie F. Zimmerling, $6000.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse Damenschneider. Nachzufragen in der Dreßmaking- u. Tailoring-Abtheilung, 9. Floor, südliches Zimmer.

Marshall Field & Co.
Retail.

Verlangt: Porter in Saloon. 1091 Lincoln Ave.

Verlangt: Cakesbäcker, der allein arbeiten kann. Adr.: A. P. 65 Abendpost.

Verlangt: Guter erfahrener Farmer. 180 E. Chicago Avenue.

Verlangt: Chasers an Bronzearbeit, nur erster Klasse Leute. Brown Bros., 22. und Campbell Ave.

Verlangt: Ein Porter für Saloon und Küchenarbeit, muß Englisch sprechen, $20 monatlich, Board und Zimmer. Ecke 42. Ave. und Montrose Blvd. Nehmt Elston Ave. Car. August Huft.

Verlangt: Bartender, muß Empfehlungen haben. 2281 N. Clark Str. sasomodi

Verlangt: 10 Blackschmiede, 10 Schlosser, 5 Mechaniker, guter Lohn, stetige Arbeit. Bitte vorzusprechen. Pavel Zunia, Blacksmith, 445 Larrabee Str., hinten.

Verlangt: Ein Porter. 2281 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Junge an Brod, muß etwas an Cakes helfen. 2724 Butler Str., Ecke 28.

Verlangt: Top Pressers, Edge Pressers an Coats, guter Platz für die rechten Leute. 221 W. Chicago Ave.

Verlangt: Sewer Builders Arbeiter. 1204 Lincoln Ave., 2. Fl.

Verlangt: Porter, der etwas Bar tenden kann; Deutsch-Böhme bevorzugt. Adr.: R. 582, Abendpost.

Verlangt: Ein Mann, der „Short Orders" kochen und die Bar besorgen kann; Nachtarbeit. North 63. Ave. und Cortland Str., Galewood.

Verlangt: Zwei Männer, mittleren Alters, Bestellungen entgegenzunehmen; müssen englisch und deutsch sprechen können und auf der Nord- und Westseite bekannt sein. Nachzufragen Sonntag Vormittag, 10 bis 12. Wm. J. Mitchell, 535 School Str.

Verlangt: Pocket Setter und Lining Maker an Westen. 546 Cortland Str., Ecke Humboldt Boul. frsafon

Verlangt: Repair-Mann; Accordions. Muß erfahren und tüchtig in der Reparatur von Accordion Reeds und Finishing sein. Anzufragen im Employment Department, Sears, Roebuck & Co., Homan Ave. und Harvard Str. frsafon

Verlangt: Musiker für alle Instrumente, von 18—35 Jahre alt, für Militär-Musik. Anzufragen bei Josef Klustn, Regiments-Kapellmeister, Nr. 629 Blue Island Ave. Englische Sprache bevorzugt. Unterkapellmeisterstelle für guten Musiker ist offen. dofrsa

Verlangt: Ein älterer Mann für Haus- und Stallarbeit. Adr.: E. 703 Abendpost. 7fblwk

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Morals of Marcus."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Colonial. — „The Merry Widow."
College Theater. — „Graustark."
Illinois. — Classmates."
Whitney Opera House. — „A Knight for a Day."
Bush Temple. — „The Girl with the Green Eyes."
Studebaker. — „The Rejuvenation of Aunt Mary."
Garrick. — „The Witching Hour."
Grand Opera House. — „The Bondman."

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtiger Lunchmann sucht sofort Stelle. Adr.: E. 227 Abendpost.

Gesucht: Erstklassiger deutscher Rockschneider wünscht stetige Arbeit. 63 Cleveland Ave., hinten. Marx.

Gesucht: Lediger deutscher, 21 Jahre alt, 2 Jahre im Lande, wünscht irgend welche Arbeit. 261 Blackhawk Str.

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht irgend eine Nachtarbeit. Adr.: E. 233 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Lunchmann, auch willens, Porterarbeit zu thun, sucht Stelle. Adr.: R. 574 Abendpost.

Gesucht: Junger Barbier sucht stetige Arbeit 2558 Fletcher Str. fason

Gesucht: Zuverlässiger Bartender sucht Stelle zu wechseln. Spricht Englisch, Hochdeutsch, Plattdeutsch, Dänisch. Gefällige Adressen erbeten unter Adr.: U. 746 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 31 Jahre alt, sucht Arbeit als Maschinisten-Helfer, kann auch an Drillpresse arbeiten. Louis Schlosser, 186 N. Green Str., Flat 8.

Gesucht: Tüchtiger Painter, versteht Vergolden, sucht Beschäftigung. Meltzer, 173 Clybourn Ave.

Gesucht: Starker Junge (16) sucht Beschäftigung bei geringem Lohn. 699 Monticello Ave., 1. Flat. fason

Verlangt: Deutscher Stenograph, der englischen Sprache mächtig; Monatsgehalt $50. Kaiserlich Deutsches Konsulat, 1150 First National Bank-Gebäude.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender oder Porter; spricht fünf Sprachen. Charles Drashovies, 317 West Chicago Ave.

Gesucht: Kräftiger Mann, der deutsch, ungarisch, böhmisch und etwas englisch spricht, scheut keine Arbeit, sucht Stellung. Adr.: J. Ehrenstein, c. o. Ch. Neumann, 1062 N. Fairfield Ave.

Gesucht: Junger Mann, Kolonialwaarenhändler von drüben, sucht Stellung im Grocerygeschäft. Offerten erbeten unter: R. 580, Abendpost.

Gesucht: Erstklassiger Brot- oder Cakesbäcker sucht stetigen Platz. Adr.: U. 740, Abendpost. fason

Gesucht: Junger Deutscher wünscht irgend welches Geschäft zu erlernen. 4745 Fifth Ave. frsa

Gesucht: Junger Mann an Brot oder Cakes, hat 2 Jahre Erfahrung, sucht Stelle. Joe Semrau, 30 Grove Place. frsa

Gesucht: Junger Butcher und Wurstmacher sucht Arbeit. J. Chermak, 689 Halsted Str. fr—mo

Gesucht: Tüchtiger Modell- und Möbeltischler, 36 Jahre alt, sucht Arbeit. Adr.: E. 237 Abendpost. frsason

Gesucht: Junger Mann wünscht irgend welche Beschäftigung. Breier, 404 S. Morgan Str. frsa

Gesucht: 30-jähriger deutscher Mann sucht Stelle als Diener oder Porter. 731 Allport Str., Westseite.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Verheiratheter Mann mit Frau, ohne Kinder, auf einem Sommer-Heim etwa 50 Meilen von Chicago zu arbeiten. Frau muß gute Köchin und reinliche Haushälterin sein. Mann für allgemeine Arbeit ums Haus und muß melken können. Adr.: U. 747 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gewecktes Lehrmädchen für Damen Custom Tailoring. 1615 Masonic Temple. fason

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 404 W. North Ave. fason

Verlangt: Erfahrene Näherinnen an Kleider, dauernde Arbeit und guter Lohn. Sofort anzufragen: 215 E. Madison Str., 3. Floor. frsamo

Hausarbeit.

Verlangt: Nettes Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen. 470 W. Erie Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; Lohn $6—$7. Levy, 4828 Michigan Ave. Anzufragen Morgens oder Abends.

Verlangt: Ein deutsches katholisches Mädchen oder alleinstehende Frau als Haushälterin. 356 Washburn Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 65 Alice Place, 2. Floor. Nordwestseite. Familie von drei Personen.

Verlangt: Ein Dienstmädchen für Hausarbeit im Saloon; muß zuhause schlafen. 214 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5812 Calumet Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. Anzufragen: Follansbee, 6463 Minerva Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe in Hausarbeit und Kind zu beaufsichtigen. Nachts nach Hause gehen. Anzufragen: 2464 Lakewood Ave., Edgewater.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4722 Ashland Avenue. fasa

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1524 Perry Str., nahe Wilson Ave. fason

Verlangt: Erster Klasse Köchin, guter Lohn, keine Sonntagarbeit. Hy. Wittsang, 156 W. Randolph Str. famo

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn. 562 E. 45. Place, nahe Vincennes Ave. Koch.

Verlangt: Köchin und Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 4739 Indiana Ave.

Verlangt: Eine gute Restaurationsköchin, $10 die Woche, keine Sonntagsarbeit. Adr. U. 743 Abendp.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. Sonntag frei. 1846 N. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß deutsch und englisch sprechen. 732 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Anständiges Mädchen für Hausarbeit. 685 W. Division Str.

Verlangt: Alleinstehende deutsche Frau, zur Führung der Küche und des Haushalts, bei alleinstehendem Saloonkeeper. Adr.: U. 718, Abendpost.

Verlangt: Eine Frau, in mittleren Jahren, als Haushälterin, die einen stetigen Platz wünscht. Adr.: U. 742, Abendpost.

Verlangt: Junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen; muß Abends zu Hause gehen. J. C. Geir, 1075 Herndon Str.

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit-Mädchen und Küchenmädchen. Feinste Stellen der Südseite bei bestem Lohn. Frisch eingewanderte können sofort Stellen haben. Deutsches und ungarisches Vermittlungsbüro, 4722 Calumet Ave., 1. Flat. Tel. Gray 5765. 2fbsodidosalm

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Dreien. Muß Referenzen haben. 2485 Wayne Ave. midosa

Verlangt: Frau mittleren Alters zur Hilfe der Mutter. $5.00. Frau E. Oldendorff, 63 Buena Ave. frsaso

Verlangt: Haushälterin für Pfarrhaus. Muß deutsch und englisch sprechen. Lohn $3.50 die Woche. Rev. J. W. Cummings, 502 N. Monroe Str., Clinton, Illinois. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen. 137 Wells Str., Ecke Ontario Str. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, gutes Heim. 1492 N. Francisco Ave., nahe Humboldt Blvd. frsa

Verlangt: Aeltere Frau zur Pflege von kleiner Familie. 2135 W. Huron Straße.

Verlangt: Erste und zweite Mädchen für Hausarbeit. $6 und $7. 160 Ost Chicago Ave. dofrsa

Verlangt: Eine gute Köchin, Privatfamilie. 2628 Michigan Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5.00. 5317 Prairie Ave. dfrsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2056 Archer Ave. dofrsa

Verlangt: Eine deutsche Frau, kann ein Kind mitbringen, als Haushälterin für Farmer, muß kochen können, erhält guten Lohn. Schriftliche Antworten mit Altersangabe erbeten. Komme dann selbst nach Chicago. Bastian Schall, Pontiac, Ill., Mail Route 3. 5feblw

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2no*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes sauberes Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim für richtiges Mädchen. 26 Union Place, nahe Halsted und 22. Str., Saloon. faso

Verlangt: Zimmermädchen. Chicago Commons, 180 Grand Ave. fasonmo

Verlangt: Kleine Familie, in Vorstadt, sucht eine ältere Frau, 50 bis 60, die ein gutes Heim wünscht; nur leichte Hausarbeit. Gebt erwarteten Lohn an. Adr.: U. 744, Abendpost. fason

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; nur Drei in Familie; Haus; muß au chenglisch sprechen; Lohn $5.00. Vorzusprechen Sonntag. Franker, 1493 Monroe Str., nahe Kedzie Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters oder Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, gutes Heim der rechten Person. 6154 Halsted Str. faso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. Mrs. B. Meisslesh, 121 Johnston Str., nahe Maxwell, 2. Floor, Front. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Waschfrau für Montags. 657 E. Fullerton Avenue.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht irgendwelche Beschäftigung tagsüber. Geht auch waschen. Bitte vorzusprechen. Auch Samstags. 287 Lee Ave., nahe Belmont, oben.

Gesucht: Nette junge Frau sucht etliche Stunden Hausarbeit. 9 Penn Str.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wäsche ins Haus. 9 Penn Str., Schmidt.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle als Köchin. Adr.: A. P. 201 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 238 Vine Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, spricht englisch, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 39 Bissell Str., oben, hinten.

Gesucht: Frau sucht Stelle, bei Kranken und Wöchnerinnen aufzuwarten. 733 N. Halsted Str.

Gesucht: Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. Bitte, vorzusprechen. 249 Orchard Str., Hinterhaus, oben.

Gesucht: Schneiderin wünscht mehr Arbeit in und außer dem Hause; auch Ausbesserungen und Kinderkleider. 709 N. Halsted Str., nahe North Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, kann auch englisch sprechen, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 1582 49. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen, Schneiderin, sucht Stelle bei Kleidermacherin. Bitte vorzusprechen: 561 Sedgwick Straße.

Gesucht: Gute Kleidermacherin wünscht Beschäftigung außer dem Hause. 189 Burling Str., Flat 1.

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche oder irgend welche Beschäftigung, kann auch in Fabrik arbeiten. Bitte vorzusprechen: 445 Sedgwick Str., hinten, oben. faso

Gesucht: Süddeutsche Frau, tüchtig in der Führung des Haushalts, sucht Stelle. Adr.: E. 285 Abendpost. faso

Gesucht: Intelligente deutsch-ungarische Frau sucht Stelle als Haushälterin. 359 Wells Str., Topflat.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Hausarbeit. 359 Wells Str., Topflat.

Gesucht: Frau wünscht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 13 Howe Str., 3. Flat.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. Telephon 4349 North.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 649 Wrightwood Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, spricht etwas englisch, nicht unter $5.00. 124 E. Fullerton Avenue.

Gesucht: Deutsches erfahrenes Mädchen sucht Hausarbeit, kann gut kochen und backen, guter Lohn, bei Amerikanern vorgezogen. Bitte vorzusprechen, 922 Clybourn Ave., hinten, unten.

Gesucht: Zwei tüchtige Frauen suchen Plätze zum waschen und bügeln, Nordseite bevorzugt. 169 Perry Straße.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 4806 Justine Str.

Gesucht: Anständige deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit in anständiger Familie. 5215 Paulina Straße.

Gesucht: Aeltere Frau, die mehr auf gutes Heim denn Lohn sieht, sucht Stelle als Haushälterin. Miller, 1235 47. Str., nahe Centre Ave.

Gesucht: Achtbare Frau sucht Stelle in Familie von Erwachsenen. 581 Burling Str.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Franz Heß, 18 Boston Ave., 3. Fl.

Erfahrene Frau wünscht Pflege bei Wöchnerinnen zu übernehmen. 594 W. Division Str., Flat 1.

Gesucht: Deutsches junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen, 510 Armitage Ave., Store.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Arbeit, auch vorzügliche Köchin. Mrs. Kun, 956 37. Pl.

Gesucht: Ungarisches Mädchen sucht Stelle in Restaurant oder Hausarbeit. Maria Boer, 956 37. Pl.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann waschen und bügeln. 728 N. Oakley Ave.

Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 658 Cortez Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 1922 N. Troy Str.

Gesucht: Gutes sauberes Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit, kann auch mit Kochen umgehen. Nachzufragen 636 Racine Ave.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin; kann kochen. Adr.: E. 235, Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle. 27 Pleasant Straße. frsafo

Gesucht: Deutsche Dame wünscht Näharbeit im Hause zu nähen. Adr.: O. M. 955, Abendpost. frsa

Gesucht: Deutsche Kleidermacherin sucht Arbeit zum Kleider umändern sowie Ausbessern von Wäsche in Privathäusern oder in Hotels. Cander, 78 Lincoln Avenue. frsa

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Intelligentes, kinderloses deutsches Ehepaar, in mittleren Jahren, sucht Stelle als Janitor oder Hausarbeit; Frau kann gut kochen. Schutz, 47 Eugenie Str.

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar sucht Stellung als Janitor. 343 N. Clark Str., 1. Flat. faso

Gesucht: Deutsches kinderloses Ehepaar sucht Stelle in besserem Privatplatz der Stadt. Mann für Haus, Garten, Pferde, Dampf- oder Wasserheizung, kann auch allerlei Reparaturen machen. Frau für Kochen usw. Adr.: 628 West Congreß Str. Igeler. fason

Gesucht: Frisch eingewandertes junges kinderloses Ehepaar: Frau ist gute Köchin; Mann versteht jede Hausarbeit, spricht etwas Englisch, sucht Stelle in Stadt oder Land. M., 457 West Ohio Str., Basement. fason

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kinderkleider werden schön und billig angefertigt. 325 Hudson Ave.

Frau Clara Zimmermann, komme für Deine Schulden nicht auf. P. Zimmermann.

Liebe Clara! Warum warst Du so abstoßend? Du hast mir zu großen Kummer, Aerger und Elend bereitet. P. Zimm.

Kinderlose Leute suchen ein Mädchen oder Jungen im Alter von 6 bis 12 Jahren als eigen anzunehmen. Adr.: L. B., 293 Abendpost.

Alle Mitglieder des D. U. R. W. B.-Vereins, Lake View, werden aufgefordert, am Sonntag, den 9. Februar, Nachmittags 2 Uhr, an Michigan Ave. und 16. Str., in der Halle des Ersten Regiments, zur großen Massenversammlung zu erscheinen. Henry Weber, Sekretär.

Carpenter, 1140 Milwaukee Ave., übernimmt Arbeiten im Kontrakt zum billigsten Preis. 8bjasobilm

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mjasobido*

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 25apdosamo*

Theresa Meyer, Dein Bruder Jacob Weis wohnt 70 Walnut Str., Chicago. frsa

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 14jalm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Anna erwarte mich Montag 8 Uhr, ehe alles verloren, denn noch ist es Zeit. Hans Zimmermann.

Verlangt: Ein elternloses junges Mädchen im Alter von 10 bis 16 Jahren, kann ein gutes Heim bekommen. Braucht nichts zu thun. 1738 Sherman Place. Mrs. Pullman.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Gebildeter Deutscher, 26 Jahre, Architekt, in guter Position, wünscht mit junger deutscher oder deutsch-amerikanischer Dame zwecks Heirath in Korrespondenz zu treten. Möglichst ausführliches Anerbieten erbittet unter strengster Diskretion. Adr.: W. 101, Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwer, 65 Jahre alt, katholisch, gesund, von angenehmem Aeußern, kein Trinker, hat Grundeigenthum im Werthe von $4000 und eine vollständige Hauseinrichtung, auch einen Sohn von 30 Jahren, wünscht sich bald mit einer sanftmüthigen, liebenswürdigen Dame zu verheirathen. Bitte um genaue Angabe der Verhältnisse. Adr.: F. 250, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ich wünsche die Bekanntschaft mit anständiger Frau zwischen 30 und 40 Jahren, zwecks Heirath. Bin lutherisch, habe einen Sohn von 11 Jahren, bin Wittwer, 40 Jahre alt. Nur solche, die Lust haben aufs Land zu gehen, bitte zu antworten unter Adresse U. 712 Abendpost.

Heirathsgesuch: Bin 51 Jahre alt, etwas Vermögen, sehe 10 Jahre jünger aus, suche Bekanntschaft eines lutherischen Dienstmädchens im Alter von 26 bis 40 Jahren, zwecks Heirath. Solche, die des Dienens müde ist und eine Heimath wünscht auf dem Lande und Hausarbeit versteht. Eingewanderte vorgezogen. Adr. R. 571 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein älterer Mann wünscht die Bekanntschaft einer älteren achtbaren Frau zwecks Heirath zu machen. Antworten mit Angabe des Alters und der Verhältnisse unter U. 710 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Farmer, alleinstehend, wünscht die Bekanntschaft eines älteren Mädchens oder Wittwe (ein oder zwei Kinder nicht ausgeschlossen), gute Gelegenheit für die richtige Person und die Lust hat, Freiheit zu genießen. Antworten nur mit genauer Adresse werden berücksichtigt. Agenten verbeten. Adr.: E. 226 Abendpost. fason

Heirathsgesuch: Wittwe, in den dreißiger Jahren, mit eigenem Heim und einem Kind, möchte die Bekanntschaft eines etwas älteren Mannes machen, zwecks Heirath. Adr.: U. 711, Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $..........
Auf Sicherheit von..........
Wann vorzusprechen..........
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 3059 Central. 2ja*X

Geld!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Title and Trust Bldg.,
100 Washington Str., Zim. 504
Zweig-Office, 4602 State Straße, Ecke 47. Str. 15ol*

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat,
$25 für 75c den Monat,
$30 für 90c den Monat,
$50 für $1.50 den Monat,
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co. (nicht inc.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 29jalmX

Privatanleihe auf Möbel und Pianos — ohne zu entfernen, zu den billigsten Raten — und leichteste Zahlungen in Chicago — Deutsches Geschäft, etablirt 1895, in selbe Office. Oeffentlicher Notar. Bitte sprecht vor oder schreibt:
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 31ja*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Str., Ecke Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neu und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume. 230—232—234—236—238 West Madison Str.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Billigste Offerten in Laden-Einrichtungen bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. | 196—198 N. Halsted Str.
Jeder Einkäufer von Fixtures für Groceries, Meat Markets, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider-, Schuhladen, Restaurants und alle anderen Artikel für die verschiedenen Geschäfte wird hier 20 Prozent billiger kaufen als in anderen Stores derselben Branche. Sprecht daher bei mir vor und überzeugt Euch davon.
Verkaufe gegen Baar und Abschlagszahlungen. 5olsamomi*

Achtung!—Wegen vorgerückter Jahreszeit soll ein großer Posten guter getragener mittelgroßer Winter-Ueberzieher für Männer und Knaben für jeden annehmbaren Preis losgeschlagen werden. 180 Stück hochfeine wollene Männer-Westen, in allen Farben, fast neu, 50c das Stück. Anzüge, einzelne Jackets, Hosen, Kinder-Jackets in großer Auswahl.—Deutsches Geschäft. Sonntags bis 12 Uhr Mittags geöffnet. 289 N. Noble Str., Schacht. 14jan,bidosa,1mo

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6nv*X

1000 gut gemischte Europa Briefmarken versende postfrei für nur 25 Cents. K. Cronauer, 441 W. Belmont Ave., Chicago, Ill. 22jan,misaso,1m

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Großer Januar Verschleuderungsverkauf aller Sorten von Möbel, Oefen und Eisenbetten, spottbillig!
Wir kauften für baar von Fabrikanten, die wegen schlechter Geschäfte baares Geld haben mußten, für die Hälfte des Preises, große Partien von Möbeln, welche wir wieder wegen Raummangels für den halben Preis verschleudern müssen, und sollten alle, welche eine Einrichtung brauchen oder den Haushalt durch einzelne Stücke ergänzen wollen, diese große Gelegenheit nicht versäumen.

2.50	Eisenbetten, stark gemacht, Räumungspreis..	98c
	Cotton Top Matratzen...........	1.48
15.00	Kochöfen, garantirt gute Backer	9.98
22.00	Sideboards, Golden Finish	12.50
19.50	Chiffoniers mit großem Spiegel	10.98
16.00	Ausziehtische, Americ. Quartered	9.75
1.25	Eßzimmerstühle, hohe Lehne	79c
1.00	Zimmertische, 16x16........	39c
22.00	Polstermöbel, Mahagoni, 3-Stücke	9.75
14.00	Couches, Boston Leder........	6.98
16.00	Brussel Rugs........	8.98
1.00	Bettvorleger..............	49c
1.50	Fenstergardinen, das Paar..	48c

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen, keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.
Botschen, 194 E. North Ave., nahe Halsted Str. 13ja*X

Zu verkaufen: Heizofen, Dresser, zwei einschläfrige Betten, Kinderwagen, Bett, Stühle. 9 Penn Straße.

Zu verkaufen: Guter Koch- und Heizofen spottbillig. 428 Larrabee Str.

Verkaufe die Einrichtung von 4 Zimmern, Käufer kann Wohnung haben und Waschplätze. 267 Cleveland Ave., hinten, oben.

Verkaufe meine Sachen, wo bleibt Ihr, Leute? Kersch, 336 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Guter Eisschrank und Modern Home Baseburner. 505 South 42. Court, 2. Flat.

Zu verkaufen: Baby Go-Cart, billig. 274 Mohawk Straße.

Zu verkaufen: Möbel von 3 Zimmern sofort wegen Abreise, spottbillig. Anton Fodor, 283 Southport Ave., unten, hinten.

Wegen Abreise verkaufe ich 4 Zimmer Möbel billig. 446 Milwaukee Ave., 3. Floor.

Zu verkaufen: Ein fast neuer Kochofen, billig. 982 Lake Str., nahe Western Ave.

Nähmaschinen, Bicycles etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Februar-Ausverkauf von erster Klasse Nähmaschinen: Wheeler & Wilson, $7.50 und aufwärts; Singer $5.00, Domestic $5.00 und aufwärts, Dropheab Maschinen von $10 aufwärts. 625 Milwaukee Ave., Store. jasomo

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Weibchen, und alle Sorten Brutkäfige; billig. 104 Clifton Ave., nahe Garfield Ave.

$65 kaufen ein 1150 Pfd. Delivery-Pferd. 358 Sedgwick Str., Grocery.

Zu verkaufen: Zwei leichte und zwei schwere Pferde, 1150 Pfd., sowie 5 einfache Geschirre, 2 Doppelgeschirre. 49 Center Str.

Kanarienvögel, echte Andreasberger, garantirte Sänger, positiv niedrigste Preise in der Stadt, 1000 an Hand, kein Schwindel. Kommt und hört sie. 5425 State Str.

Zu verkaufen: Gesundes gutes Pferd, gutes Zugpferd und Läufer, ein Schlitten für 5 oder 6 Kannen Milch, gut für Farmer, auch ein leichter Schlitten, billig. 528 W. Hastings Str., nahe Hoyne.

Zu verkaufen: Gutes Familien- oder Geschäfts-Pferd, feiner Gangart „Pacer", $140. 1009 Süd Wood Straße.

Verkaufe 85 Seifert und Andreasberger Roller und 100 Weibchen. Baacke, 6412 Carpenter Str.

Zu verkaufen: 5 Expreß- oder Arbeits-Pferde. $15 bis $75. 941 Grand Ave.

Stamm Seifert Kanarienvögel und hecklustige Weibchen billig. Jaeger, 147 Blackhawk Str., nahe St. Louis und North Ave.

Verkaufe zwei Pferde, starken Expreßwagen. 1569 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, 1400 Pfund schwer, ebenfalls Geschirr und offener Wagen billig. 58 Macedonia Str., nahe Wood und Division.

Zu verkaufen: Gute Seifert Kanarien-Hähne. — 1784 N. Hoyne Ave., nahe Roscoe Blvd. und Riverview Park.

Zu verkaufen: Kanarienvögel; Seifert und Andreasberger hecklustige Weibchen; preiswerth. 1011 Milwaukee Ave., 1. Flat. fason

Kanarienvögel, größte Auswahl, beste Sänger; gute Zuchtweibchen, alle Farben; streng reelle Bedienung. 5949 Halsted Str.

Zu verkaufen: Echte französische Seidenpudel-Puppies, schneeweiß, schwarze Nase, $10. 433 Milwaukee Ave. Phone Monroe 4157. ja25,23fb1,2,8,9

Echte Andreasberger Roller, importirt aus St. Andreasberg, sowie alle Sorten deutsche Singvögel, besser und billiger als anderswo. The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. 14dez,sa*

The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave.
Echte Andreasberger Roller und alle anderen Sorten deutscher Singvögel importiren wir aus Deutschland, und verkaufen am billigsten in der Stadt. 7dez,sa*

Empfehle allen Kennern und Liebhabern meinen weltberühmten Stamm Seifert Kanarienvögel, beste Sänger und der billigste Preis; hecklustige Weibchen einzeln oder beim Dutzend. 85 Johnston Ave., nahe California u. Milwaukee Ave. Aug. Janke, Züchter. jan18,25,feb1,8

Zu verkaufen: 8 Hühner, 1 Hahn, $5.00. Goetz. 1047 Southport Ave. frsa

Zu verkaufen: Echte französische Seidenpudel, $5 das Stück. A. Meyer, 727 N. Western Ave., Store. frsa

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$40 kaufen $300 Upright - Piano. 629 Larrabee Str. 8feb,1wX

Bringt Geld, $20 kaufen Piano, verziehen, Eigenthümer todt. 803 Armitage Ave. 6fb1wX

Verlasse Stadt, elegantes $400 Upright Piano für $90. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. di—sa

Zu verkaufen: Zu Eurem eigenen Preis, mein prächtiges Mahagoni Upright Piano, fast neu, sehr fein; ebenfalls sehr feine Möbel billig. 3432 Rhodes Avenue. 2fb1wX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schöner heller Store, 3 Zimmer, nahe Hochbahn-Station. $18. Zu erfragen 130 Center Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer, Bad und Gas, keine Kinder. 25 Flournoy Str.

Zu vermiethen: Cottage von 6 Zimmern und Attic und Basement; bequem als Werkstätte zu benutzen; $15; Stall extra; 89 West North Ave. Nachzufragen: 160 Mohawk Str.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer, $11. 616 West Superior Straße. fason

Zu vermiethen: 5 Zimmer Flat, modern, hell, Badezimmer, an stille Leute. 144 Burling Str.

Zu vermiethen: Netter Eck-Laden, als Grocery-Store oder irgend ein anderes Geschäft geeignet, in Lake View. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu vermiethen: Großer Laden mit 4 Zimmern, Stall und Basement. 103 Hudson Ave. fason

Zu vermiethen: Freundliche helle 4 Zimmer Wohnung, $15; auch schöne 5 Zimmer im ersten Stock, $20. Ofenheizung. Beide zur Besichtigung offen. 284 N. State Str.

Zu vermiethen: Erstes Flat, mit Basement, Bad, fünf Zimmer, $15. 486 Crystal Str., einen Block vom Humboldt Park.

Zu vermiethen: 5-Zimmer Wohnung, modern, hell, rein, $15. 1494 Milwaukee Ave. frsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Schöne, warme Zimmer, bei Wittwe. 302 Wells Str.

Zu vermiethen: Großes helles Zimmer mit Board. 428 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Fünf möblirte Zimmer; niedrige Miethe. 96 Sheffield Ave., Apotheke.

Zu vermiethen: Zwei freundliche Frontzimmer, an Freunde; zwei oder drei Herren. 442 Wells Str.

Zu vermiethen: Schönes, möblirtes Zimmer, $1.25. 430 East Division Str.

Verlangt: Anständiger Mann, in Kost. 65 Willow Str.

Frau wünscht Roomers. 360 Clybourn Ave.

Verlangt: Zwei Roomers. 358 Larrabee Str., Flat 2.

Wittwe sucht Roomers oder Boarders. 12 Orchard Straße, vorne.

Verlangt: Zwei anständige Boarders. 191 E. North Ave., oberes Flat.

Zu vermiethen: An anständigen Mann, Front Schlafzimmer und Board. 541 Sedgwick Str., Flat 2.

Verlangt: Boarders, privat. 350 Augusta Straße, 3. Flat.

Humboldt Park Hotel European, 864 W. North Avenue, Dampfheizung, helle, saubere, bequeme Zimmer, einfache, doppelte. Küchen-Privilegien. Phone Humboldt 6023. faso

Hübsch möblirte Zimmer, Board wenn gewünscht, Bad, auch Haushaltung-Zimmer, billig. 277 Bissell Str., nahe Garfield Ave.

Verlangt: Boarders oder Roomers. 517 N. Robey Str., nahe Division.

Verlangt: Anständige Boarders, Privatfamilie. 3707 S. Robey Str.

Deutsch-ungarische Familie wünscht Roomers. 282 Illinois Str., Ecke Rush Str. fason

Zu vermiethen: Möblirtes kleines Frontzimmer. 210 Van Buren Str., Flat 3.

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Vorderzimmer bei kinderlosem Ehepaar, passend für zwei Personen, Gas, Badezimmer. 1357 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Einfaches möblirtes Frontzimmer an ordentlichen Mann. 590 Southport Ave., nahe Lincoln Ave. fason

Zu vermiethen: Anständiger Herr findet warmes Zimmer, mit Frühstück, bei alleinstehender Wittwe; einen Block westlich von Diversey Hochbahnstation. 1250 Wolfram Str., 1. Floor.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str. dosa

Zu vermiethen: Feine einfache Zimmer, $1.00. — 181 West Lake Straße. 28jadisamisa

Zu vermiethen: Heizbare möblirte Zimmer, billig. 85 Wells Str. frsa

Zu vermiethen: Elegant möblirter Parlor, für Ehepaar oder Herrn. 391 Lincoln Ave. frsa

Zu vermiethen: Möblirte Küche und Bettzimmer, klein, 391 Lincoln Ave. frsa

Zu vermiethen: Warme Zimmer bei alleinstehender Frau. 320 West Randolph Str. frsafon

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Ruhiger Herr wünscht möblirtes Zimmer mit Kost in kleiner Privatfamilie, Nordseite. Adr.: E. 230 Abendpost.

Junger Mann sucht freundliches Zimmer bei gemüthlichen Leuten, südlich von North Ave. Adr.: E. 295 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junge deutsche Frau, mit einem Kinde, sucht ein Zimmer, auch ein unmöblirtes, bei anständiger Familie; kann auch bei der Hausarbeit etwas mithelfen. E. 296, Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu kaufen gesucht: Kleine Bäckerei, Nordwestseite. 54 Dickens Ave., nahe Humboldt Str.

Zu verkaufen: Ein seit 20 Jahren mit Erfolg betriebenes Milchgeschäft, verbunden mit Delikatessen und Bakery, billig. Nehme Property in Tausch. 899 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Schuhmacherwerkstätte, Reparaturen. 108 Fremont Str.

Zu verkaufen: Kohlen-Office, Wagen und Geschirr, billig. Adr.: M. O. 870, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Business-Lunchcounter im Saloon, Drygoods-Store oder Fabrik. 206 W. Division Str., oberes Flat.

Einem Bäcker mit $950 bietet sich Gelegenheit, einen lange Jahre mit Erfolg betriebenen Delikatessen-Store mit Backstube (Middleby Ofen) zu übernehmen. Feine Einrichtung, beste Lage. Keine Agenten. Adr.: E. 290 Abendpost.

$300 kaufen den besten kleinen Grocery-Store. 1709 West North Avenue.

$225, werth $575, kaufen, wenn noch vor Montag genommen, meinen gutgelegenen und gutzahlenden Grocery-, Delikatessen-, Schul-Supply-Store, großer Vorrath Waaren, elegantes und vollständiges Set Fixtures, billige Miethe und 5 Wohnzimmer. Sprecht jofort vor für diese seltene Gelegenheit. Theil auf Zeit wenn gewünscht. Offen Sonntag Morgen von 9 bis 12.
Anzufragen: 454 E. Belmont Avenue.
Eigenth.: Ad. Bender, 217—219 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 5 Kannen Milch-Route. 729 Nord Washtenaw Avenue. faso

Zu verkaufen: Saloon an der Nordseite, ein sehr gutes Geschäft, billige Miethe, „Stock" $2000. — Adr.: P. 495 Abendpost.

Wholesale- und Retail-Milchroute zu verkaufen. Wagen und Pferde in gutem Zustande. Adr.: F. 174 Abendpost. fason

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Krankheit. 2504 Wentworth Ave. fason

Zu kaufen gesucht: Country-Saloon oder kleines Hotel. Gebt Preis usw. Keine Agenten. Adr. R. 581 Abendpost.

Zu verkaufen: Alt etablirtes Electric und Lock Smith Repair Geschäft, verbraucht 100 Batterien jeden Monat. Lager und Werkzeug, $600. 1400 W. Madison Str.

Zu verkaufen: Schöner Grocerystore mit Wagen und Pferd, beste Lage der Nordseite, nahe Lincoln Park, preiswerth. Miethe für Store und 6-Zimmer Flat $40.00. Adr.: J. 968 Abendpost.

Gut gehendes Livery Geschäft in einer Landstadt wegen Familienverhältnissen billig zu verkaufen. 1820 N. Ashland Ave.

Bargain! $175 kaufen Candy-, Zigarren-, Schul-Store; beste Nachbarschaft; schöne 4-Zimmer Wohnung. Bitte, Nachmittags oder Abends vorzusprechen. 722 West 47. Str., nahe S. Halsted Str. fason

Zu kaufen gesucht: Kleiner Saloon oder Restaurant, im Zentrum der Stadt oder auf der Nordseite. Gefl. Offerten unter: F. H. 17, Abendpost.

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, billig. 7112 S. Chicago Ave.

Kaufe kleinen guten Store, Bäckerei, gehe auch auf's Land; Südseite vorgezogen. Adr.: E. 231, Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery-Store. 2111 N. Ashland Ave. frsa

Verkaufe ein seit Jahren gutgehendes Delikatessen-Geschäft, vorzügliche Lage der Nordseite. Adr.: R. 330 Abendpost. frsaso

Zu verkaufen: Saloon mit gutem, soliden Stock, eigene Lease und Lizens, an der Westseite. Adr.: R. 328 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Gutgehender Fleischerladen. 1202 Ost Wrightwood Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Dry Goods und General Merchandise-Geschäft; deutsche Nachbarschaft, gute Lage, das einzige Geschäft in der Umgegend. Vorrath und Fixtures, $1600; nur baar. Adr.: G. 252 Abdpost.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Amateur Violinspieler wünscht Partner. Adr.: R. 583 Abendpost.

Theilhaber gesucht für lohnendes Geschäft. Adr.: U. 738 Abendpost.

Partner verlangt: Herr oder Dame für leichtes profitables Fabrikgeschäft. Kleines Kapital erforderlich. Adr.: U. 707 Abendpost. fason

Verlangt: Partner, um eine gutgehende Country-Brauerei zu übernehmen. Geschäftskenntniß nicht nöthig. $10,000 nothwendig. Keine Agenten. Adr.: R. 576 Abendpost.

Theilhaber verlangt mit $250 bis $500 zur Fabrikation des besten Liniment für Pferde. Sprecht vor oder schreibt an Kredler, 1793 N. Halsted Str. fason

Junger, strebsamer Mann kann mit $200 Theilhaber eines guten Geschäftes werden und sich dadurch sichere Existenz erwerben. Adr. U. 775 Abendpost. fason

Theilhaber. Eins der bestzahlenden Retail-Fleischergeschäfte in der Stadt sucht ehrlichen Mann, der gründlich Buchführung versteht, ungefähr $2500 nöthig zum Eintreten. Adr.: E. 236 Abendpost. frsason

Suche jungen Theilhaber mit $300 zur Fabrikation eines neuen Bedarfsartikels. Adr.: L. B. 212 Abendpost. frsa

Partner mit $800 für halben Antheil in Resort, Einträglich Sommer und Winter. Adr.: U. 700 Abendpost. 3fb1wX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Man achte auf unsere Namen und Adresse!—
Chicago's Erste und Aelteste Engl. Privatschule! Gegr. 1892. Englisch, Deutsch, Französ., kaufmänn. Rechnen von behördl. geprüft. amerik. Lehrern und Lehrerinnen. Auskunft, Probestunden, sowie gute Stellungen kostenfrei! Präs. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, Mass., 200 E. North Ave. (über Volksgarten, dicht an Larrabee u. Halsted Str. Hochbahn. sadt

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jensen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. A. Jensen, Prinzipal. 21apsadido*

Im Anpreisen klein, als Lehrer groß; —
Unser Englischer Unterricht aber — famos!
„Nationale Sprachschule", North Ave. und Halsted Str. Aelteste und Bestgarantirte! Tags, Abends u. Sonntags Vorm. Stellungslose oder schlechtbezahlte Schüler (bei sofortiger Anmeldung) absolut kostenfrei, bis gut placirt! Schnellstes System! sasonmo

Wo lernt man am besten, schnellsten und billigsten Englisch? In der „Chicago Sprachschule", 1235 Milwaukee Ave., Ecke von Robey Str., der einzigen Schule, welche nur geprüfte Lehrer von Beruf anstellt. dimidosa

Privat-Sprachschule für Eingewanderte, 591 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. 5,8,12,15,19,22,26,29feb

Englisch — Französisch
Akademisch gebildete eingeborene Lehrer.
Heathcourth's Sprach-Institut,
492 N. Clark Str.
Spanisch — Deutsch
18ja,samomi,1m

The North Side College of Music ist umgezogen nach 280 North Ave., nahe Larrabee Str. Beste Lehrer. Niedrige Preise. Schülerkonzerte und Orchester. Katalog. Arthur Hirsch, Dir. fb8,9,15,22,29

Privatstunden im Englischen ertheilt junge geprüfte Deutsch-Amerikanerin; Stunde 25 Cents; auch im Hause; leichte Methode. Adr.: F. 234 Abendpost. frsamo

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 3497 Nord 43. Ave. 6ln*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 95 Washington Straße. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8nv*X

M. J. Huß, deutscher Advokat, 59 Dearborn Str. Prompte und ehrliche Erledigung der Geschäfte. 6fr.X*

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verloren: Mittwoch, den 5. Februar, ungefähr 10 Uhr Vorm., in Belton Str.-Hochbahnstation (Metropolitan Hochbahn), kleines Packet, enthaltend Bankbuch von Greenebaum & Son und fünf $10-Noten, eine $2-Note, neun $1-Noten, $10-Goldstück und 3 Silberdollars; verloren von armer Angestellter; Packet gestempelt: Balkenaar & Co., The Bargain Bazaar Dry Goods and Gen'l Merchandise, 1323 West North Ave. Hohe Belohnung dem Wiederbringer. J. Balkenaar, 1323 West North Ave.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Manufaktur-Gesellschaft offerirt ihre 6-proz. Erste Hypothek Gold Bonds in Beträgen von je $100, Zinsen zahlbar halbjährlich in Chicagoer Bank. Gesammtausgabe $10,000, einlösbar in 2, 3, 4 und 5 Jahren. Vierfache Sicherheit über den Bondsbetrag. Einzelbonds verkauft. Wegen Auskunft wende man sich unter Adr.: F. 153 Abendpost. do—son

Außergewöhnliche vortheilhafte Geldanlage: Wir haben die noch übrigen 67 Aktien, zu je $100, einer $2000 privaten Illinois Korporation, welche ein blühendes Geschäft thut und einen bedeutenden Stock an Hand hat, zu verkaufen. Zahlt von 7 bis 10 Proz. Dividenden. Nähere Auskunft ertheilen gerne Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. dofrsa

Privatleute haben $4000 zu verleihen auf bebautes Grundeigenthum, erste Mortgage, keine Kommission. Adr.: E. 207 Abendpost.

Privatgeld auszuleihen, $1000 bis $1200, auf Grundeigenthum. Adr.: B. 601, Abendpost. 4feb,1wX

Geld zu verleihen zu 5½ Proz. Zinsen, auf bebautes Nordseite Grundeigenthum.
August Torpe, 147 East North Ave. 23jan,1mt

Geld zu verleihen zu den niedrigsten Raten auf Grundeigenthum-Sicherheit. Britten & Reynolds, Zimmer 1009 — 140 Dearborn Str. 30jalmX

—5 Prozent—
Geld zu verleihen auf verbessertes städtisches Grundeigenthum in Beträgen von $1000 aufwärts zu 5 Prozent. Prompte Bedienung. Bau-Darlehen gewährt. Peter Van Vlissingen, 172 East Washington Str., Ecke Fifth Ave., Telephon Main 1250. 29janX*

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500.00 aufwärts. Reine Papiere. — Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Sprechstunden: Abends 7—9, Sonntags 10—12. 23fa*X

Geld zu verleihen auf bebautes Stadt-Eigenthum in Summen von $1,000 und aufwärts, zu 5½ Prozent. Peter Van Vlissingen, 172 Ost Washington Str., Ecke Fifth Avenue. Telephon, Main 1250. 11jan*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 2av*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 5fb1mX

Dyphteritis
momentan beseitigt durch probates Mittel. Schreibt N. P., 17 Wendel Str., 2. Floor.

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

An Melrose Str., nahe Lincoln Str., 2stöck. Frame-Gebäude, zwei 6 Zimmer Flats, elegante moderne Einrichtung, alles in bestem Zustande, werth $5000, Miethe $49 monatlich, Preis $4000. Näheres M. Wetzel Jr. & Co., 724 E. Belmont Ave. fason

Zu verkaufen: Spottbillig, krankheitshalber, zweistöck. Framehaus, mit Store und Flats, Butcher-Geschäft und Fixtures; nahe Barry und Racine Ave.; nur $3300. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ravenswood, hübsche neue und moderne Cottages und Flat-Gebäude für $100 bis $200 baar, $10 und Zinsen monatlich. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Foster Ave. J. D. Engelbrecht, Ecke Foster und Oatley Ave.

Zu verkaufen: Nettes, neues 6-Zimmer Wohnhaus, Eichen-Fußboden, 30 bei 125 Fuß Lot, Brick-Basement, Furnace-Heizung; modern; 104 Cullom Ave., nahe Lincoln Ave. und Nordwestern-Hochbahnstation; nur $300 Baar und Rest leichte Bedingungen. Schlüssel und Einzelheiten: John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu vertauschen: $7500 schuldenfreies Eckladen-Eigenthum, Miethe $65 monatlich; wünsche Brick-Flatgebäude, nicht über $12,000 bis $14,000; Käufer zahlt Unterschied Baar. Zwecks weiterer Einzelheiten: John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, nettes großes zwei 6-Zimmer Flatgebäude, Bad, Gas, an Newport Ave., nahe Lincoln Ave. und Paulina Str. Northwestern-Hochbahnstation; etwa $1500 Baar, Rest leichte Zahlungen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu vertauschen: Netter Eck-Laden mit 4- und 6-Zimmer Flats, 50 bei 125 Fuß Lot; $6000 schuldenfrei; wünsche dreistöck. Brick-Flatgebäude, nicht über $11,0000, auf der Nordseite. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Nur $4700, nettes zwei 6-Zimmer Flatgebäude, mit feiner großer 6-Zimmer Cottage hinten, auf 37½ bei 125 Fuß Lot, an Clifton Ave., nahe Belmont Ave. Northwestern-Hochbahnstation; bringt $42 Miethe monatlich; nur $800 Baar, Rest leichte Bedingungen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Bargain, modernes 2-Flat Frame-Gebäude, hohes Basement und Attic, 6-Zimmer Flats, Lot 37½ bei 125; bequem zur Hochbahn und Straßenbahnen; Preis $4700. Sprecht vor bei Frank Beck, 346 East Irving Park Boul.

Zu verkaufen: Elegantes neues 2-Flat Brick-Gebäude, Steinfront, 6 Zimmer jedes, Eichen Trim, Eichenholz-Fußböden, elektrisches Licht, Tile-Floors im Badezimmer und Vorhalle, Furnace-Heizung, hohes helles Basement, Zement-Fußboden, Stationary Waschzuber, bestes Enamel Open Plumbing, 30 Fuß Lot; 242 und 244 Addison Str., 3 Blocks zur Hochbahn und Straßenbahnen. Offen Sonntags zwecks Besichtigung. Leichte Bedingungen, $1000 Anzahlung, Rest monatlich. Frank Beck, 346 East Irving Park Boul.

Zu verkaufen: Modernes 2-stöckiges und Basement Brickgebäude, Janssen Ave., billig. August Torpe, 147 E. North Ave. fajo

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat Brickgebäude, $2800, $150 baar, $19 monatlich; neue und moderne Cottages, Hartholz-Fußböden, $2700, $100 baar, $19 monatlich. J. D. Engelbrecht, 1801 Lincoln Ave.

Zu kaufen gesucht: Wohn- und Geschäftshäuser in jeder Größe, Baarkäufer immer an Hand. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Framehaus, Meat-Market, neben Grocery, $3500, zwei 6-Zimmer Wohnungen, Badezimmer, Attic, Basement, großer Store, an Racine Ave., $4000. Geo. Schulze, 100 Howe Straße.

Zu verkaufen: Haus und Lot in Lake View, gute Geschäftsstraße, Ecke von Alley, passend für Saloon, Grocery, Butcher usw., keine Agenten. Adr.: E. 283 Abendpost.

Großes Investment: vierstöck. Brickgebäude, vier 6-Zimmer Wohnungen, hinten ein zweistöck. Framegebäude, 4- u. 5-Zimmer Wohnungen; an Mohawk Str., nahe North Ave. und Larrabee Str.-Hochbahnstation; jährl. $960 Miethe bringend; nur $8000. —Arthur Josetti, 220 East North Ave. bidosa

Sehr billig! In hochfeiner Lage an Burling Str., nahe Wrightwood Ave., zweistöck. Framegebäude; zwei 4-Zimmer Wohnungen; nur $2800. —Arthur Josetti, 220 East North Ave. bidosa

Zu verkaufen: Bargain! 3 Lotten, Front 75 bei 162 Fuß, mit zweistöckigem Framehaus, an Hermitage Ave., nahe Devon. Feines Hühnerhaus, Bäume und Sträucher. Preis $4500. $1800 Baar, Rest $30 pro Monat. Laßt diese Gelegenheit nicht unbeachtet. Dies ist ein Bargain. Sprecht vor bei John Bobel, 969 Southport Ave. dosa

Zu verkaufen: $150 Baaranzahlung kaufen prächtige moderne 5-Zimmer Cottage, Konkret-Basement, 30 Fuß Lot; Rest gleich Miethe. Eine Untersuchung wird Euch befriedigen. Conklin & Co., 1648 Lincoln Avenue. 2fb1wX

Zu verkaufen: An Belmont Ave. nahe Leavitt Str., 25x125 Fuß Lot, Werth $1250; Verkaufspreis $900, auf Abzahlung, und 50x125 Fuß Lot, Werth $2500; Verkaufspreis $1900, auf Abzahlung; werde auch tauschen. Näheres: R. Wetzel jr., 724 E. Belmont Avenue. 2fb1wX

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 2ol*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Tupler Ave., Städ. Br., 7—7—7 [illegible]	$3500
Janssen Ave., Haus, 8 Zimmer	3800
Bosworth Ave., Lot 33 bei 125	1350
Janssen Ave., 8 S. Cottage, Heißw.-Heiz...	3100
Paulina, Brick und Stein Flats, 6 u. 6 Z.	5100
Roscoe Str., Brick Frame u. Str.-Basement	4000
Marshfield Ave., Brick 12 Zimmer	6000

P. F. Haynes, 993 Southport Ave.

Großer Bargain in Nordseite- und Westseite-Flatgebäude, [illegible] lig, 45 Lotten, $200 bis $600 das Stück. Dieses ist ein großer Bargain. W. Metzger, 1451 N. Ashland Ave., nahe Diversey Blvd.

Bargain: Elegantes zweistöck. Framegebäude, 5- und 6-Zimmer Wohnungen, Badezimmer usw., an Ashland Ave., nahe Waveland Ave., nur $4000. —Arthur Josetti, 220 East North Ave. bidosa

Halb geschenkt, an Paulina Str., nahe Hochbahn, 3stöckiges Gebäude, 3 Zimmer Flats, 30 Fuß Lot, Miethe $372 jährlich, Preis $2700. Näheres M. Wetzel Jr. & Co., 724 E. Belmont Ave., nahe Paulina.

$1650 kaufen 4 Zimmer Cottage mit hohem Basement und Attic, Hühnerstall, 12 bei 22. 4256 N. Clark Str.

Zu verkaufen oder vertauschen: 3stöckiges Gebäude, 402 Foster, Ecke Robey Str. Nehme Lot als Theilzahlung. [illegible]

Die beste Geld-Anlage in der Stadt! Zweistöckiges Framegebäude, zwei 4-Zimmer Flats, in gutem Zustande. Moderne Einrichtung. Miethe $25 per Monat. Verkaufspreis $2800, ein Viertel Baar, Rest bei R. Wetzel jr., & Co., 724 Belmont Ave. frsasomo

Nordwestseite.

$4500 kaufen zweistöck. Brickhaus, 3 Flats, Gas, Porzellan-Badewanne; Lot 27 bei 125 Fuß; nahe Hochbahn. Navratil, 521 West North Ave. fason

$1600 kaufen 5-Zimmer Cottage, nahe Humboldt Park. Navratil, 521 West North Ave. fason

Zu verkaufen: Nur $3250, nettes 7-Zimmer Brick-Wohnhaus, Bad, Gas, nette Barn, auf 50 bei 125 Fuß Lot; nur 3 Blocks von Milwaukee Ave. und 3 Blocks von Logan Square Station; nur $200 Baar und $25 monatlich, einschließlich Zinsen. Zwecks weiterer Einzelheiten: John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Nur $2750, nettes 6-Zimmer Brick-Wohnhaus, Bad, Gas, nahe Logan Square Hochbahnstation; nur $150 Baar, Rest zu leichten Bedingungen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

—Verschleuderungs-Verkauf—
Fullerton Avenue 50 Fuß

Geschäfts-Ecke	$1400
Inside-Lotten	$550

C. G. [illegible], Ecke W. Wrightwood Ave. und dem Boulevard, Logan Square.

Zu verkaufen: Zwei Cottages, vier Zimmer, hohes Basement, Attic, ausgelegt für Zimmer, auf leichte monatliche Abzahlungen, ein Bargain, $1600 jede; gelegen in Irving Park, gute Fahrgelegenheit. Nachzufragen Samstag und Sonntag den ganzen Tag. 1895 Elston Ave., nahe Belmont Ave.

Bargains in Geschäftsgebäuden.

Store, Flats (Grocery-Geschäft $1000 wöch.)..	$9000
Store, Putzwaaren und 4 Flats..........	$6000
Saloon, Gebäude und 3 Flats..........	$13,500
Saloon, Gebäude und 2 Flats..........	$6500
Geschäfts-Ecke und 3 Flats..........	$6000
Barbierstube und 3 Flats..........	[illegible]
Schul-Store und 2 Flats..........	$3900

Und Bargains in Flats, Cottages! Nordwestseite. John Martens, 1889 Milwaukee Ave., 2. Floor, nahe California Ave.

Neue Brick Cottage, 6 helle Zimmer mit Bad, alles modern, nahe 4 Straßenbahnen und Metropolitan Hochbahn; [illegible]. Sehr leichte Bedingungen. Office Sonntags offen. Herman R. Melms, Eigenthümer, Logan Square. 11jansa*

Zu verkaufen: Nordwestseite. 2stöckiges Brickhaus, Store und 6-Zimmer Flats, Basement und Stall; [illegible] keine Agenten. Adr.: U. 748 Abendpost. frsafo

Westseite.

Zu verkaufen: Auf monatliche Abzahlungen— 4-, 5- und 6-Zimmer 2-Flat Steinfront-Gebäude, auf 30 Fuß breiten Lotten, an 20. Str., nahe 21. Str., 22. Str. Cars bringen Sie dahin. Frank Kirchman, 1582 West 22. Straße, oder Zweigoffice: 2043 West 40. Avenue. ja17,18,19,24,25,26,31fb1,2,7,8,9

Zu verkaufen: Die letzten zwei breite Lots (33½ Fuß breit) an Troy Str., zwischen Ogden Ave. und 19. Str.—Eine Residenz oder 2-Flat Gebäude Straße — nahe [illegible] Frank Kirchman, 1582 W. 22. Str., oder John W. [illegible], Eigenthümer, 765 Süd Troy Straße. ja17,18,19,24,25,26,31fb1,2,7,8,9

Zu verkaufen: Cottages mit hohem Basement auf 27 Fuß breiten Lots, an Kedzie Ave., nahe 27. Str., auf monatliche Abzahlungen. Frank Kirchman, 1582 W. 22. Str. ja17,18,19,24,25,26,31fb1,2,7,8,9

Südseite.

Zu verkaufen: Modernes 9-Zimmer 1½-stöckiges Haus, alle Verbesserungen einschließ, $1900. 7149 Aberdeen Straße.

Zu verkaufen: Saloon-Gebäude, mit Saloon-Lizens; geeignet als Boarding- oder Roominghaus. 6323 Stoney Island Ave. fason

Vorstädte.

Zu verkaufen: Eine schöne Brick-Cottage, Brick-Basement auf [illegible] Lot. Nur $1200, $300 Anzahlung, Rest auf [illegible] Nelson Johnson, 1942 Florence Ave., nahe Greenleaf Str., South Evanston.

Farmländereien.

Zu verkaufen oder zu verpachten: Billig, 40 Acre hochkultivirte Michigan Farm, bester Boden, an Inland-See, 44 Meilen von Chicago, 120 Meilen von hier. Adr.: F. 288 Abendpost.

Zu verkaufen: 75 Acre Dairy-Farm, [illegible] N. E. Olson, Eigenthümer, Woodstock, Ill.

Zu verkaufen: Wisconsin Marathon County Farm, 120 Acres Farm, 60 davon unter Pflug, das andere Weide- und Holzland, sehr leicht zu bearbeiten, umzäunt, vorzügliche Milchfarm, 3½ Meilen von Stadt und Creamery. Zu erfragen: 57 Florence Avenue, im Store.

Zu verkaufen: Zum halben Preis, in kurzer Zeit, 10 Acres Frucht- und Poultry-Farm, 7-Zimmer-Haus, Stall, Nebengebäude, gutes Pferd, Kuh, Hühner, Gänse, Enten, Wagen, [illegible] Meilen von South Haven, $1250. Für weitere Auskunft schreibt an J. [illegible], Covert, Mich.

Zu verpachten: Gartenland in Jefferson. Nachzufragen bei A. Mahlen, 1242 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Gute 55 Acres Michigan Farm, mit Haus etc., für kleine Cottage oder 2-Flat Gebäude, nicht über $3500. August Torpe, 147 E. North Ave. 2fb1wX

Billig zu verkaufen: Eine 120 Acker Farm in Familien-[illegible] ringe Anzahlung. Zu erfragen bei Otto [illegible], Manston, Wis., Route 6. feb8,15

Zu verkaufen oder für Chicago Eigenthum zu vertauschen: Eine 120 Acker Farm, 75 Acker geklärt, 85 Acker Holz, [illegible] an Fischen, [illegible] Pferde und ein Cream Separator, Wagen, [illegible] flügel. Auskunft [illegible] vom Eigenthümer in Englisch. S. H. Nathan, Holton, Michigan, Muskegon Co.

Verbesserte Wisconsin Farm, 26 Acker, halbe Meile vom Depot, Haus, Stall, etc. G. Leffingwell, 240 S. California Ave.

Zu verkaufen: 40 Acker Farm, 25 Acker unter Pflug, theils mit Roggen bebaut. Preis $850. Auskunft 1249 N. Halsted Str., Top Floor, hinten.

Gesucht: Eine kleine Farm nicht weit von Chicago, zum Vertauschen für schuldenfreies Chicago Eigenthum werth $2500, Mortgage $1000, lange Zeit abzubezahlen, Eigenthümer, 2414 W. 23. Str.

Zu verkaufen: Schöne 40 Acres, ¼ Meile von Meehan, Portage County, Wisconsin. Preis $700. 20 Acres in [illegible] Preis $1400. Kein Vieh. [illegible] 5 Prozent ab. Adr.: F. 175 Abendpost.

Zu verkaufen: Zehn Meilen von Grand Rapids, Wisconsin, [illegible] Wasser, 90 Acker [illegible] Wald und [illegible] Haus, Stallung, [illegible] Windmühle, [illegible] billig zu haben. [illegible] Adr.: F. 131 Abendpost.

Ich kaufe, verkaufe und vertausche Indiana- und Michigan-Farmen. [illegible], 509 — 81 La Salle Str. 18ja,1mX

Wisconsin Central Eisenbahn-Land. Verbesserte Farmen, 5 Dollars der Acre und aufwärts; gegen Stadt-Grundeigenthum. C. H. [illegible], 283 E. North Ave., Chicago. Office geöffnet jeden Abend und Sonntag Vormittag. 12ja*X

Verschiedenes.

Erben müssen ihr Grundeigenthum verkaufen; kommt und bietet. Miethsertrag $100 monatlich. Nachzufragen R. [illegible], 1737 West 22. Str. 8fsb,1mi

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. [illegible] Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1229 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa

Zu verkaufen: Grundstück mit eingerichteter Bäckerei; [illegible] Adr.: E. 281 Abendpost. frsa

Baar-Käufer für Grundeigenthum-Bargains. — Britten & Reynolds, 140 Dearborn Str., Zim. 1009. 8fbimX

Old Underroof Rye

Unser bestes Zeugniß.
Die Gunst des Publikums.

$5.00 Augengläser für $1.00

Zum Nutzen derjenigen, die nicht im Stande waren Vortheil aus unserer früheren Offerte zu ziehen und wegen der Geldknappheit haben wir beschlossen den Verkauf unserer berühmten $5 Duplex Linsen für $1 bis auf Weiteres fortzusetzen, um Euch zu überzeugen daß Duplex Linsen die besten sind.

Es bedarf keiner Erklärung, weshalb unsere Parlors besucht sind, wenn man Qualität und Preise vergleicht.

Duplex-Linsen lindern positiv das Schmerzen des Augapfels, das Zucken der Lider, Zucken und Brennen der Augen, Schmerzen in den Schläfen und alle Schmerzen und Unannehmlichkeiten, die vom Sehnerv herrühren. Beachtet diese Thatsache und ebenso, daß wir unsere $5.00 Gläser zu $1.00 verkaufen nur während dieses Monats. Kopfweh positiv durch sie beseitigt.

Drs. Bergson & Lewis Optical Parlors,
263 North Ave., Ecke Larrabee Straße, über North Ave. State Bank, Suite 4.
Stunden: 9 Vorm. bis 9 Abend; Sonntags von 10 bis 12.

jn18sami*

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Heute Abend hält der New Chicago Club in Yondorf's Halle einen Preis-Maskenball ab. Der Eintrittspreis, 75 Cents für Herren und 25 Cents für Damen, berechtigt auch zu Bier und Limonade. Der Vorkehrungsausschuß verspricht den Besuchern einen vergnügten Abend; der Ball gilt als private Veranstaltung. Die Herren Wm. Hahnke, Vorsitzer; Roggemann, Sekretär; John J. Blattan, Schatzmeister; Richard O. Klar und John Bartmann haben mit großem Eifer auf einen schönen Erfolg des Balles hingearbeitet.

Der wohlbekannte österreichische Kranken-Unterstützungsverein „Stock im Eisen" gibt am heutigen Samstag seinen zwölften großen Bauernball in der LaSalle-Turnhalle, 673—675 Larrabee Str. Wer dem Tanz- und sonstigen Vergnügen in den oberen Räumen das edle Kegelspiel vorzieht, wird dazu in den unteren Hallen Gelegenheit finden, wo ein großes Preiskegeln abgehalten wird. Die Bauernbälle dieses Vereins sind bisher immer sehr unterhaltend und erfolgreich verlaufen, und aller Voraussicht nach wird das bevorstehende Fest wieder sehr glanzvoll ausfallen. Es beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 50 Cents an der Kasse.

Ein sehr schönes und unterhaltendes Maskenfest wird der Preis-Maskenball werden, den der Badische Unterstützungsverein der Südseite am heutigen Samstag in der Südseite-Turnhalle gibt. Das aus den Herren Charles Stolz, Präsident; David Dreyfuß, Vorsitzender: Martin Walter, Sekretär; D. Zoeller, Schatzmeister; S. Lieboner und Carl Wirth bestehende Komite traf große Vorkehrungen und hat über $100 in Baarpreisen für die besten Gruppen und Einzelmasken ausgesetzt, doch müssen Bewerber spätestens um 11 Uhr in der Halle sein. Eintrittskarten kosten bei Mitgliedern 50 Cents, an der Kasse $1.

Der Turnverein Freiheit gibt seinen Preis-Maskenball am heutigen Samstag in der Freiheit-Turnhalle. Was nur erdacht werden konnte, um den Besuchern einen genußreichen Abend zu verschaffen, ist seitens des Festausschusses und des ganzen Vereins gethan worden, und zweifellos steht eines der schönsten Maskenfeste bevor, die der Verein noch je veranstaltet hat. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 35, an der Kasse 50 Cents die Person.

Am heutigen Samstag, um 8 Uhr Abends, wird in der Nordseite-Turnhalle der große Maskenball des „Senefelder Liederkranz" abgehalten, für welchen 13 „närrische Senefelder", die Herren Franz Palis, Herman Erpenbeck, Math. Bisdorf, Wm. Trautwein, Peter Friedrichs, Paul Stelzer, M. Kronenberger, Anton Pracht, John Ries, B. J. Rosenkranz, Karl Fuchs, Jakob Sauer und Fred Dreyer, die Vorbereitungen getroffen haben. Für die Besucher dieses Maskenballes stehen allerhand Ueberraschungen in Aussicht, da verschiedene Bühnenaufführungen aufgeführt werden sollen. Der Verein bietet bei jeder Gelegenheit nur Gediegenes und so ist allen Besuchern des Balles ein genußreicher Abend sicher. — Tickets (50 Cents die Person) sind bei allen aktiven Mitgliedern und beim Verwalter der Nordseite-Turnhalle, Hrn. Gustav Berkes, zu haben. — Vor Mitternacht ist Unmaskirten nur Zutritt zu der Gallerie gestattet. — Eine reichhaltige Maskengarderobe steht den Besuchern zur Auswahl.

Die 6. Sektion des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago feiert am heutigen Samstag in der Sozialen-Turnhalle ihr 15. Stiftungsfest in Verbindung mit einem Preis-Maskenball. Der Festausschuß hat Vorkehrungen getroffen, aus denen zu schließen ist, daß die Besucher einen sehr vergnügten Abend verleben werden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Die dem Deutschen Orden der Harugari angehörenden Logen Beckmann Nr. 188, Robert Blum Nr. 397, Heine Nr. 498, Einigkeit Nr. 453, Brighton Park Nr. 572 und Augusta Nr. 80, Herthagrad, geben am heutigen Samstag einen großen Preis-Maskenball in der Walhalla-Halle, 37. Str. und Wentworth Ave. Die sechs Logen und ihr großer Festausschuß arbeiten mit vereinten Kräften daraufhin, einen großartigen Erfolg zu erzielen und den voraussichtlich sehr zahlreichen Gästen ein prachtvolles Vergnügen zu bereiten. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

In Schoenhofens Halle werden sich am heutigen Samstag die Mitglieder und Freunde der beliebten Plattdeutschen Gilde Fritz Reuter zum 19. Maskenball der Gilde zusammenfinden. Wer schon einmal ein solches Fest besucht hat, weiß, wie prachtvoll man sich bei der Fritz Reuter-Gilde amüsirt, und selbstverständlich hat auch diesmal der Festausschuß alles Erdenkliche gethan, um den alten Ruf der Gilde zu wahren. Ein starker Besuch des Balles ist mit Sicherheit zu erwarten. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents. Am Festausschuß sind die Herren John Bierwirth, Chr. Westermann, Geo. Löding, Carl Henning, Otto Henning, Carl Kirchhoff, Wm. Claussen, John Dettmer, Paul Höftmann, Herm. Boldt, Wm. Beyer, Fritz Zimmermann und Wm. Höftmann thätig.

Der Turnverein „Helvetia" von Chicago hält heute in Count's Halle, 408 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk, seinen Preis-Maskenball ab. Das Arrangements-Komite traf alle Vorkehrungen, um dem Publikum einen möglichst genußreichen Abend zu verschaffen. Jeder, der mit den Helvetiern einmal ein paar vergnügte Stunden verbrachte, weiß zur Genüge, von welcher Art ihre Unterhaltungen sind. Zahlreiche Preise für Damen wie für Herren kommen zur Vertheilung. Nach der Preisvertheilung werden komische Vorträge zum Besten gegeben, auch das Turner-Jodler-Quartett wird mit seinen beliebten Liedern alle Herzen ergötzen. Freunde und Gönner des Turnvereins „Helvetia" sind freundlichst eingeladen. Eintritt 25 Cents die Person.

Der Roosevelt-Frauenverein feiert am morgigen Sonntag sein sechsjähriges Stiftungsfest nebst Ball in der Casino-Halle, Division Str. und California Ave. Das um 3 Uhr Nachmittags beginnende Fest wurde von folgenden Damen vorbereitet: Georgine Kossack, Präsidentin; Pauline Trömke, Bertha Tenning, Friederike Schutt, Auguste Radke, Marie Koehn und Anna Sallet. Ohne Zweifel werden die Besucher, wie immer bei Festen dieses Vereins, eine Reihe vergnügter Stunden verleben. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der wohlbekannte und in weiten Kreisen beliebte Schweizer-Frauenverein hält am morgigen Sonntag in Brands Halle sein 6. Stiftungsfest mit Konzert und Ball ab. Der Festausschuß hat ein sehr reichhaltiges und vielversprechendes Programm aufgestellt, zu dessen Ausführung die Mithilfe folgender Vereine gewonnen wurde: Schweizer Turnverein mit Damenklasse, Grütli-Männerchor und Schweizer-Klub Sängerbund und Damenchor Fortschritt. Auch ein humoristisches Duett und ein Mandolin- und Guitarre-Vortrag, ausgeführt von guten Freunden des Vereins, sind auf dem Programm. Der Frauenverein selbst gibt, wie gewöhnlich, einen hübschen Einakter zum Besten, und auch die Kinder werden mit einer Aufführung vertreten sein. Das Komite besteht aus den Damen: A. Rebscher, E. Bühler, R. Nachtigall, E. Krause, S. Meyer, L. Lehmann, A. Käser und P. Schöpper. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

In der Northwest-Halle, 692 W. North Avenue, Ecke Western Ave., veranstaltet am morgigen Sonntag der Oldenburger Unterhaltungsverein seinen Jahresball. Alle Oldenburger und Freunde des Vereins sind dazu eingeladen, der Festausschuß stellt Allen ein schönes Vergnügen in Aussicht. Der Ball beginnt um 4 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Sein viertes Stiftungsfest begeht der Gegenseitige Unterstützungsverein Bavaria am morgigen Sonntag in Hacks Halle. Ein hübsches Unterhaltungs-Programm, einschließlich eines Balles, ist aufgestellt, so daß die Besucher vergnügte Stunden erwarten dürfen. Das Fest, das um 3 Uhr Nachmittags beginnt, ist von den Mitgliedern Friedr. Stoll, Hugo C. Fischer, Moritz Fehrmann, Sophie Berger und Gensine Wilde vorbereitet worden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15, an der Kasse 25 Cents.

Wer sich aus dem unfreundlichen Chicagoer Winter in eine heitere, sommerliche Stimmung versetzen will, sollte an dem Sommernachtsfest, verbunden mit italienischer Nacht, theilnehmen, welches die Schiller-Liedertafel in Schönhofens Halle am kommenden Samstag veranstaltet. Die Halle wird in eine Tannenwald-Landschaft umgewandelt, in welche von frischem Rankengrün hergestellte Lauben hineingewoben sind, und die durch Beleuchtung von mehr als 1000 bunten elektrischen Lichtern Reiz erhält, so daß sich die Theilnehmer in einen Sommergarten im Harz versetzt glauben werden. Freunde der Schiller-Liedertafel sind herzlich willkommen und können Eintrittskarten zu 25 Cents von Mitgliedern im Voraus beziehen, oder am Abend des Festes Zutritt erhalten, indem sie sich auf ein Mitglied des Vereins berufen, welches die Bürgschaft für sie übernimmt. Den Theilnehmern stehen einige herrliche Stunden in Aussicht. Anfang Abends 8 Uhr.

Sektion Main Nr. 9 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins veranstaltet am kommenden Samstag Abend in Keissers Halle, Nr. 2988—90 Archer Avenue, ihren 5. großen Preis-Maskenball. Mehrere Gruppenpreise und viele schöne und werthvolle Einzelpreise werden zur Vertheilung kommen. Der Festausschuß besteht aus den Herren John Gollwitzer, Vorsitzender; John Förtsch, Sekretär; John Tempel, Schatzmeister; John Haberkorn, Heinrich Schaab, Jakob Götz, Andrew Tempel, Jos. Schärtl, John Schramm und Anton Schärtl. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents die Person. Das Komite scheut weder Mühe noch Kosten, den Besuchern einen genußreichen Abend zu sichern.

Die Plattdeutsche Gilde Nord-Chicago Nr. 9 gibt am kommenden Samstag in Yondorfs Halle ihren 19. Preis-Maskenball. Das Fest ist großartig vorbereitet worden, u. a. sind Preise im Werthe von $100 ausgesetzt, und alle Anzeichen deuten darauf hin, daß es ein herrliches Karnevalsvergnügen werden wird. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cts. Das Komite besteht aus: Lorenz Andersen, Claus Scheel, Dietrich Kropp, August Petersen, Bernard Grothmann, Hermann Schultz, Wm. Kann, A. Michaelis und Wm. Schroeder.

Am kommenden Samstag veranstaltet der deutsche Frauenverein Marlitt einen großen Preis-Maskenball in der Walhalla-Halle, Ecke 37. Str. und Wentworth Ave. Die Damen vom Festausschuß, Helene Spreyne, Präsidentin; Mathilde Zippe, Emilie Hohn, Minnie O. Richter, Minnie Leidhardt und Bertha Forch, stellen den Besuchern ein schönes Vergnügen in Aussicht. Außer einer großen Anzahl werthvoller Preise, die an die schönsten und besten Einzel-Masken vertheilt wereden, sind auch mehrere Geldpreise für die besten Gruppen ausgesetzt. Eintrittskarten kosten bei Mitgliedern 25, an der Kasse 35 Cents.

Das 21jährige Stiftungsfest feiert die Sektion Maximilian Nr. 2 des Bairisch-Amerikanischen Vereins von Cook County am Sonntag, dem 16. Februar, in der Freiheit-Turnhalle. Die Feier wird aus Konzert, humoristischen Vorträgen und Ball bestehen, und an der Ausführung des Programms werden sich der „Union Männerchor", der „Teutonia Liederkranz", die Herren Emil Wenig und Otto Kluge und verschiedene andere gute Kräfte mit ihren besten Leistungen betheiligen, sodaß den Besuchern ein unterhaltender Nachmittag und Abend bevorsteht. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cts.

Die Immergrün-Loge Nr. 14 vom Orden der Hermanns-Schwestern feiert am Sonntag, dem 16. Febr., in der Wicker Park-Halle, ihr 7. Stiftungsfest nebst Ball. Der Umstand, daß so bewährte Kräfte wie die Damen Margarethe Janke, Präsidentin; Louise Lang, Kath. Englert, Anna Meinken, Sophie Schmidt und Emma Behrens am Festausschuß sind, leistet Bürgschaft für ein großartiges Vergnügen, und bei der Beliebtheit der Loge steht ein starker Besuch außer Frage. Eintrittskarten zu 25 Cts. sind bei Frau Janke, 420 W. Division Str., und Frau Englert, 328 Racine Ave., zu haben. An der Kasse kosten sie 35 Cents. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags.

Der Junger Männerchor von Chicago macht vorläufig bekannt, daß die große Narrensitzung am Mittwoch, dem 19. Febr., Abends 7 Uhr, im großen Saale der Nordseite-Turnhalle stattfindet. Es ist ein Elfer-Ausschuß ernannt worden, welcher alle Vorbereitungen getroffen hat, um den Anforderungen der verwöhntesten Narren gerecht zu werden. Näheres über das Programm zu erfahren ist rein unmöglich, darüber herrscht die größte Verschwiegenheit.

Für den großen Anhängerkreis des Chicagoer Schwabenvereins wird der kommende 22. Februar in doppelter Hinsicht denkwürdig werden, denn mit dem Geburtstag des Vaters des Vaterlandes fällt diesmal der Maskenball des Schwabenvereins zusammen. Dieses Fest bildet seit Jahren einen der Glanzpunkte der Karnevalssaison, und da es heuer an einem Feiertage abgehalten wird, dürfte der Andrang größer werden, als je zuvor. Bekanntlich dürfen dort auch Nichtschwaben Schwabenstreiche verüben. Das Fest findet in der Nordseite-Turnhalle statt, die für den Abend vom Keller bis zum Dach belegt ist. Der Eintrittspreis für Masken beträgt $1, für Zuschauer auf der Gallerie 50 Cents.

Der Gambrinus-Unterstützungsverein hält seinen Preis-Maskenball am Samstag, dem 22. Febr., in der Südseite-Turnhalle ab. Der aus den Herren Jacob Gastel, Vorsitzer; Max Wiesinger, W. Beck, John Stark und John Koehler bestehende Festausschuß hat große Vorkehrungen getroffen und u. a. drei Gruppenpreise und viele andere Geld- und Gegenstandspreise ausgesetzt. Wer keinen Preis erhält, bekommt wenigstens ein schönes Souvenir, doch müssen Preisbewerber vor 9:30 Uhr anwesend sein. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 50 Cents an der Kasse.

Der 16. jährliche Preis-Maskenball des Lake View Damen-Vereins findet am Washingtons Geburtstag, Samstag, dem 22. Februar, in der Lincoln-Turnhalle, Diversey Boulevard und Sheffield Avenue, statt. Da die Maskenbälle dieses Vereins bei dem Publikum in Lake View wegen ihrer Gemüthlichkeit bekannt sind, so wird auch diesmal der aus den Damen Amalia Krauspe, Präsidentin; Auguste Rutzen, Vize-Präsidentin; Charlotte Kremser, Auguste Buttenbinder, Anna Hendle, Frau Haines, Frau Tschechne, Frau Van der Kolk, Frau Wißler, Frau von Massow und Helene Schwarzkopf bestehende Festausschuß Alles aufbieten, um die früheren Maskenbälle zu übertreffen, und es wird ein herrliches Karnevals-Vergnügen werden. Es sind $25 in Geldpreisen und 30 andere werthvolle Preise für die besten Masken ausgesetzt. Masken, welche nach 10 Uhr erscheinen, sind nicht preisberechtigt. „Tramps" haben keinen Zutritt. Anfang 8 Uhr Abends. Eintrittskarten von Mitgliedern gekauft kosten 25 Cents die Person, an der Kasse 50 Cents.

In Yondorfs Halle gibt der Deutsche Frauenverein Victoria am Samstag, 22. Februar, seinen 13. Preis-Maskenball. Es sind werthvolle Preise für Einzelmasken ausgesetzt, und überhaupt hat der Festausschuß Alles gethan, was geeignet ist, den Besuchern ein schönes Karnevals-Vergnügen zu bereiten. Dem Ausschuß gehören die Damen Minna Sasse, Präsidentin; Gehrke, Frühauf, Rehder, Schröder, Miller, Zapfe, Cunie, Mundt, Oberbillig und Patala an. Tramp-Masken und Gruppen werden bei der Preisvertheilung nicht berücksichtigt. Der Eintritt kostet 75 Cents die Person.

Der Damenverein Edelweiß feiert am Sonntag, dem 23. Febr., sein 10jähriges Stiftungsfest in Schönhofens-Halle. Das Arrangements-Komite, bestehend aus den Damen M. Leßmann, Präsidentin; Karoline Krause, Vize-Präsidentin; Magdalene Fricke, Christine Schwabe, Barbara Kobetzki und Johanna Walter, hat große Vorkehrungen getroffen, so daß dieses Fest alle vorangegangenen in den Schatten stellen wird. Zur Unterhaltung der Gäste ist die berühmte Gesellschaft von Herrn Emil und Frau Rosa Norman-Klöpfel gewonnen worden, außerdem werden mehrere Gesangvereine mitwirken. Somit stehen allen Anwesenden einige vergnügte Stunden in Aussicht. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Tickets kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Die vier Nordwestseite-Logen des Order Mutual Protection, Illinois Nr. 46, Humboldt Nr. 134, Northwestern Nr. 157 und St. Paul Nr. 166, geben am Sonntag, dem 23. Febr., in der Northwest-Halle, North und Western Ave., ein Konzert nebst Ball. Der Festausschuß hat sich u. A. die Mitwirkung des Komikers H. Schönstein gesichert und stellt den Besuchern vergnügte Stunden in Aussicht. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 35 Cents an der Kasse.

Zeitgemäße Bühnen-Aufführungen kündigt der Turnverein Vorwärts bei seinem am 29. Febr. in seiner Halle an 12. Str., nahe Western Ave., stattfindenden Maskenball an. „Die Sonntagsfrage einer Weltstadt" soll in drei Akten veranschaulicht werden, von denen der erste die deutsche Gemüthlichkeit in Amerika, der zweite die Muckerhetze und der dritte den Sieg der persönlichen Freiheit den Zuschauern vor Augen führen wird.

Der Bayrisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite hält am Samstag, dem 29. Feb., in der Südseite-Turnhalle seinen 8. Preis-Maskenball ab. Das aus erfahrenen Mitgliedern bestehende Komite verspricht den Theilnehmern einen genußreichen Abend. Für werthvolle Preise, gute Musik und gutes Essen und Trinken wird reichlich gesorgt, und auch sonst hat der Festausschuß nichts versäumt, diesen Maskenball zu einem denkwürdigen zu machen. Das Komite besteht aus folgenden Damen: Präsidentin Margaretha Götz, Vorsitzende; Frau Agnes Foertsch, Sekretärin; Frau Margaretha Hellgott, Schatzmeisterin; Josephine Mayer und Margaretha Mayer. Tickets kosten im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 50 Cts.

Sein zweites Stiftungsfest begeht der Südseite Damenchor am Sonntag, 1. März, in der Südseite-Turnhalle. Ein hübsches Unterhaltungs-Programm, einschließlich eines Balles, ist aufgestellt, so daß vergnügte Stunden die Besucher erwarten. Verschiedene Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt; auch wird die von den Mitgliedern aufzuführende „Kochschule" Heiterkeit erregen. Einlaßkarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cts. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Relic House.

Eine Uebersicht der Programme der beiden morgen im Relic House stattfindenden Konzerte des Mangold'schen Orchesters zeigt, daß den Besuchern wieder eine schöne musikalische Unterhaltung bevorsteht. So wird am Nachmittag u. a. Strauß' Walzer „Dorfschwalben", Offenbachs Ouvertüre zu „Orpheus" und Gounods Ballet aus „Faust" gespielt, während das Abendprogramm beliebte Stücke, wie den Tannhäusermarsch von Wagner, Suppes Ouvertüre zu „Dichter und Bauer", Strauß' Kußwalzer und die Phantasie aus „Lohengrin" von Wagner enthält.

Kirberg's Buffet.

Dieses beliebte Lokal, 192 Ost North Ave., ist der Sammelplatz vieler Deutschen, denn der Wirth ist stets auf's Eifrigste bemüht, die Wünsche der Gäste zu erfüllen. Auch ist es bekannt, daß Herr Kirberg nur das beste Bier an Zapf hat. Für Unterhaltung der Gäste sorgen die bekannten Tiroler Suterlute und der stets lustige, zu jedem Streich aufgelegte Humorist Fr. Kreut. Wer noch nicht dort war, versäume nicht, morgen vorzusprechen, da an diesem Tage die Feuerfresser und der Kautschukmann eine Gastrolle geben.

Siemsens' Palmgarten.

Für die heute und morgen stattfindenden Extra-Konzerte ist ein außerordentlich reichhaltiges Programm aufgestellt. Von den auftretenden Künstlern sind besonders zu erwähnen: die bekannten Duettisten Schaefer und Delamp, die fesche Wiener Soubrette Sophie Rehwald, der bekannte Komiker H. Gottschall, die englische Liedersängerin Trixy Harris, sowie die Duettisten Hugo und Sophie. Zum Schluß jeder Vorstellung findet die Aufführung einer lustigen Posse statt. Jeden Mittwoch Ball.

Schuster's Rathskeller.

Dieser populäre Familien-Erholungsplatz an Clybourn und North Ave. hat sich die Gunst des Publikums längst erobert. Die beiden Zither-Künstler Frank und Ploner sowie der famose Gesangs-Humorist G. Schütz werden morgen, Nachmittags und Abends, dort konzertiren. Das berühmte Edelweiß-Bier sowie Schusters selbst importirte Weine und Delikatessen sind den Gästen bereits bekannt.

Im Weißen Röß'l.

Im Weißen Rößl, 242 Ost North Ave., findet jeden Samstag, Sonntag und Mittwoch Abend immer noch Konzert statt. Man kann sich dort bei Musik und Gesang so gemüthlich unterhalten, wie kaum anderswo in Chicago, und auch an Getränken und Speisen ist alles zu haben, was die Neuzeit erfordert. So bleibt gewiß nichts mehr zu wünschen übrig.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts— Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 13mz,X1j

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Borsch & Co.,
Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,didosaX gegenüber der Post-Office.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave. 24nov,sadido*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zweig-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Jll.
4ja,samomi*

Leset die „Sonntagpost".

Finanzielles.

Bank offen Montag Abend.

Montags ist unser Spar-Departement von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends offen. Wir laden Euch ein, ein Konto mit $1 oder mehr zu eröffnen.

Der Mann, welcher sagt: „Ich kann nicht sparen", hat die Hoffnung aufgegeben. Wenn die Hoffnung aufgegeben, ist Erfolg unmöglich, denn seine Energie ist todt.

Seid erfolgreich. Spart Euer Geld. Wenn Ihr zu sparen begonnen habt, so werdet Ihr nur eins bereuen, daß Ihr nicht früher angefangen habt.

Unsere Monatsschrift erzählt wie andere sparen und wohlhabend werden. — Sprecht vor oder schreibt um ein Frei-Exemplar.

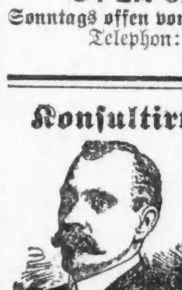
ROYAL TRUST CO.-BANK
Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.
Kapital und Ueberschußprofit, $1,000,000.
James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vizepräs. und Kassirer.
John W. Thomas, Hilfs-Kassirer.
Check-Kontos. Geldanlage-Papiere.
Es wird deutsch gesprochen.

Auf nach Elberta

Deutsche Kolonie,
Baldwin County, Alabama.
EXKURSION
am Dienstag, den 18. Februar, für Heimathsucher. Gutes Land zu billigen Preisen. Kommt mit uns und meldet Euch sofort. Office offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 Uhr bis 6 Uhr Abends.
L. v. d. Leck & Co.,
Zimmer 5, Kemper Bldg.,
North Avenue und Halsted Straße.

4000 Mark
deutsche 5% 1. Hypothek,
Zinsen und Kapital von mir garantirt, zu verkaufen.
Bonds und Werthpapiere
deutsche und amerikanische, von $100.00 bis $1000.00, zu verkaufen.
Erbschaften-Vorschuß gewährt
K. W. KEMPF,
84 LA SALLE STR.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr Mittags
Telephon: Main 4491.

Konsultirt Dr. Meyer



den berühmten deutschen Spezialisten, der sich jetzt in Chicago niedergelassen hat. [illegible]
Zimmer 55 u. 56 Dexter Bldg. 84 Adams Str., gegenüber „The Fair". Nehmt Elevator.

Leidet Ihr an den Augen?
An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten für Augen, Arzt und Wundarzt. [illegible]
Dr. RAMSER
458 Milwaukee Ave.

Metropolitan Trust & Savings Bank
Chicago Stock Exchange Building
Südwest-Ecke LaSalle und Washington Str.
Kapital, Ueberschuß und unvertheilte Profite
Eine Million Dollars
Drei Prozent per Jahr werden auf Spar-Kontos bezahlt
Wir sind in der Lage jedem Departement des Bankgeschäfts prompte Aufmerksamkeit zu schenken. Höflichkeit und prompte Bedienung wird Jedermann zugesichert und wir laden Jeden ein den Bankanschluß sucht.
Departments
Spar-Kontos, Checking-Kontos, Grundeigenthums-Anleihen, Trust-Department, ausländische und inländische Wechsel
4,5,8,10feb

Habt Ihr Blutvergiftung Schwäche, Krampfaderbruch oder Harn-Beschwerden?

Laßt mich Euch helfen. Ich helfe Euch wie ich tausende andere geholfen habe. Laßt mich Euch im meiner Office beweisen, daß wenn ich sage, daß ich Euch von irgend einem Leiden schneller und sicherer heile als der Durchschnitts-Spezialist, daß diese Angaben auf unleugbare Thatsachen beruhen. Ihr solltet nicht die kurze Zeit, die einem Mann bescheert ist, vergeuden mit einem Joch beladen in Form von einer Privatkrankheit. Ihr solltet alles Gute im Leben erhalten, deshalb werdet zu einem Mann unter Männnern.

Etablirt 1898.

Junge Männer, Männer in mittleren Jahren und alte Männer.
Wenn Ihr Morgens aufsteht mit einem Gefühl als hättet Ihr keine Ruhe gehabt, wenn Ihr träge, ruhelos, trübsinnig, nervös, schwach und entkräftet seid, wenn Euer Blut durch zugezogene Blutvergiftung entkräftet ist, wenn es Euch an Manneskraft gebricht, so kommt in meine Office und besprecht den Fall mit mir. Es kostet Euch nichts, und ich gebe Euch ehrlichen Rath. Wenn ich Euch nicht helfen kann, sage ich das offen heraus. Ich werde Euch überzeugen, daß ich der erfolgreichste Spezialist in der Behandlung von Männerkrankheiten hier in Chicago oder im Westen bin, und daß ich die größte Praxis habe in Krankheiten des Beckens.
Konsultation frei.
Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag von 9 Vorm. bis 5:30 Nachm. Dienstag, Donnerstag, Samstag von 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9—12 Uhr.
Dr. WEINTRAUB, Wiener Spezialist.
CENTRAL MEDICAL INSTITUTE Zimmer 304, 112 Clark Str.
Ecke von Washington Str. — Nehmt den Elevator zum dritten Floor.
difa*

Ein werthvolles Hausmittel ist Dr. Lemkes Kräuter-Thee.

Dieser Thee ist nach wissenschaftlichen Prinzipien zusammengesetzt aus dem Pflanzenreiche, wie Blumen, Wurzeln, Rinden, Samen und Kräutern, nach der Art in ihrer Wirkung auf den menschlichen Körper, bei äußerlichen Krankheitsanfällen, die durch Erkältungen erzeugt werden, wie LaGrippe, Husten, Katarrh im Kopf und Brustverschleimung, hitziges Fieber bei Kindern und Erwachsenen, erzeugt Schweiß. Dieser Thee heilt Magenschwäche, beseitigt Hartleibigkeit, regulirt den Stuhlgang, gibt Appetit, bringt Leber und Nieren in Ordnung, reinigt gründlich das Blut, indem es alle schädliche Substanzen ausscheidet. Darum treibt dieser Thee auch alle rheumatischen Schmerzen aus dem Körper. Fragt nach in der Apotheke oder schreibt an

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,
118 ELBURN AVENUE, Chicago, Ill.
Preis .... 25c und 50c

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.
Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.
Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.
Schroeder 465-467 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.

Leiden Sie
an Krampfaderbruch, geschwollenen oder schwachen Beinen? Kommt zu uns und probirt unsere elastischen Gummistrümpfe genau nach Maß angefertigt zu den niedrigsten Preisen. [illegible]

Leibbinden, Bandagen für Frauen, Geradehalter, Gummi-Waaren, Instrumente für krumme Beine etc., zu den niedrigsten Preisen. [illegible]
HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.
Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.
Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Leset die „Sonntagpost"

Kauften auf der Auktion 2000 Stühle und Schaukelstühle

sämmtlich nagelneu und tadellos — Wir kauften sie spottbillig und der Verkaufspreis wird Euch überraschen.

Montag und Dienstag.

Ihr könnt Baar dafür bezahlen oder in leichten Abzahlungen — ganz nach Eurem Belieben.

Eßzimmer - Stühle.

Runde Rücklehne, Holzsitz, gut gestützt, die $1.00-Sorte — Auktions-Preis............ **39c**

Massiv eichene Eßzimmer - Stühle, mit Rohr- oder Holzsitz, hohe Rücklehne, die $1.50 Sorte, — Auktions-Preis............ **59c**

Eßzimmerstühle von viertelgesägtem Eichen gemacht, hochfein polirter Sattel-, veneered oder Ledersitz, mehrere Facons zur Auswahl, bis zu $2.50 werth, Auktions-Preis **99c**

Morris - Stühle.

Das Gestell ist von massivem Eichen gemacht, die Cushions sind mit der besten Sorte Velour gepolstert, wendbar, und sicherlich nicht weniger wie $10.00 werth, Auktions - Preis, nur................ **$3.95**

Hohe Armstühle für Kinder.

Golden Eichen polirt, mit einem Tisch an der Front, gut $2 werth, Auktions-Preis, nur........ **69c**

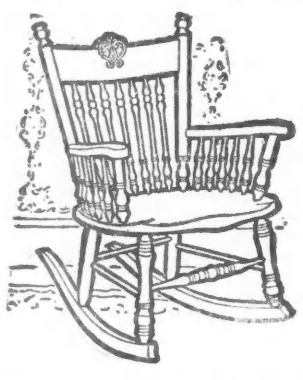
Schaukelstühle.

Rohr- oder Holzsitz massiv eichene Schaukelstühle für Damen, die $1.50 Sorte, Auktions-Preis.. **49c**

Große Arm-Schaukelstühle, Rohrsitz, mit hoher Rücklehne und großem gebogenem Arm, die $2.50 Sorte, Auktions-Preis....... **99c**

Große Arm Schaukelstühle, von Hartholz gemacht, Ledersitz, hohe Rücklehne, fancy gedrehte Spindeln, gut $3.50 werth, — Auktions-Preis................ **$1.39**

Damen-Schaukelstühle — Von Eichen gemacht, gepolsterter Sitz und Rücklehne, in der besten Sorte Tapestry und Velour, nicht weniger wie $5 werth, Auktionspreis **$1.99**



Groceries und frische Fleischwaaren.

Süße Santa Clara Zwetschen, die reguläre 6c-Sorte, das Pfund für.................... **2½c**

2 Pfund an jeden Kunden.

Klein Bros. XXXX bestes Patent-Mehl, per 24½ Pfund-Sack für.................... **69c**

Procter & Gambles melirte deutsche Seife, nie zuvor für weniger als 5c verkauft, speziell, zum Preise von nur................. **3c**

4 Stück an jeden Kunden.

Pork Loins.

Kleine u. magere Pork Loins, das Pfund................ **6¾c**

Eine Loin an jeden Kunden.
Nur am Montag bis 6 Uhr Abends.

Klein Bros.
HALSTED 20th ST AND CANALPORT AVE

Geht nicht in den unrichtigen Laden. Vergeßt nicht den Namen und die Adresse.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost“.)

New Yorker Plauderei.

Baumfelds Schwierigkeiten. — Die wichtigen Sonntags-Vorstellungen. — Wie er die Mucker hinter's Licht führen will. — Deutschthum und höhere Literatur. — Götz von Berlichingen.

Sprechen wir wieder 'mal von Baumfeld. Selten hat Jemand ein Theater unter größeren Schwierigkeiten übernommen als er. Zunächst war er gar kein Theatermann. Dann setzten sofort die schlechten Zeiten ein, als er das Deutsche Theater übernahm — eine wundervolle Entschuldigung für die braven Vereinsmeier, die nie in's Deutsche Theater gehen, nun „erst recht nicht“ zu gehen. Drittens kam der neue Feldzug der Mucker, der sich besonders gegen Theater-Aufführungen am Sonntag richtete. Alle solche Aufführungen wurden verboten. Für die englisch - amerikanischen Direktoren war das unangenehm, aber schließlich zu ertragen. Dagegen war das Verbot für das Deutsche Theater der denkbar härteste Schlag. An Sonntagen wurde im Deutschen Theater zu herabgesetzten Preisen gespielt. Das sicherte dem Direktor fast immer ein ausverkauftes Haus. Es heißt, daß diese Sonntags-Einnahmen für die ganze Spielzeit einen sicheren Gewinnst von 15,000 Dollars bedeuteten, der mehr als alles Andere den Bestand des Theaters sicherte, gewissermaßen sein finanzielles Rückgrat war. Dieser Gewinnst war Dank den blöden Sonntagsfanatikern mit einem Mal abgeschnitten. Wieder einer der tausend Beweise, was für ein Unheil dieses niederträchtige Gesindel (kein Ausdruck ist für sie stark genug) anrichtet, wie sein blindes, bornirtes Wüthen die Unschuldigsten schädigt. Oder gibt es etwas Einwandfreieres als so eine deutsche Sonntags-Vorstellung, wo sich ein harmloses Publikum an harmlosen Theaterstücken ergötzt? Baumfeld blieb nichts Anderes übrig, als es mit einem deklamatorisch - musikalischen Mischmach zu versuchen. Doch dem Publikum behagte das als Unterhaltungskost für den Sonntag Abend nicht und das Theater blieb schlecht besucht. Nun will er sehen, ob die Mucker-Sintfluth sich bereits verlaufen hat, und hat aus seiner Theater-Arche eine Versuchs-Taube losgelassen, in Gestalt der „Minna von Barnhelm“. Er hat das Stück am letzten Sonntag, wie ich höre, mit Schauspielern im Straßen-Kostüm gegeben und sich gegen polizeiliches Einschreiten durch einen Einhaltsbefehl geschützt. Es ist ihm nichts geschehen. Wäre er vor Gericht geschleppt worden (die Möglichkeit allein ist in ihrer Kulturrückständigkeit, in ihrem Kunstbarbarismus echt amerikanischer Prägung urkomisch), so hätte er gesagt: „Was wollt Ihr — ich habe lediglich eine Vorlesung von „Minna von Barnhelm“, dem klassischen deutschen Lustspiel, veranstaltet, von berufsmäßigen Vorlesern, so eine Art Lesekränzchen mit vertheilten Rollen. Und „Educational Performances“ sind ja nach dem Gesetz erlaubt!“ Doch, wie gesagt: die Kulturbarbaren beiderlei Geschlechts verhielten sich still. Jetzt will nun Baumfeld mehr solcher „Educational Performances“ am Sonntag geben, nur daß er statt Kostümstücke gewöhnliche moderne Stücke spielt, die so wie so in Straßenkostüm dargestellt werden. Er kann ja auf „Minna von Barnhelm“ im Straßenkostüm verweisen! Verwünscht geriebene Idee — nicht wahr? Aber, Ihr theuren Leute, ist das wirklich etwas, worüber man nur in ein schallendes Gelächter ausbrechen kann? Oder hat man nicht auch ein Recht oder richtiger die Pflicht, über diese ekelhafte Schwindel-Komödie voll Lug und Heuchelei, zu der anständige Menschen durch das Mucker-Gesindel gezwungen werden, in Empörung zu gerathen? Und was soll man zu einem Volke sagen, das sich diese nichtswürdige Mucker-Tyrannei selbst in der Kunst gefallen läßt, anstatt diese gewerbsmäßigen Erzieher zur Lüge und zur Heuchelei endgiltig unschädlich zu machen? Wo bleibt da die unerreichte Aufgeklärtheit, Fortschrittlichkeit, die Freiheit und Gleichheit, wenn ein Theater-Direktor im Jahre 1908 in der sogenannten Weltstadt New York zu solchen Mitteln greifen muß, um Sonntags deutschen Theaterbesuchern ein Theaterstück vorspielen zu dürfen; wenn er ein Stück wie „Minna von Barnhelm“ von „Rechtswegen“ überhaupt nicht geben darf, sobald die Darsteller darin in Kostümen einer anderen Zeit auftreten? Es ist zum Erbrechen widerwärtig. Und dann erbosen sich unbedeutende Schmierer aus Deutsch-Amerika, die in Deutschland als geschminkte Yankees herumlaufen, daß man in Deutschland über den Amerikaner lächelt. Wir geben ja ununterbrochen Veranlassung dazu. Nehmen wir doch bloß, weil ich gerade davon spreche, die Vorstellung des Hanswurstes McGavin im Kongreß zu Washington, als er die Gesetzvorlage eines Hanswurstes gleichen Kalibers besprach, amerikanische Mitgiften, die in's Ausland gehen, zu besteuern. Wie ich höre, soll der zweite Hanswurst nicht 'mal geborener Amerikaner und ein Sabathfanatiker sein. Das sind gewöhnlich die lächerlichsten Hanswurste, wenn sie patriotisch werden. McGavins sogenannte Witze über die Vanderbilt-Hochzeit waren flegelhafte Einmischungen in die Angelegenheiten von Privatpersonen, die Niemanden kümmern. Stellen wir uns einmal vor, was man in Amerika sagen würde, wenn im englischen Parlament oder im deutschen Reichstag Jemand in ähnlich beleidigender Weise über unsere Dollarjäger sprechen möchte. Wir wollen nur ruhig zugeben, daß wir hier fortwährend die verrücktesten Streiche verüben, über die man sich außerhalb Amerikas mit Recht lustig macht.

Doch um auf Baumfeld zurückzukommen. Wir wünschen ihm aufrichtig, daß er seine Sonntags-Vorstellungen wieder ungestört geben kann, eben wegen der finanziellen Wichtigkeit dieser Vorstellungen. Sein Unternehmen braucht Geld, viel Geld, mehr Geld als das Deutsche Theater vorher benöthigt hat. Hinter ihm steht ein Konsortium wohlhabender und kunstsinniger Deutscher, das eine Art Subvention (man spricht von über 30,000 Dollars) aufgebracht hat. Dazu kommen noch einige Tausende (man spricht von 10,000 Dollars) für vorherbezahlte feste Sitze während der Spielzeit. Doch selbst diese Summen scheinen noch nicht genügend zu sein. Denn die Vorstellungen, die Baumfeld bietet, sind kostspielig. Er hat den Ehrgeiz, wirklich Künstlerisches und die höchsten Ansprüche Befriedigendes zu bieten. Man weiß, was das in einem deutsch-amerikanischen Theater kostet. Sein „Götz von Berlichingen“ hat gewaltiges Geld verschlungen. Baumfeld hat mit der Aufführung dieses unbühnenmäßigsten aller Dramen einen bestimmten Zweck verfolgt. Aus dem Publikum waren dringende Stimmen laut geworden, die nach „höherer Literatur“ und „mehr Klassischem“ riefen. „Schön!“ sagte Baumfeld, „ich will Euch das geben. Ich will Euch das deutscheste aller Dramen, den „Götz“, vorspielen, in tadelloser Darbietung. Läßt Euch das Stück kalt, so verschreibe ich mich mit Haut und Haaren dem Schwank und ähnlicher dramatischer Unterhaltung. Dann laßt mich aber auch mit dem Geschrei nach höherer Literatur ungeschoren!“ Er hatte es schon vorher mit höherer Literatur (Richter von Zalamea, Minna von Barnhelm) versucht, mit mäßigem Erfolge. So stutzte er den „Götz“ möglichst bühnenmäßig zurecht und ließ neue Kostüme und Dekorationen anfertigen und probte von früh bis spät. Das Ergebniß war glänzend. Eine solche Aufführung hatte das Deutsche Theater seit langen Jahren nicht geboten. An Darstellung und Szenerie war nicht das Geringste auszusetzen. Namentlich die Dekorationen, von den Malern Haßmann und Meixner ausgeführt, übertrafen alles Dagewesene an künstlerischer Feinheit, ob es sich nun um den Wald von Jaxthausen oder die Gemächer der Burg Götzens handelte. Und Wunder über Wunder: unsre braven Deutschen kamen wirklich und gestanden: „Ich gleich' das Stück förstreht!“ Es sieht so aus, als ob Baumfeld auch ein Kassenerfolg damit erblühen wird. Aber ich muß gestehen, wenn ich Baumfeld wäre, ich dächte nicht im Traum daran, mir so viel Ausgaben und Sorgen um die höhere Literatur zu machen. Nur ganz gelegentlich. Ich gäbe dem Publikum, was für dieses Publikum (Kleinstadt und Dorf) paßt. Uebrigens: bereits geht wieder der Philipp um und sucht nach einem Theater, worin er dies deutsch-amerikanische Volksstück zu neuer Herrlichkeit erstehen lassen will.

H. F. Urban.

Der Letzte im Ehrenthal.

Vor den Thoren Saarbrückens, nicht weit vom Rothen Berge, der am 6. August 1870 bei der Erstürmung durch die Deutschen so viel Blut kostete, liegt das Ehrenthal, in welchem mehrere Hundert gefallener Deutschen und Franzosen zur letzten Ruhe eingebettet wurden. Dort ist auch ein Saarbrücker Heldenmädchen, die Schulze Kathrin, begraben. Vom Anfang bis zum Ende der Schlacht bei Spichern hielt sie sich mitten im Kugelregen auf und labte die Verwundeten. „Weib, machen Sie, daß Sie fortkommen, hier wird geschossen!“ rief ihr ein Offizier zu. „Ei, die schießen jo nett uff mich!“ war die Antwort der Tapferen, und ruhig waltete sie ihres Samariteramtes weiter. An der Seite dieses Mädchens ist nun als letzter, der in's Ehrenthal kommt, der Förster Bergmann bestattet worden. Auch er hat nicht als Soldat an der Schlacht theilgenommen, vor und während derselben aber den deutschen Truppen so werthvolle Dienste erwiesen, daß er als Mitkämpfer gelten kann.

Bergmann bewohnte damals das Forsthaus in dem Saarbrücker Vorort St. Arnual, dicht am Stiftswald gelegen, der hart an die damalige Landesgrenze stieß. Dem schwachen preußischen Detachement zeigte er die verschlungensten Pfade, durch Schluchten, über Berg und Thal, und ihm war es zu verdanken, daß die Preußen auf's genaueste über Stärke und Stellungen des Feindes unterrichtet waren. Die Franzosen erhielten Kenntniß von diesen Diensten des Försters und sie schwuren ihm Rache. Es kam der Tag, wo die Preußen Saarbrücken den Franzosen überlassen mußten, und auch das Forsthaus erhielt Einquartierung. Da wurde denn die Förstersfrau von einem französischen Offizier gefragt, wo ihr Mann sei. Er sollte doch nur kommen, brauche keine Bange zu haben, kein Härchen werde ihm gekrümmt. Aber Bergmann hatte es vorgezogen, vor Ankunft der Rothhosen sich auf das ander Ufer der Saar in Sicherheit zu bringen, und er kehrte klugerweise nicht eher zurück, als bis der Feind auf die Kunde von Weißenburg hin fluchtartig die Saarstädte geräumt und auf den Spicherer Höhen eine stark befestigte Stellung eingenommen hatte.

Als am 6. August in der Frühe der erste Kanonenschuß fiel, da war er auch schon bei der Wahlstatt. Die Preußen kämpften mit dem Muthe von Helden, die Franzosen wehrten sich verzweifelt, und es nahte der kritische Augenblick, wo die Entscheidung nur an einem Faden hing. Da führte Bergmann die Vierundsiebziger über den sog. Wieselstein in die Flanke des Feindes, und nun war, zumal auch in der Front frische Truppen erfolgreich eingriffen, die blutige Schlacht entschieden. Noch einmal donnerten vom Forbacher Berg her die französischen Geschütze, aber dieses Schießen sollte nur den Rückzug maskiren — der Feind war in voller Flucht, die Deutschen hatten gesiegt. Während der Schlacht half Bergmann auch Verwundete zusammentragen. An einer, in einer Vertiefung gelegenen Verbandsstelle fielen nach wie vor Granaten ein, pfiffen die Chassepotkugeln. „Wenn doch da oben die Rothe Kreuz-Flagge aufgepflanzt wäre!“ rief ein Stabsarzt aus. „Aber wer sollte das Wagniß unternehmen?“ Bergmann führte sofort das Wagniß aus, nicht achtend der Todesgefahr. Seine Verdienste für das Vaterland wurden bekannt, und der König zeichnete ihn durch Verleihung der Kriegsdenkmünze aus. In Saarbrücken aber war man sich längst darüber einig, daß er im Ehrenthal seine letzte Ruhestätte finden müßte. Nun haben sie den wackeren Mann dort eingebettet und die Eichen des Stiftswaldes rauschen ihm ein Lebewohl zu. Ehre seinem Andenken!

Leset die „Sonntagpost“!

Die Poren sind die Sicherheits - Ventile des Körpers. Wenn sie in bester Ordnung gehalten werden durch fortwährendes und intelligentes Baden, so wird eine sehr allgemeine Quelle der Krankheits-Gefahr vermieden. Hand-Sapolio hat nicht seines Gleichen als ein milder, wirksamer Eröffner der Poren.

Mohair SkirtBinding, schw'z u. farbig, 5 Yards Bolts 6c	Kings Best Maschinenfaden, drei 200 Yard-Spulen 5c	WIEBOLDT'S Milwaukee Avenue and Paulina Street.	Valentine Postkarten, zwei Stück verkauft für 1c	Sweetheart Seife — drei Stücke für 10c

Unsere Montags-Offerten sind immer von Interesse!

Februar wird hier ganz besonders als ein Monat merkantiler Hausreinigung betrachtet. Jedes Department macht radikale Herabsetzungen für eine schnelle Ausräumung aller einzelnen und angebrochenen Partien. Die Offerten für diesen Montag besitzen solch ungewöhnlichen Werth, daß die Aussichten äußerst schwach sind, sie in naher Zukunft wiederangeboten zu erhalten. Wir brauchen Euch nicht nöthigen zu kommen, wenn Ihr nur die Bargains leset.

Ginghams	Everett Classics, in Nurse Stripes u. allen neuen Frühjahrmust., wt. 12½c Yd., 10 Yd. an 1 Kund., Yd. 8½c	Cotton Crash	Baumw. Crash f. Handtücher, Flaxine Finish, extra schwere gute Qual.-6c Sorte, 10 Yds. an 1 Kunden, Yd., 3¾c	Damen-U'terzeug	Extra große fließgefütterte Leibchen und Hosen f. Damen, 7, 8, 9, — werth 39c, speziell zu 25c	Männer-Socken	Schwarze baumw. fließgefütt. nahtlose Socken für Männer, spez. 10c Werth, f. Montag, das Paar, 5c
Touristen Flanell	Dunkler Outing Flanell, gute wünschenswerthe Muster, werth 10c, für Montag, per Yard, 5c	Ungebl. Muslin	L. L. Yd. breites ungebl. Sheeting, v. Stück, schwere Sorte, wohlbek. Marke, gute 8c Qual., Mont., 10 Yds. an Jeden, Yd. 5c	Knaben-U'terzeug	Schwere fließgefütterte Hemden und Hosen für Knaben, regul. 29c Werth, speziell für Montag zu 19c	Damen-Strümpfe	Schwarze nahtlose Merino Damenstrümpfe, graue Fersen und Zehen, reg. 12½c Werth, das Paar 8c
Waschstoffe	Weiße und farbige Organdies, 30 Z. breit, sowie weiße Waistings, Fabrikreste, 15c Werth, per Yard 3½c	Fancy Waaren	Spachtel Scarfs u. Shams, alles neue Muster, einige sind braided, and. Open Work, reg. Preis 39c, das Stück 19c	Männer-U'terzeug	Feine australische wollene Hemden u. Hosen für Männer, werth bis zu $1.50, zu 79c	Männer-Handschuhe	Canvas - Arbeitshandschuhe f. Männer, spez. Werth für Montag, 10c-Werth für 5c
Kleiderstoffe	36-z. Seidenwarp Eolienne, neue Abendschatt., sowie dunkle Farben, — regul. 49c Werth, per Yard 29c	Kinder-Drawers	Muslin - Beinkleider für Kinder, mit tucked Ruffle, alle Größen, 18c wth., speziell für Montag zu 12c	Stickerei Edging	Stickerei - Einfassg. u. Einsätze, alle neuen und netten Muster, werth bis zu 12c, die Yard verkauft zu 7c	Männer-Hosen	Angebrochene Partien von Männerhosen, speziell, nur von 9 bis 11 Uhr Vormittags, das Paar für 1.19
Kleiderstoffe	Schwarze u. farb. Kleiderstoffe, auf Auktion gekauft,— alle Sorten, wth. bis zu 75c, spez., per Yard 15c	Kinder-Waists	Gestrickte Waists für Kinder, in allen Größen, 15c-Werth, spezieller Werth für Montag, zu 8c	Torchon-Spitzen	Englische Torchonspitzen und Einsätze, werth 5c, speziell für Montag, per Yard 2c	Knaben-Röcke	Ueberzieher für Knaben, regulärer $3.00 Werth. — speziell für Montag, das Stück 1.69
Feiner Sateen	Feiner Mercerized Sateen, alle Farben, gute wünschenswerthe Längen, wth. 25c, speziell, Yard 12½c	Damen-Drawers	Umbrella-Beinkleider f. Damen, tucked und Spitzen eingesetzt, regul. 28c-Werth, speziell für Montag, zu 15c	Männer-Taschentücher	Weiße und farbig geränderte Männertaschentücher — so lange 250 Dutzend vorhalten — per Stück 3c	Gas Lampen	Eine vollst. Incandescent Gaslampe, Brenner, O Glocke und echter Welsbach Glühstrumpf, speziell für 24c
Theelöffel	Verzinnte Theelöffel, speziell für Montag, in unserem Basement, per ½ Dutzend 4c	Spitzen-Gardinen	550 Paar Nottingham Spitzen-Gardinen, großes Sortiment, reg. Preis $1.50, das Stück für 43c	Damen-Slippers	Filz-Slippers und Juliets für Damen, Ledersohlen, alle Größen, wth. $1.50, speziell, per Paar 75c	Lampenschirme	Dekorirte Papier-Lampenschirme, — zum Lesen, regul. 10c Werth, speziell für 5c
Büchsen Varnish	Möbelfirniß, trocknet hart über Nacht und verleiht schönen Glanz, spez., per Büchse 9c	Gardinen Swiß	Dotted Gardinen-Swiß, 2 Kisten mit Fabrik - Seconds, Yd. breit, regul. 15c Werth, — die Yard für 7½c	Männer-Slippers	Hausslippers für Männer, Sammet oder Leder, werth 69c, das Paar verkauft zu 35c	Pelz-Scarfs	Pelz Scarfs, — schwarzer Coney, regulärer $1.50-Werth. — speziell für 39c
Wettsteine	Oelsteine, für Küchengebrauch, zum Messer- u. Werkzeugschärfen, auf Hartholzkistchen — zu 10c	Gardinen Stangen	Sash Gardinen-Stangen, massive Messing - Knöpfe, nicht ganz perfekt, das Stück für 1c	Kinder-Schuhe	Mädchen- u. Kinderschuhe, in Dongola Kid, Schnür- oder Knöpf-Facon, alle Größen, wth. $1.50, zu 79c	Damen-Skirts	Wollene Röcke für Damen, regulärer $5.00 - Werth. — speziell für Montag zu nur 2.98

Unsere Montags-Offerten in Groceries und Liköre sind immer von Interesse

Gemischtes Geflügelfutter, cracked oder shelled Corn, 100-Pfd.-Sack zu.......... **1.65**

Nabisco Zucker-Wafers, 2 10c Packete u. 1 5c-Packet Lemon Snaps oder Oysterettes, für.......... **16c**

Frisch gebackene Vanilla Cookies, 10c Sorte, 2 Pfd. für.... **17c**

Santa Claus Seife, 8 Stücke für.......... **25c**

Feine Calif. Zwetschen oder gebroch. Head Reis, 3½ Pfd. **19c**

Oatmeal oder große gelbe Erbsen, 5 Pfund für. **19c**

Präparirter Senf oder reiner Frucht-Jelly, 2 10c Krüge.... **17c**

Entkernte Rosinen oder gereinigte Korinthen, 2 15c Packete... **23c**

Verkauf von California Portwein und Brandies

Wir erhielten soeben eine Sendung von reinem California Wein u. Brandy, bestehend aus über 2000 Gallonen. Um die Qualität dieser Waaren bekannt zu machen, verkaufen wir sie zu sehr niedrigem Preis, was Euch den Vortheil der Ersparniß einbringt. Dieses ist ein unzweifelhafter Bargain, und Qualität und Reinheit ist absolut zuverlässig. Proben auf Wunsch frei.

Californ. Portwein, regul. $1.00 Werth, per Gallone **59c**

Californ. Brandy, reg. $3.00 Werth, speziell, per Gallone **$1.95**

Tomaten und Honey Bee Korn, 3 Büchs., assortirt, zu nur........ **23c**

Frisch geröst. Santos Kaffee, Pfd........ **11½c**

Kaffee — unsere berühmte Mischung,— 5½ Pfd. $1, per Pfd....... **19c**

Swift's „Premium“ Speck, per Pfd... **17½c**

Beste runde Sommerwurst, per Pfd..... **9½c**

Frischer geräucherter Lachs, sliced, per Pfd....... **22c**

Frisches loses Leaf Lard, per Pfd..... **7½c**

Mageres gesalzenes Schweinefleisch — 3- und 4 Pfd. Stücke, das Pfund zu.......... **8¾c**

Finanzielles.

Beginnt das neue Jahr recht,

indem Ihr ein Sparkonto eröffnet. Ihr könnt mit einem Dollar beginnen. 3 Prozent Zinsen, halbjährlich gutgeschrieben.

Samstag Abends bis 8 Uhr offen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.

Etablirt 1890.

Bestände über eine halbe Million Dollars. misamo*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen. Machen Bau-Anleihen.

Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen. 2ap,didosa*

Wir offeriren zum Verkauf:

Erste sichere Hypotheken

auf verbessertes Grundeigenthum. Bringen dem Anleger 6 Prozent Zinsen.

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 15ok,didosafon*

WM. E. HATTERMAN & CO.
machen

Anleihen auf Grundeigenthum und haben dies während der letzten vierzig Jahre ohne Rücksicht auf Paniks gethan.

768 Milwaukee Ave.

Sicherheits - Gewölbe. 29jan,X,1m

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western — Offices: 103 Adams Str. Telephon: Central 5269. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore.	**7:05 Vm	**7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	*8:35 Vm
St. Paul, Dubuque	*6:30 Nm	*8:55 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	*1:40 Nm

In rauher Schule.

Neubearbeitete Erzählungen („Ut mine Stromtied“) von

Albert Weisse!

Preis $1.00. Eleg. gebunden $1.25. Zu beziehen von der Geschäftsstelle der „Abendpost“, auch per Post für denselben Preis und portofrei. Marken oder Anweisung. Auch nehmen die Träger gefl. Aufträge entgegen. 24ag,samomi*

Finanzielles.

Illinois Trust & Savings Bank
La Salle Str. und Jackson Blvd.

Kapital . . . $5,000,000

Ueberschuß $8,000,000

— Unsere —

Sparkassen-Abtheilung gewährt Zinsen auf Einlagen.

Bond-Abtheilung: Staats-, Bezirks-, Stadt-, Eisenbahn- und andere Sicherheits-Papiere werden gekauft und verkauft.

Ausländische Abtheilung Kredit-Briefe, Wechsel-, Post- und Kabel-Anweisungen werden nach allen Theilen der Welt vermittelt.

Illinois Trust Safety Deposit Co.

Feuersichere Depositen-Gewölbe. 19ma,cosa*

Kauft Gold-Hypotheken

Sie schwanken nicht im Werthe oder Preise.

Wir offeriren etliche außerordentlich gute zu 5½ und 6 Prozent, gesichert durch neue Gebäude; Titel garantirt. Einzelheiten auf Verlangen.

Cochran & McCluer,
107 Dearborn Straße. 7jan,didosa,1mo
107 Dearborn Straße. 7jan,didosa,1mo

Zu verkaufen: Ausgesuchte

erste Hypotheken

mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.

A. HOLINGER & CO.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St. 28ok,famomi*

In Chicago seit 1856.

KOZMINSKI & YONDORF,
73 Dearborn Str.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum

Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 1feb,sami,1j

Schiffskarten

Extra billig diesen Monat

$20 nach Rotterdam und Antwerpen.
$23 nach Hamburg und Bremen.

Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar, Triest, Fiume und allen Hauptplätzen in Europa.

Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Anton Boenert,
Generalpassagieragent in Chicago seit 1871.
Man beachte:

203 Süd Clark Str.

nahe der Haupt-Postoffice.
Sonntag offen bis 12 Uhr Mittags. 20jan,1mX

Schiffskarten!

extra billig von und nach Europa über alle Linien.

Kajüten-Passagieren ist es anzuempfehlen, so früh wie möglich für das Frühjahr Plätze zu reserviren.

Vollmachten und Erbschaften werden in allen Ländern eingezogen, und wenn gewünscht wird

Vorschuß gewährt auf irgendwelche Ansprüche in Europa.

Geldsendungen zu den niedrigsten Raten. — Spezialität: Telegraphische Anweisungen.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Strasse.

Office-Stunden 8 bis 6 Uhr. — Sonntags geöffnet von 9—12 Uhr Vorm. 28dz,famomi* 4jan,famomi*

Canadian Pacific Empress Line of the Atlantic

Weniger denn vier Tage auf Wasser.

Während der Sommer-Saison fahren die Empresses von Quebec aus. Schnell und luxuriös ausgestattet. Neunhundert Meilen in geschützten Gewässern des St. Lawrence-Flusses und Golf. Kurze Ozeanreise. Nehmt diese Route und entgeht der Seekrankheit. Sommer-Reiselisten und -Raten jetzt fertig. Telephon: Harrison 1713.

C. E. Benjamin, General-Agent,
232 Süd Clark Str., Chicago. 1feb*

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwischen Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten.

Dampfer fahren von New York:
Samstag, 8. Febr., „Pennsylvania“, n. Hamburg
Samstag, 8. Febr., „Lusitania“, nach Liverpool
Dienstag, 11. Febr., „Barbarossa“, nach Bremen
Mittwoch, 12. Febr., „Statendam, n. Rotterdam
Mittwoch, 12. Febr., „Finland“ nach Antwerpen
Donnerstag, 13. Febr., „La Lorraine“, n. Havre
Samstag, 15. Febr., „K. Aug. Victoria“, Hamburg
Dienstag, 18. Febr., „Kr. Cecilie“, nach Bremen
Mittwoch, 19. Febr., „Vaderland“ n. Antwerpen
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 V. momisa,*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.

CHICAGO, ILL.

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 20nov,misason*

Kohlen $4.25

Royal Nut	$4.25
Royal Lump	$4.40
Indiana Block	$5.00
Hocking Valley Lump	$5.50

Reine Kohle und volles Gewicht.
Bestellungen per Post oder Teleph. Main 2668.

E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.,
Ecke Clark und Madison Str.
24ap,ebendaselbst,1mX